

**KÜRZER
ALS
MAN
DENKT**



Künstlerischer Leiter und organisatorischer Leiter

Jörn Michaely und Fabian Roschy

Liebe Zuschauerinnen und Zuschauer,
Liebe Filmschaffende,

in vielerlei Hinsicht trifft das diesjährige Motto „**Kürzer als man denkt!**“ auf das Bundesfestival junger Film 2019 in St. Ingbert zu.

So sind unsere Filme, die in diesem Jahr maximal 29 Minuten lang sein dürfen und von Filmschaffenden bis 29 Jahren stammen, **kürzer als man denkt**. Aber nach wie vor haben wir für Sie ein Kaleidoskop der spannendsten, lustigsten und dramatischsten Werke aus 541 Einreichungen zusammengestellt.

Auch unsere Vorbereitungszeit war kürzer als gedacht: Nach dem Erfolg der Erstaussgabe im vergangenen Jahr schwelgen wir noch immer glücklich in Erinnerungen an die überwältigende Resonanz. Mit über 90 Beiträgen im Wettbewerb sind wir zum größten Nachwuchs-Kurzfilmfestival Deutschlands geworden. Darauf sind wir stolz.

Auch in diesem Jahr haben wir einige spannende Neuerungen für Sie vorbereitet, etwa den Musikvideopreis „junger Clip!“, eine neue, prominent besetzte Jury, eine Festivalmeile rund um unser Open-Air Kino und, und, und.

Genießen Sie die Zeit bei uns und besuchen Sie uns in unseren zahlreichen atmosphärischen Abspielstätten. Und denken Sie daran: Auch das Festival ist „**kürzer als man denkt**“.

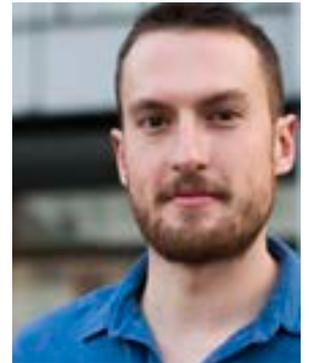
Eine gute Projektion wünschen



Jörn Michaely
Künstlerischer Leiter

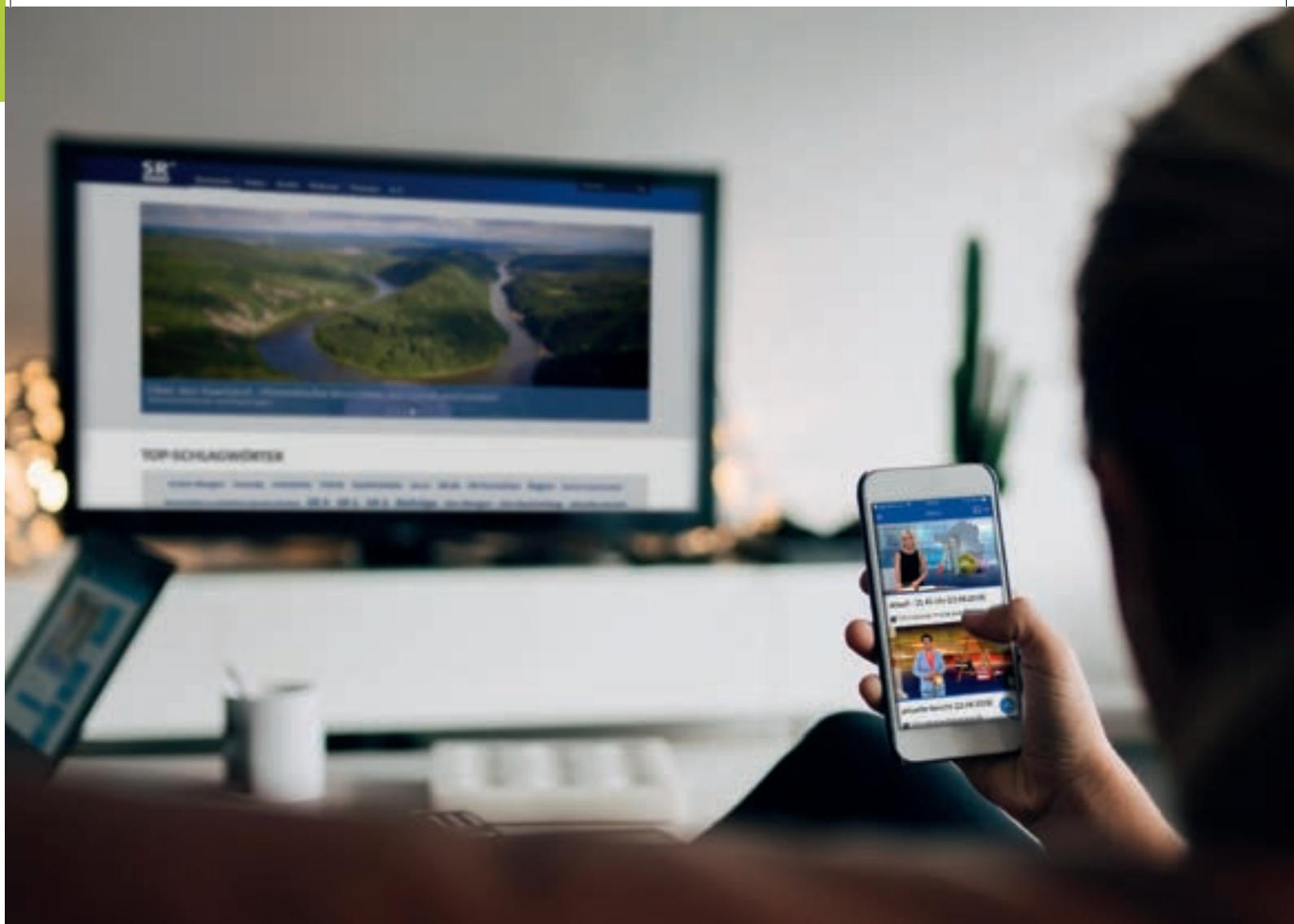


Fabian Roschy
Organisatorischer Leiter



Inhaltsverzeichnis

Grußworte	S. 8
Themen	S. 20
Preise	S. 22
Preisträgerinnen 2018	S. 23
Locations	S. 24
Tickets	S. 25
Kurzfilmwettbewerb: Jury	S. 28
Kurzfilmwettbewerb: Filmblock 1	S. 36
Kurzfilmwettbewerb: Filmblock 2	S. 44
Kurzfilmwettbewerb: Filmblock 3	S. 54
Kurzfilmwettbewerb: Filmblock 4	S. 60
Kurzfilmwettbewerb: Filmblock 5	S. 68
Kurzfilmwettbewerb: Filmblock 6	S. 78
Kurzfilmwettbewerb: Filmblock 7	S. 84
Kurzfilmwettbewerb: Filmblock 8	S. 92
Kurzfilmwettbewerb: Filmblock 9	S. 98
Kurzfilmwettbewerb: Filmblock 10	S. 104
Kurzfilmwettbewerb: Filmblock 11	S. 112
Kurzfilmwettbewerb: Filmblock 12	S. 120
junger Pitch! - der Stoffentwicklungspreis	S. 130
junger Clip! - der Musikvideopreis	S. 148
Mondo Trashfilm - Open Air	S. 166
Schülerfilmwettbewerb	S. 174
Eröffnung	S. 190
Infotheke und Festivallounge	S. 190
Open-Air Bühne	S. 191
Festivalmeile	S. 191
junger Film spielt Minigolf!	S. 192
Was du schon immer über Andreas Dresen wissen wolltest, aber bisher...	S. 192
Film-Talk!	S. 193
Film-Party!	S. 193
junger Film goes school!	S. 194
Preisverleihung	S. 195
Abspann	S. 198
Timetable	S. 202



Alles, überall, zu Deiner Zeit.

Sendung verpasst? Die SR-Mediathek!



[SR.de/Mediathek](https://www.sr.de/Mediathek)



Mein Land.
Mein Sender.





Grüßworte



Erster Vorsitzender und Präsident des Bundesverbandes Deutscher Film-Autoren e. V. Marcus Siebler

Es wird wieder grün! Nach dem äußerst erfolgreichen ersten Mal im vergangenen Jahr, geht das Bundesfestival junger Film in die heiß ersehnte zweite Runde. **filmreif!** steht nicht nur für ein erfrischend wohltuendes Festival, es steht ebenso für große Momente, die junge Filmemacherinnen und Filmemacher hierzulande zu leisten vermögen. Vor oder hinter der Kamera, auf oder hinter der Bühne.

Das Festival richtet sich an junge, kreative Filmemacherinnen und Filmemacher bis 29 Jahre, die den Schritt hin zur Filmindustrie noch nicht unternommen haben, oder, auch das gibt es, die einen solchen auch nicht unternehmen wollen. Vom Schülerfilm über ein Freizeitprojekt bis hin zum Abschlussfilm einer Filmhochschule ist die ganze Bandbreite und Vielfalt jungen Filmschaffens hier in St. Ingbert vertreten.

Der Bundesverband Deutscher Film-Autoren bezweckt die Förderung aller deutschen Filmautoren und Amateurfilmer, insbesondere durch Film und Video auf den Gebieten der Kultur, Kunst, Jugend und Völkerverständigung. Er ist eine Plattform für junge und ältere Menschen, die meist aus purem Idealismus heraus mit bescheidenen Mitteln Geschichten erzählen. Menschen, frei von Vorgaben, frei von jeglichem Druck, frei davon, einen Film in einer oft gnadenlosen Medienbranche produzieren zu müssen.

Die Organisation und Dramaturgie einer guten Veranstaltung ist der eines Filmes gar nicht so unähnlich. Als Vorsitzender dieses Verbandes bin ich stolz auf das junge Team um Filmemacher Jörn Michaely und Fabian Roschy, das diese Veranstaltung sicher auch in diesem Jahr wieder zu einem unvergesslichen Ereignis macht, sei es in der Stadthalle St. Ingbert, in der Kinowerkstatt oder beim Open Air auf dem Marktplatz.

Ohne den Einsatz des Oberbürgermeisters der Stadt St. Ingbert, Hans Wagner, aber auch ohne die zahlreichen Sponsoren und Förderer wäre dieses Festival nicht möglich. Dafür möchte ich mich herzlich bedanken und freue mich auf tolle gemeinsame Tage in dieser schönen Stadt.

Ich wünsche allen Besuchern unterhaltsame, anregende Stunden in St. Ingbert und allen teilnehmenden Filmemacherinnen und Filmemachern viel Erfolg.

Marcus Siebler

Erster Vorsitzender und Präsident des Bundesverbandes Deutscher Film-Autoren e. V.

Oberbürgermeister der Stadt St. Ingbert

Hans Wagner

Schirmherr

Die Erstaustragung des Festivals **filmreif!** des jungen deutschen Films im Jahr 2018 war ein grandioser Erfolg. Sie wird mir als besonderes Erlebnis unvergesslich sein. 2.200 Filmbegeisterte zeigten mit ihrem Besuch, dass die überragend positive Resonanz in Presse und Rundfunk mehr als gerechtfertigt war - und damit das Lob für das Veranstaltungsteam um Jörn Michaely und Fabian Roschy. Das Festival hat uns alle einfach nur begeistert.

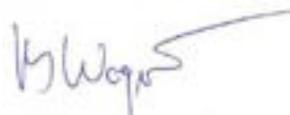
Die Fortführung von **filmreif!** als neues Veranstaltungssegment in der ohnehin weit über die Grenzen unserer Stadt hinaus bekannten St. Ingberter Kulturszene war da eine logische Konsequenz. Eine junge Generation Filmschaffender macht nicht nur erfolgreich auf sich aufmerksam, sondern St. Ingbert für vier Tage zum Magneten für Kinobesucher aus der ganzen Republik und zur bekannten Größe im Genre des Kurzfilms. So wird unsere Stadt Jahr für Jahr zum Mekka der Nachwuchsfilmer aus ganz Deutschland.

Dabei haben sich die Jungregisseure ganz bewusst St. Ingbert ausgesucht. Als Trägerin des deutschen Nachhaltigkeitspreises und Biosphärenstadt verfolgt der Austragungsort ein gleiches Ziel wie die Veranstalter: den Wandel hin zur einer nachhaltigen Gesellschaft zu fördern und die Grundsätze nachhaltiger Entwicklung in der öffentlichen Wahrnehmung besser zu verankern. Dass beides nicht im Widerspruch zur öffentlichen Wettbewerbsfähigkeit steht, dafür steht **filmreif!** fast schon sinnbildlich!

Ich freue mich auf ganz großes Kino und auf die ganz besondere Atmosphäre und Anziehungskraft, die uns dieses Festival bietet.

Herzlichst,

Ihr



Hans Wagner

Oberbürgermeister der Stadt St. Ingbert





**Landrat des Saarpfalz-Kreises
Dr. Theophil Gallo
Schirmherr**

Liebe Freundinnen und Freunde des Bundesfestivals junger Film,

„... ich denke, das ist der Beginn einer wunderbaren Freundschaft“ ist wohl eines der kultigsten Filmzitate aus dem Klassiker „Casablanca“ mit Humphrey Bogart. Das dachte ich auch im vergangenen Jahr, als sich die Stadt St. Ingbert erstmals als Gastgeberin für **filmreif!** bewährte.

Gerne erinnere ich mich an die erste Preisverleihung in der Stadthalle zurück, bei der die Begeisterung der Filmschaffenden, der Jury und des Publikums so deutlich zu spüren war, dass ich an der Fortsetzung des Filmfestivals in unserer Region nicht zu zweifeln vermochte. St. Ingbert und der junge Film mit seinen engagierten Machern: Das hat Potential.

Und jetzt ist es wieder soweit: Vom 30. Mai bis 02. Juni dürfen sich die Festivalbesucherinnen und Festivalbesucher auf eine Melange der spannendsten, lustigsten und dramatischsten Kurzfilme des Jahres freuen. Erneut hat sich das überwiegend ehrenamtlich engagierte Team um Jörn Michaely und Fabian Roschy ein Festival - eine Veranstaltung des Bundesverbandes Deutscher-Film-Autoren e.V. - auf die Beine gestellt, das deutschlandweit von sich reden machen wird. Für dieses außergewöhnliche Engagement und den daraus resultierenden Benefit für den Saarpfalz-Kreis möchte ich mich ausdrücklich bedanken.

Es ist mir eine Ehre und eine besondere Freude, erneut als Schirmherr fungieren zu dürfen und junge Talente des Filmgenres zu unterstützen und zu fördern. Ich wünsche den Organisatoren, der Jury und allen Filmschaffenden vier erfolgreiche und bereichernde Tage in der neuen Filmstadt. Dem Publikum wünsche ich Kinovergnügen pur - egal, wo sich der junge Film abspielt - ob in der Stadthalle, in der Kinowerkstatt oder beim Open Air auf dem Marktplatz.

Ihr

A handwritten signature in blue ink, which appears to read 'Theophil Gallo'.

Dr. Theophil Gallo
Landrat des Saarpfalz-Kreises

Minister für Umwelt und Verbraucherschutz**Reinhold Jost**

Liebe Filmschaffende und Cineasten,

Nachhaltigkeit ist **filmreif!** Die Menschen legen immer mehr Wert auf Nachhaltigkeit in ihrem Leben. Warum sollte man also in der Unterhaltungsindustrie nicht ebenfalls auf nachhaltige Filme Wert legen?

Nachhaltig produzierte Lebensmittel, Kleidung und sogar nachhaltige Nutzung von elektronischen Geräten rücken langsam, aber stetig ins Bewusstsein der Konsumenten. Noch ist der Trend ein eher zartes Pflänzchen. Aber ich hoffe, dass daraus eine lang anhaltende Entwicklung hin zu einer bewussteren Gesellschaft werden wird, die danach strebt, Umweltressourcen schonend zu nutzen. Die Schülerdemonstrationen „Fridays for Future“ geben mir berechtigten Anlass zur Hoffnung.

Seit 2013 wird seitens des Ministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz der Nachhaltigkeitsbegriff mit Vertretern aller gesellschaftlichen Gruppen im Saarland dialogorientiert diskutiert. Dies mündete in einem ersten Schritt in die Saarländische Nachhaltigkeitsstrategie unter dem Titel „Gemeinsam Verantwortung tragen – für heute und morgen“.

Das cineastische Format **filmreif!** bietet aus meiner Sicht einen hervorragenden Anknüpfungspunkt für unsere bisherige Arbeit. Mit dem Preis für den nachhaltigsten Film wird eine tolle Möglichkeit geschaffen, Aspekte der Nachhaltigkeit und den Film als Medium zusammenzubringen.

Als Minister für Umwelt und Verbraucherschutz freue ich mich daher, diese Initiative mit 5.000€ unterstützen zu können. Weiter so!

Reinhold Jost

Minister für Umwelt und Verbraucherschutz





Minister für Finanzen und Europa und Finanzstaatssekretär Peter Strobel und Prof. Dr. Ulli Meyer

Sehr geehrte Damen und Herren,
Liebe Filmfreundinnen und Filmfreunde,
liebe Nachwuchskünstlerinnen und -künstler,

„Licht aus, Spot an!“ - St. Ingbert wird wieder zur Filmstadt. Vier Tage lang tummeln sich die besten Nachwuchskünstlerinnen und -künstler aus dem Filmbereich mitten im Biosphärenreservat Bliesgau.



Mit über 70 Filmen im Wettbewerb, die sowohl komisch, dramatisch, gruselig als auch dokumentarisch sein können, ist ein spannendes und abwechslungsreiches Festival garantiert. In diesem Jahr werden wieder Preise von insgesamt 20.000 Euro in mehreren Kategorien vergeben. Auch wir vom Ministerium für Finanzen und Europa verleihen einen „Preis für einen besonderen Film zum Thema Zukunft und Europa“. Gerade im Jahr 2019, in dem die Europawahl ansteht, ist es uns eine Freude, einen Film zu würdigen, der sich mit der Thematik der Europäischen Union auseinandersetzt. In Zeiten, in denen die scheinbar endlosen Verhandlungen um den Brexit uns alle in Atem halten und populistische Kräfte die Europäische Union in Frage stellen, ist es umso wichtiger, mit diesem Preis ein Zeichen für die Zukunft Europas zu setzen. Unser Preis geht an das Team, das sich in besonderem Maß mit Fragen unserer Zukunft und zu unserem europäischen Zusammenleben beschäftigt hat. Dieser ist mit 1.000 Euro dotiert. Ein Highlight des Festivals sind sicherlich auch die Spielorte für die Filme. Neben der Stadthalle und der Kinowerkstatt wird es auch ein Open-Air-Kino auf dem St. Ingberter Marktplatz geben - sicherlich ein unvergessliches Erlebnis. Filme unter freiem Himmel genießen, am besten mit einer Tüte Popcorn - das gefällt sicherlich auch der prominenten Jury. Sie setzt sich aus bekannten Schauspielerinnen, Schauspielern, Regisseurinnen und Regisseuren aus Kino und Fernsehen zusammen.

Es wird sehr spannend, wie sich die Jury entscheiden wird. Aber das größte deutschsprachige Kurzfilmfestival im Nachwuchsbereich beschert seinen Besuchern und Mitwirkenden nicht nur schöne Stunden auf der Leinwand, sondern lädt auch zum Verweilen auf der Festmeile ein. Attraktive kulinarische Angebote aus der Region sorgen für Gaumenfreuden und lassen keine Wünsche offen.

Wir wünschen allen Besucherinnen und Besuchern kurzweilige Momente, drücken den Nachwuchskünstlerinnen und -künstlern die Daumen, dass sie einen der begehrten Preise erhalten und wünschen uns allen viel Spaß beim Festival.

In diesem Sinne: „Film ab“!

Peter Strobel
Minister für Finanzen und Europa
Minister der Justiz

Prof. Dr. Ulli Meyer
Finanzstaatssekretär

Ministerin für Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie
Monika Bachmann

Liebe Besucherinnen und Besucher des Festivals **filmreif!**,

im Namen der Saarländischen Landesregierung darf ich Sie ganz herzlich zum diesjährigen Bundesfestival junger Film in St. Ingbert begrüßen.

Mit über 70 Filmen von jungen, talentierten filmschaffenden Männern und Frauen hat sich das Festival über die Landesgrenzen hinweg in Deutschland schon einen Namen gemacht.

Auch in diesem Jahr ist es den Organisatoren des größten Kurzfilmfestival für den deutschsprachigen Nachwuchs gelungen, ein abwechslungsreiches Programm für die Besucherinnen und Besucher auf die Beine zu stellen. Dass dabei aber auch die Medienkompetenz von Schülerinnen und Schülern beachtet wird, finde ich gerade als Jugend- und Familienministerin bemerkenswert. Aber nicht nur die jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Festivals sind besonders - auch die Location spricht für sich: Mitten in der Biosphärenregion Bliesgau können Sie sich von der Qualität und dem Einfallsreichtum des künstlerischen Nachwuchses überzeugen.

Ich wünsche Ihnen allen kurzweilige und schöne Stunden in St. Ingbert, bestaunen Sie die innovativen Ideen der jungen Künstlerinnen und Künstler und lassen Sie sich vom besonderen Flair dieser Veranstaltung begeistern.

Herzlichst Ihre



Monika Bachmann
Ministerin für Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie





Ministerin für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr
Anke Rehlinger

Das Saarland, ein Hotspot des jungen deutschen Films? Wer bei „Saarland“ nur an rauchende Schloten und große Industrien denkt, verkennt das große kreative Potenzial im Land - und hat womöglich auch die Entwicklung unserer Festivallandschaft völlig verschlafen.

Denn mit **filmreif!** hat diese Landschaft seit 2018 eine weitere, schillernde Facette mit bundesweiter Strahlkraft erhalten. Junge Filmemacherinnen und Filmemacher haben hier die Gelegenheit, ihre Arbeiten erstmals öffentlich zu präsentieren und sich mit anderen Medienschaffenden zu vernetzen.

Gerade diese Möglichkeit des Ausprobierens und Vernetzens wollen wir als Wirtschaftsministerium fördern und unterstützen deshalb **filmreif!** im Rahmen unserer Kreativwirtschaftsförderung. Kreativität als Geschäftsmodell - in kaum einer Branche lässt sich das leichter realisieren als im Filmgeschäft.

filmreif! gibt vielen jungen Filmschaffenden einen ersten Einblick in die Branche und hilft ihnen bei der Weiterentwicklung und Professionalisierung. Von den kreativen Prozessen, die hier in Gang kommen, profitieren Teilnehmende und Publikum gleichermaßen - durch die spannenden, berührenden, wahrhaftigen Kurzfilme, die das Festival prägen.

Sowohl den Teilnehmerinnen und Teilnehmern als auch allen Besucherinnen und Besuchern wünsche ich dabei viel Spaß und spannende Eindrücke.

Herzlichst Ihre

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Anke Rehlinger'.

Anke Rehlinger

Ministerin für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr

Minister für Bildung und Kultur**Ulrich Commerçon**

Das **Bundesfestival junger Film** hat im letzten Jahr seine erfolgreiche Premiere mit einem begeisterten Publikum und glücklichen Preisträgerinnen und Preisträgern in St. Ingbert gefeiert.

Daher freut es mich, dass es dem jungen Festivalteam auch 2019 wieder gelungen ist, einen Wettbewerb mit über 70 Beiträgen auf die Beine zu stellen, der als Kurzfilm-Festival für den Nachwuchs die bereits etablierten saarländischen Filmpreise und damit auch den Filmstandort Saarland um einen neuen Aspekt ergänzt.

Dies gilt auch für die Stadt St. Ingbert, die das Potenzial der Veranstaltung sofort erkannt hat. Mit einem vielseitigen Programm, einer ausgesuchten Wettbewerbsjury und einer lebendigen Festival-Atmosphäre bereichert „filmreif!“ das ohnehin schon umfangreiche Kulturangebot der Stadt.

Junge Filmemacherinnen und Filmemacher bei ihrem kreativen Schaffen zu unterstützen, ist mir als Minister für Bildung und Kultur ein besonderes Anliegen. Den „Preis für einen besonderen gesellschaftlich relevanten Film“ habe ich, wie bereits im letzten Jahr, folglich sehr gerne gestiftet. Dem leidenschaftlichen Veranstaltungsteam möchte ich für ihr außerordentliches Engagement herzlich danken. Mit einem unerschöpflichen Pool an neuen Ideen werden sie sicher auch in Zukunft das filminteressierte Publikum überraschen und dem Filmnachwuchs eine Bühne „bzw. eine Leinwand“ bieten.

Den Wettbewerbsteilnehmerinnen und Wettbewerbsteilnehmern wünsche ich viel Erfolg mit ihren Beiträgen, den Jurymitgliedern ein „gutes Händchen“ bei der Auswahl der Gewinnerinnen und Gewinner und uns allen viel Vergnügen mit einem spannenden Filmprogramm.



Ulrich Commerçon

Minister für Bildung und Kultur





**Ministerpräsident des Saarlandes
Tobias Hans
Schirmherr**

Liebe Filmbegeisterte,

vor Ihnen liegen vier Tage des jungen deutschen Kurzfilms, des Reichtums an komischen, dramatischen, spannenden und dokumentarischen Szenen, an außergewöhnlichen Kameraeinstellungen, an interessanten Gesprächen und besonderen Emotionen. Vorhang auf und Film ab für das zweite Bundesfestival junger Film **filmreif!**, das vom 30. Mai bis 2. Juni an den verschiedensten Spielstätten in St. Ingbert stattfindet.

Die erfolgreiche Premiere des Bundesfestivals junger Film im letzten Jahr zeigt, dass das Saarland für junge Filmschaffende schon seit langem eine gute Adresse ist und das filmbegeisterte Publikum neben dem renommierten Max Ophüls Preis auch noch andere Filmfestivals zu schätzen weiß.

Gerne bin ich Schirmherr einer Veranstaltung, die Nachwuchsfilmschaffende fördert, junge Film-enthusiasten begeistert und die lebendige Kulturszene des Saarlandes auch über die Landesgrenzen hinaus bekannt macht. Mein Dank gilt den Initiatoren dieses neuen Filmevents, die mit Mut, Kreativität und Engagement etwas Besonderes auf die Beine gestellt haben und auch im zweiten Jahr erfolgreich weiterführen.

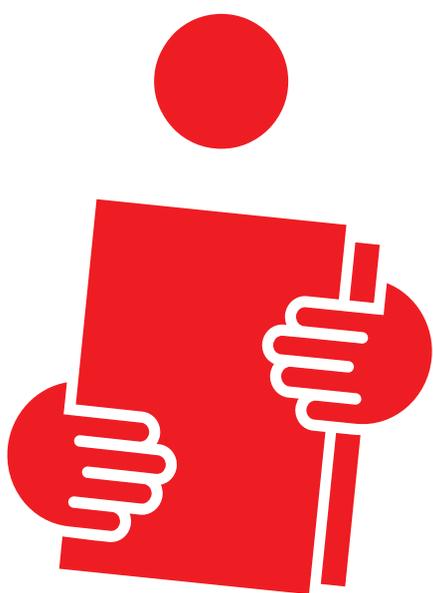
Ich heiße die Filmschaffenden und alle Gäste des Festivals ganz herzlich in St. Ingbert willkommen. Man darf gespannt sein, welcher Kurzfilm am Ende das Rennen macht. Ich drücke allen Nachwuchsfilmern die Daumen und wünsche allen Gästen spannende, unterhaltsame und aufregende Momente beim Bundesfestival junger Film 2019.

A handwritten signature in black ink that reads "Tobias Hans". The signature is fluid and cursive.

Tobias Hans
Ministerpräsident des Saarlandes

A woman with long brown hair, wearing a light pink blazer, is smiling and holding the strings of several colorful balloons. The balloons are shaped like a blue robot, a red car, and a grey car. The background is a lush green park with trees and a bright sky.

Kredite im Griff ist einfach.



ksk-saarpfalz.de

Wenn Ihre Sparkasse alle Kredite zu einer monatlichen Rate bündelt.

Warten Sie nicht und sprechen Sie uns jetzt an.

 **Kreissparkasse
Saarpfalz**



Informationen zum Festival

Themen

Bei den Einreichungen für den Kurzfilmwettbewerb lassen sich Themenschwerpunkte feststellen. Das hat unsere Filmschaffenden in diesem Jahr besonders beschäftigt*:

Liebe und
Beziehung

Filme übers
Filmemachen

Familie

Zukunfts-
techniken

Einsamkeit

erwachsen
werden

Umwelt

Mensch &
Maschine

Berufe und
Berufung

*im Hintergrund: die häufigsten genannten Substantive in den Filmbeschreibungen

Praxis Film

HERBERT VON HALEM VERLAG



Egbert van Wyngaarden

**Digitale Formatentwicklung.
Nutzerorientierte Medien
für die vernetzte Welt**

Praxis Film, 95
2018, 400 S., 130 Abb.,
7 Tab., 240 x 170 mm, dt.
ISBN 978-3-7445-1118-6



Wolfgang Lanzenberger /
Michael Müller

**Unternehmensfilme drehen.
Business Movies im digitalen
Zeitalter**

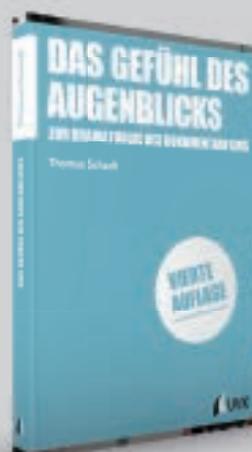
Praxis Film, 74
2017, 3., völlig überarb. Auflage,
416 S., 200 Abb., 240 x 170 mm, dt.
ISBN 978-3-7445-0905-3



Gunther Eschke / Rudolf Bohne

**Bleiben Sie dran!
Dramaturgie von TV-Serien**

Praxis Film, 52
2018, 2., völlig überarb., Auflage,
288 S., 22 Tab.,
240 x 170 mm, dt.
ISBN 978-3-7445-1003-5



Thomas Schadt

**Das Gefühl des Augenblicks.
Zur Dramaturgie des
Dokumentarfilms**

Praxis Film, 60
2017, 4., überarb. Auflage,
360 S., 240 x 170 mm, dt.
ISBN 978-3-7445-0970-1



Heiko Raschke

**Szenische Auflösung.
Inszenieren für die Kamera**

Praxis Film, 73
2018, 2., überarb. Auflage,
256 S., 240 x 170 mm, dt.
ISBN 978-3-7445-1103-2



Jesper Petzke

Drehplanung

Praxis Film, 88
2019, 2., überarb. Auflage,
386 S., 25 Abb., Broschur,
185 x 120 mm, dt.
ISBN 978-3-7445-1946-5

Auch als E-Books erhältlich: <http://www.halem-verlag.de>

Preise

Preise für Filme im Wettbewerb

- **Bester Film**
dotiert mit 2.500 Euro
gestiftet von den Stadtwerken St. Ingbert
- **Publikumspreis**
dotiert mit 2.500 Euro
gestiftet vom Verein zur Förderung der sozialen und kulturellen Belange der Stadt St. Ingbert e.V.
- **Preis des Ministerpräsidenten**
dotiert mit 1.000 Euro
gestiftet von der Staatskanzlei des Saarlandes
- **Preis für einen besonderen gesellschaftlich relevanten Film**
dotiert mit 1.000 Euro
gestiftet vom Ministerium für Bildung und Kultur des Saarlandes
- **Preis für einen besonderen Film zum Thema Demokratie und Toleranz**
dotiert mit 1.000 Euro
gestiftet von Saarpfalzkultur e.V. im Rahmen von Kultur+ im Saarpfalz-Kreis
- **Preis für einen besonderen Film zum Thema Zukunft und Europa**
dotiert mit 1.000 Euro
gestiftet vom Ministerium für Finanzen und Europa des Saarlandes
- **Preis zum Thema Bildung für nachhaltige Entwicklung und globales Lernen**
dotiert mit 1.000 Euro
gestiftet vom Verband der saarländischen Volkshochschulen
- **Nachhaltigkeitspreis**
dotiert mit 1.000 Euro
gestiftet vom Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz
- **Nachhaltigkeitspreis**
dotiert mit 1.000 Euro
gestiftet vom Biosphärenzweckverband Bliesgau

Preise für herausragende Einzelleistungen

- **Besondere Regieleistung**
dotiert mit 1.000 Euro
gestiftet von der Kreissparkasse Saarpfalz

- **Besonderes Drehbuch**
dotiert mit einer Drehbuchsoftware
gestiftet von DramaQueen
- **Besondere Produktionsleistung**
dotiert mit einer Produktionssoftware und einem Geldpreis
gestiftet von PreProducer
- **Besondere Bildgestaltung**
dotiert mit 1.000 Euro
gestiftet vom Saarländischen Rundfunk
- **Besondere Ausstattung**
dotiert mit einem Gutschein für den Requisitenfundus in Baden-Baden im Wert von 1.000 Euro
gestiftet von SWR Media Services
- **Besondere Postproduktion**
dotiert mit einem Softwarepaket
gestiftet von MAGIX

Sonderpreise

- **Stoffentwicklungspreis**
dotiert mit:
- einem Buchpaket und einem Geldpreis
gestiftet vom Herbert von Halem Verlag,
- einer Drehbuchsoftware
gestiftet von DramaQueen
- **Musikvideopreis**
dotiert mit 1.000 Euro
gestiftet vom Saarpfalz-Kreis
- **junger Film goes school! - Preise 1-3**
dotiert mit:
- 1. Preis: 500 Euro
- 2. Preis: 300 Euro
- 3. Preis: 200 Euro
gestiftet vom Lions Club St. Ingbert
- **Mondo Trashfilm - Sonderpreis**
dotiert mit 200 Euro
- **junger Film spielt Minigolf! Sonderpreis**
dotiert mit 200 Euro
gestiftet von Wolfgang Reeb und dem Film-Treff-SaarLor-Lux

Name, Art, Anzahl und Dotierung der Preise können sich auch kurzfristig ändern, ohne dass der Veranstalter darüber gesondert informieren muss.

Preisträger·innen 2018



Nora Mazurek

Bester Film 2018 mit „Sommer im Garten“

“

Den Preis zu gewinnen (inklusive Sternenregen) war für Opa und mich ein ganz besonderes Erlebnis. Opa avancierte so nicht nur zu einem kleinen Filmstar im Saarland, wir hatten auch die Ehre, mit unserem Film bei einigen weiteren Festivals Gast sein zu dürfen. Mich als Filmemacherin hat der Preis darin bestärkt, weiter zu machen und mehr an mich zu glauben. Opa pflegt seinen Garten mit seinen mittlerweile fast 90 Jahren intensiver denn je.
Danke!!!

- **Bester Film**
Sommer im Garten (Regie: Nora Mazurek)
- **Publikumspreis**
Follower (Regie: Jonathan Behr)
- **Preis für einen besonderen nachhaltigen Film**
Kleinheim (Regie: Michael Ciesielski)
- **Produktionspreis**
Katharsis (Christian Zipfel, Regie: Alison Kuhn)
- **Stoffentwicklungspreis**
Golden Delicious (Clara Jäschke)
Besondere Erwähnung:
Auf der Suche nach Katarzyna (Lars Smekal)
- **Preis für einen besonderen gesellschaftlich relevanten Film**
ReConnect (Regie: Julian Richberg)
- **Besonderes Motion Design**
Wo sie ist (Mischel Klares, Regie: Linda Gasser)
- **Besonderes Maskenbild**
Enough (Aytug Topcu, Regie: Kristina Ratzka)
- **Besonderes Sounddesign**
Lichtblick (Jannik Müller, Regie: Fabian Fornalski)



Clara Jäschke

Stoffentwicklungspreis 2018 mit „Golden Delicious“

“

Durch meinen Pitch bei **filmreif!** konnte ich viele Kontakte in die Szene knüpfen und habe gelernt, mich selbst und mein Drehbuch zu präsentieren. Außerdem hat mir der Stoffentwicklungspreis auf der Suche nach einer Produktionsfirma immens geholfen. Jetzt, ein Jahr später, habe ich einen Produzenten und eine Lektorin an meiner Seite und stehe in den Startlöchern für die Produktion.
Auf ein fröhliches Pitching 2019!

- **Besonderer Schnitt**
Der Anruf (Julian Cohn, Regie: Anna-Lena Ponath)
- **Besondere Ausstattung**
Crumble Fish (Tobias Blickle, Philipp Link, Regie: Philipp Link)
- **Besondere Regiearbeit**
Hostel (Regie: Daniel Popat)
- **Besonderes Drehbuch**
Sardinien (Regie: Alexander Conrads)
- **Besondere Leistung eines Nachwuchsteams**
Mein Fenster (Regie: Max Schäffer)
- **Besondere Bildgestaltung**
Am Ende des Tages (Katharina Hauke, Regie: Svenja Heinrichs)
- **Besondere Leistung eines-r jungen Nachwuchschauspielers-in**
Mit Bobby an meiner Seite 3 (Joël Simmler, Sebastian Meiring, Ann-Christin Zartenaer, Valentin Gronau, Regie: Steffen Schmidt)

Locations

Stadthalle St. Ingbert

Hier finden Sie die **Infotheke** (S. 190), an der Sie Tickets für alle Veranstaltungen kaufen können. Außerdem ist hier unsere **Festivallounge** (S. 190), in der Sie sich entspannt austauschen und den Film-Talks! lauschen können. Abends gibt's dann was auf die Ohren bei unserer **Filmparty!** (S. 193).

Adresse:

Stadthalle St. Ingbert
Am Markt 6
66386 St. Ingbert

Öffnungszeiten der Infotheke:

Donnerstag, 30.05.: 14:00-18:00
Freitag, 31.05.: 09:00-22:00
Samstag, 01.06.: 09:00-22:00
Sonntag, 02.06.: 09:00-14:00

Hinweis:

Barrierefrei (Aufzug vorhanden)



Kinowerkstatt St. Ingbert

Das atmosphärische Off-Kino gilt als spannendster Filmort des Saarlandes und ist seit Beginn Partner und großer Unterstützer des Festivals.

Adresse:

Kinowerkstatt St. Ingbert
Kinosaal im 1. OG
Pfarrgasse 49
66386 St. Ingbert

Mehr zum Kino unter:

www.kinowerkstatt.de



Open-Air Kino St. Ingbert

Wir wollen den jungen Film raus in die Welt tragen! Deshalb zeigen wir unsere Filme ab Nachmittag in unserem **Open-Air Kino** (S. 191). Außerdem findet ihr hier unsere **Minigolfbahn** (S. 192), das Mattenlager und unsere **Festivalmeile** (S. 191), auf der ihr euch tagsüber und abends verpflegen könnt.

Adresse:

Marktplatz St. Ingbert
Am Markt 6
66386 St. Ingbert

Öffnungszeiten der Festivalmeile:

Freitag, 31.05.: ab 13:00
Samstag, 01.06.: ab 10:00

Hinweis:

Bei Regen finden die Open-Air Vorstellungen in der Stadthalle statt!



Waschhaus St. Ingbert

In den neuen Räumlichkeiten des ehemaligen St. Ingberter Waschhauses veranstalten wir unseren **jungen Pitch!**, bei dem ausgewählte Drehbuchautoren-innen ihre aktuellen Konzepte vorstellen. Dafür haben sie 4 Minuten Zeit. Das Programm finden Sie ab S. 130.

Adresse:

Sophie-Krämer-Straße 1
66386 St. Ingbert



Tickets

Tagespass

Der Tagespass kostet 5 Euro und berechtigt für den Zugang zu den öffentlichen Veranstaltungen des Festivals.

Die Festivalpässe können online oder an der Infotheke des Festivals erworben werden. Online erworbene Tickets werden an der Infotheke oder am Einlass gegen den Tagespass-Button ausgetauscht.

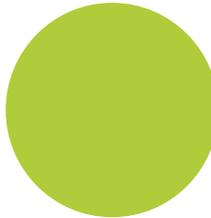
Da manche Veranstaltungsorte nur über eine begrenzte Anzahl an Plätzen verfügen, etwa die Kinowerkstatt, bitten wir Sie, **spätestens 15 Minuten vor der Vorstellung** zu erscheinen.

Melden Sie sich bei Fragen gerne bei uns: ticketing@junger-film.de.





Kurzfilmwettbewerb



Kurzfilmwettbewerb

Aus über 500 Einreichungen freuen wir uns auf 73 ausgewählte Werke, die ein Kaleidoskop der deutschen Kurzfilmlandschaft abbilden. Wir sind stolz darauf, diese Filmschaffenden bei uns begrüßen zu dürfen. Das Publikum ist herzlich dazu eingeladen, im Anschluss an die Vorführungen den jungen Teams Löcher in den Bauch zu fragen.

Außerdem gibt es einige Preise zu gewinnen. Über diese entscheiden mit viel Herz, Verstand und einem scharfen Blick die Jurorinnen und Juroren, die wir Ihnen auf den nächsten Seiten vorstellen möchten.



Eröffnung des Kurzfilmwettbewerbs

Donnerstag, 30.05.

um 18:00 Uhr

Stadthalle St. Ingbert

A close-up portrait of Andreas Dresen, a middle-aged man with short, light grey hair and blue eyes. He is wearing a dark blue V-neck sweater over a white button-down shirt. The background is a textured, warm orange-red color.

Andreas Dresen

Regisseur

Er ist einer der bedeutendsten Regisseure des deutschen Gegenwartskinos und ist in diesem Jahr gleich zehnfach mit seinem Film *Gundermann* für den Deutschen Filmpreis nominiert, den er bereits dreimal gewonnen hat. Außerdem ist er Grimme-Preisträger, doppelter Gewinner des Preises der deutschen Filmkritik, darf den Silbernen Bär der Berlinale sein Eigen nennen und erhielt auf dem Festival de Cannes den „Prix Un Certain Regard“ und den „Coup de cœur du jury“.

Seine Filme: u.a. *Halbe Treppe*, *Halt auf freier Strecke* und *Sommer vorm Balkon*.

A portrait of actress Lucie Hollmann. She has long, light brown hair styled in a single braid that ends in a tassel. She is wearing a dark brown, zip-up jacket with a collar. She is looking directly at the camera with a neutral expression. The background is a dark, textured wall, possibly made of wood or stone.

Lucie Hollmann Schauspielerin

Eine große Bekanntheit erreichte die Nachwuchs-Schauspielerin schon in jungen Jahren als „Frieda“ in *Die wilden Hühner*. Die heute 25-jährige war etwa in dem beim Filmfest München mit dem „Förderpreis Neues Deutsches Kino“ ausgezeichneten Film *LOMO - The Language Of Many Others* zu sehen und auch schon zweimal zu Gast beim Filmfestival Max Ophüls Preis mit *Tage, die bleiben* und mit ihrer beeindruckenden Hauptrolle im mittellangen Film *Mit sechzehn bin ich weg*.

A close-up portrait of actor Christoph Letkowski. He has short, light brown hair and a light beard. He is looking directly at the camera with a neutral expression. The background is dark and out of focus.

Christoph Letkowski Schauspieler und Musiker

Der erfolgreiche Schauspieler spielte in Kinohits wie *Feuchtgebiete*, *300 Worte Deutsch* und *Mängelexemplar* ebenso wie in Arthouse-Filmen wie *Die Vierhändige* oder *Die Reste meines Lebens*. Im Fernsehen sah man ihn neben Jürgen Vogel in Matthias Glasners ZDF-Serie *Blochin* oder der RTL-Serie *Männer! - Alles auf Anfang*. Außerdem ist er Frontmann, Texter und Sänger der Band „Von Eden“.

A close-up portrait of Claudia Tronnier, a woman with dark hair, looking directly at the camera. She is wearing a dark top and a small earring. The background is a solid light green color.

Claudia Tronnier Redaktionsleiterin ZDF - Das kleine Fernsehspiel

Sie ist eine der wichtigsten Entscheiderinnen für den deutschsprachigen Filmnachwuchs: Claudia Tronnier. Seit 2008 leitet sie die Redaktion „Das kleine Fernsehspiel“ beim ZDF und betreut eine große Bandbreite an Spielfilmen, Dokumentarfilmen und Mischformen für Kino und Fernsehen sowie zahlreiche internationale Koproduktionen in Zusammenarbeit mit ZDF/ARTE, darunter zuletzt *Western* von Valeska Grisebach, *Was werden die Leute sagen* von Iram Haq und *Draussen in meinem Kopf* von Eibe Krebs. Dabei liegt ihr besonderes Augenmerk auf Diversity und der Gleichstellung von Regisseurinnen.



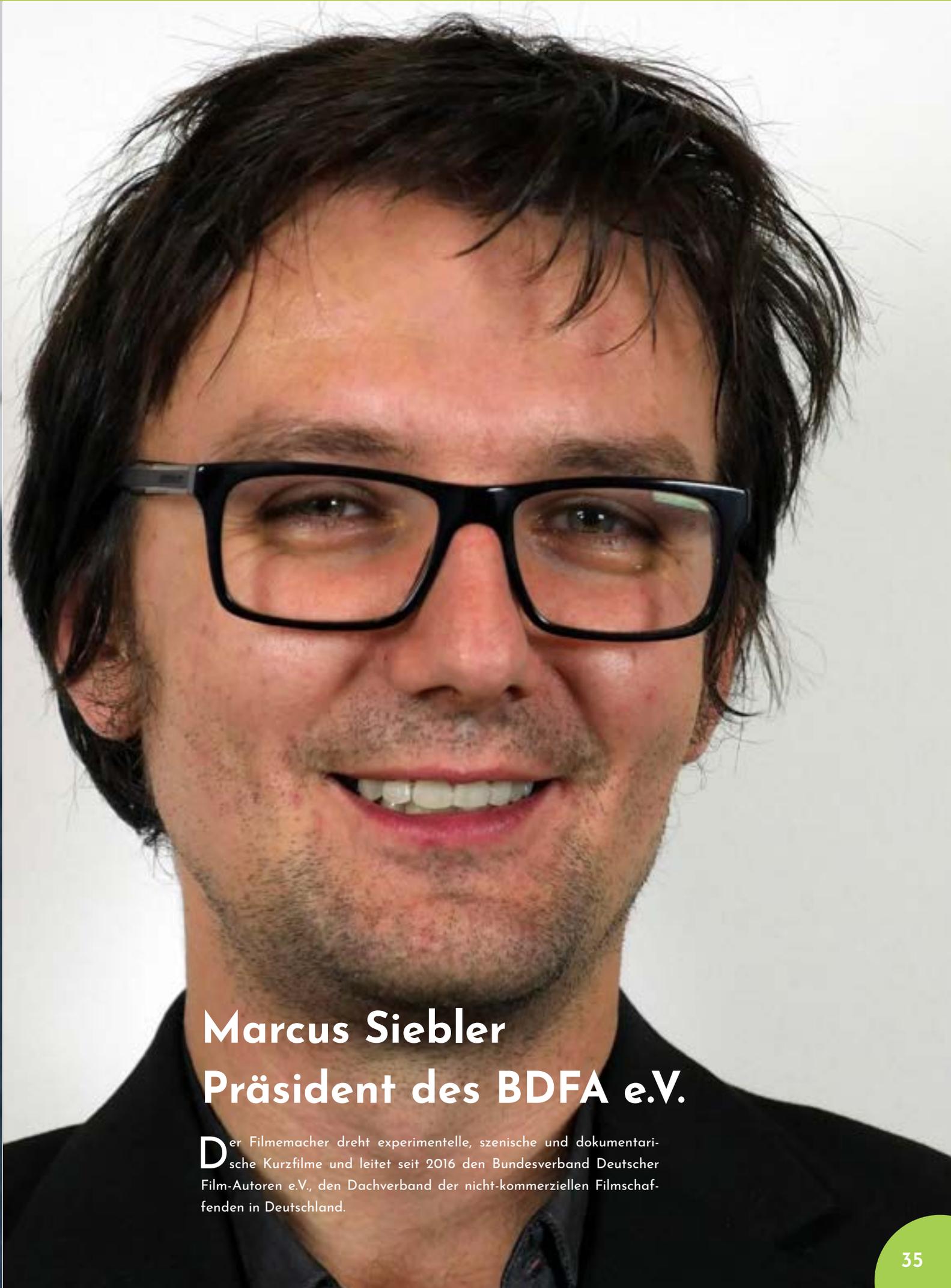
Moritz Jahn Schauspieler

Der 24-jährige spielte seine erste Hauptrolle mit 14 Jahren in dem Zweiteiler *Prinz und Bottel* in einer anspruchsvollen Doppelrolle. Seitdem stand er für verschiedene Fernseh- und Kinofilme vor der Kamera, zuletzt für die Netflix-Serie *Dark*, den *Tatort* aus Köln und den Kinospießfilm *Get Lucky*. Für seine schauspielerische Leistung in *Offline - Das Leben ist kein Bonuslevel* wurde er für den „New Faces Award“ und den Max Ophüls Preis als „Bester Nachwuchsdarsteller“ nominiert und für die ZDF-Mini-Serie *Morgen hör ich auf* mit der Goldenen Kamera ausgezeichnet. Nebenbei dreht Moritz Jahn vielversprechende Kurzfilme, macht wunderschöne Gitarren- und Ukulelen-Musik und surft wie ein junger Gott auf den größten Wellen der Weltmeere.



Marisa Winter Kuratorin

Mehr als ein Jahrzehnt gehörte die gelernte Fotografin dem Auswahlbeirat des Filmfestivals Max-Ophüls-Preis an und fördert nun als Gründerin des „Forums für mittellange Filme“ die Verbreitung von Filmen, die nicht ganz kurz, aber auch nicht so richtig lang sind. Marisa Winter leitet den Wettbewerb um die in Berlin verliehenen „Big Shorts Awards“, arbeitet aber auch als Script-Consultant für Kino- und Fernsehproduktionen und als Kuratorin für andere Filmfestivals.



Marcus Siebler
Präsident des BDFA e.V.

Der Filmmacher dreht experimentelle, szenische und dokumentarische Kurzfilme und leitet seit 2016 den Bundesverband Deutscher Film-Autoren e.V., den Dachverband der nicht-kommerziellen Filmschaffenden in Deutschland.



Filmblock 1

Alle Systeme auf Start
Donnerstag, 30.05.
um 19:00 Uhr
Stadthalle St. Ingbert

Proxima-b von Stefan Bürkner



Stefan begann seine Karriere beim Film mit einer Hauptrolle in einem deutschen Fernsehfilm. Später wechselte er hinter die Kamera und studierte Regie und Drehbuch an der South Seas Film&TV School Auckland, Neuseeland. Zurück in Deutschland studiert er seit 2014 an der Filmakademie Baden-Württemberg.

Die Landung auf dem Exoplaneten Proxima-b steht kurz bevor. Kapitänin Sternberg soll auf dem Planeten landen, ihr Begleitroboter Phintia SX-3 an Bord des Mutterschiffs bleiben. Während die vom Pioniergeist getriebene Kapitänin vor Phintia SX-3 über ihren Traum schwärmt, entfacht sich dadurch in der Androidin derselbe Wunsch. Sie will plötzlich mehr als nur ihrer Programmierung folgen. Lichtjahre von der Erde entfernt, muss Kapitänin Sternberg schließlich nicht nur um ihren Platz in der Mission kämpfen.

Regie: Stefan Bürkner
Cast: Martina Ebn, Lena Schmidtke
Produktion: Estella Suplit, Johanna Röder
Drehbuch: Stefan Bürkner
Bildgestaltung: Marvin Schatz
Sound: Johannes Schelle
Ausstattung: Pit Klemm
Editing: Elena Schmidt
Musik: Bernhard Blix
Ein Mensch, der immer an uns geglaubt hat: Faye

“

*Erster sein. Unbekannte Welten betreten. Der Fortschritt treibt den Menschen immer weiter. Aber wem ist, Lichtjahre von der Erde entfernt, mehr zu trauen - sich selbst oder einer künstlichen Intelligenz? Mit **Proxima-b** laden wir den Zuschauer zu einem Science-Fiction Abenteuer ein, das sowohl unterhalten, als auch zum Nachdenken anregen wird.*

Kochkunst von Stella Raith



Geboren 1995 im westfälischen Münster, lebt Stella Raith heute nahe Stuttgart. Seit 2014 studiert Stella Raith an der Filmakademie Baden-Württemberg in Ludwigsburg mit Schwerpunkt Animation. Neben eigenen künstlerischen Filmen ist sie als freie Animatorin, Charakter- und Storyboardartist tätig.

Regie: Stella Raith

Produktion: Stella Raith

Drehbuch: Stella Raith

Bildgestaltung: Stella Raith

Sound: Jan Brett

Editing: Stella Raith

Musik: Patrick Schäfer

Ein Mensch, der immer an uns geglaubt hat:
Felix Mertikat, Heike und Wolfgang Raith (Meine Eltern)

Einen Crêpe zu machen ist ja nicht schwer. Doch was, wenn der Crêpe zum Gegenspieler wird und ein selbstverliebter Koch seine Contenance verliert?

In spielerischer Zeichentrickanimation erfahren wir, welche scheinbar kleinen Herausforderungen das Leben so bringt.

Rezept für einen Crêpe:

1 Ei
100 g Mehl
1 EL Zucker
1 Prise Salz
200 ml Milch
etwas Butter

Die Zutaten mit dem Mixer verrühren. Butter in die Pfanne geben und eine Kelle Teig in die Pfanne gießen. Anschließend den Teig gleichmäßig verteilen und auf beiden Seiten goldbraun braten. Fertig!

“

Kochkunst ist mein Zweitjahresprojekt an der Filmakademie Baden-Württemberg. Er war damals mein aller erster 2D-Zeichentrickfilm, bei dem ich eine Menge über Timing in der Animation gelernt habe. Den Witz auf den Punkt zu bringen ist nämlich gar nicht so leicht, wie es aussieht. Aus heutiger Sicht freue ich mich sehr, die damalige Herausforderung gemeistert zu haben und mit so viel Leidenschaft meinen Kurzfilm gestaltet zu haben. Im Moment arbeite ich an meinem Diplom. Ihr könnt euch also auf noch mehr Witz freuen.

Ohne Euch von Hannah Martin, Melanie Waelde



Hannah Martin und Melanie Waelde schlossen beide 2017 ihr Drehbuchstudium an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin ab. Hannah Martin ist seitdem in einer Beratungsagentur für Künstliche Intelligenz tätig. Melanie Waelde arbeitet als freie Autorin.

Holger (45) steht wie ein Fremder im Wohnzimmer seines früheren Zuhauses. Er, seine Ex-Frau Sigrid (40) und die gemeinsamen Töchter Silvi (15) und Lara (9) betrachten Poldi, das schneeweiße Kaninchen, das mit blutiger Kehle auf einem Handtuch liegt. „Sieben Jahre Käfig und dann ermordet“, sagt Silvi. Lara streichelt den Toten. Es trifft eben immer die Unschuldigen. Muss ein gemeucheltes Kaninchen, das allen gemeinsam gehört hat, auch von allen gemeinsam beerdigt werden? Lara und Silvi finden, das sei gar keine Frage. Und so werden die vier in dieser Nacht noch einmal Familie - für einen kurzen Moment.

Regie: Hannah Martin, Melanie Waelde
Cast: Boris Aljinovic, Emma Floßmann, Annekathrin Bach, Katerina Veljanoski
Produktion: Anna Werner, Patrick Schorn
Drehbuch: Hannah Martin
Bildgestaltung: Lukas Eylandt
Sound: Gregor Arnold
Ausstattung: Marcel Bonewald, Isabelle Schnabel
Editing: Jessica Schneller
Musik: Bertolt Pohl, Matti Thöler

“

Es gibt in Deutschland noch immer eher wenige Fälle, in denen Kinder nach einer Scheidung bei ihrem Vater leben. Noch immer wird Müttern per se mehr Elterninstinkt, Einfühlungsvermögen und generell mehr Gefühl zugesprochen. Das reduziert nicht nur die Frauen auf ein Klischee, es spricht auch den Männern wichtige Teile des Menschseins schlichtweg ab. Hier zeigen sich die schmerzhaften Erwartungen, die sich aus den gesellschaftlichen Rollenbildern auch an Männer ergeben, überdeutlich. Der Schmerz liegt immer auf beiden Seiten, bei den Verlassenen und bei denen, die gegangen sind - doch darüber zu sprechen scheint oft zu schwer.

Unter Schülern von Jannik Gensler



Janniks erster Film „Mir selbst so fremd“ wurde auf über 25 Filmfestivals im In- und Ausland gezeigt und gewann 2018 den 1. Platz in der Kategorie „Young Professionals“ der visionale2018 in Hessen. Ihm bedeutet es sehr viel, sich in seinen Filmen mit Themen der LGBTQ-Community auseinanderzusetzen.

Regie: Jannik Gensler
Cast: Giovanni Funiati, Bertram Bollow, Simon Maria Kubiens
Produktion: Jannik Gensler
Drehbuch: Jannik Gensler
Bildgestaltung: Dennis Banemann
Sound: Philip Wagner
Ausstattung: Patricia Schupp
Editing: Kilian Maraz
Musik: Philip Wagner

Täglich wird ein Lehrer Zeuge, wie einer seiner Schüler homophob angegriffen wird. Da der Lehrer jedoch selbst mit der Angst lebt, zum Zielobjekt seiner Schüler zu werden, traut er sich nicht, sich für den Schüler einzusetzen.

“

*Die erste Person, bei der ich mich als homosexuell geoutet habe, war meine Religionslehrerin, die mich von der siebten Klasse bis zu meinem Realschulabschluss unterrichtet und begleitet hat. Anfang 2018 haben wir uns zum ersten Mal seit meinem Abschluss wiedergesehen. Es war mir ein großes Anliegen, mich mit ihr über meine Schulzeit und den Umgang mit Homosexualität an Schulen auszutauschen. Ich merkte, dass ich noch sehr an den homophoben Erfahrungen meiner Schulzeit haftete und davon nicht loslassen konnte. Bei der Entwicklung von **Unter Schülern** war es mir deshalb wichtig, eine Figur zu erzählen, die ebenfalls aufgrund ihrer vergangenen Erfahrungen mit der Akzeptanz und dem Umgang mit der eigenen Sexualität kämpfen muss.*

Bis Donnerstag von Michael Bohnenstingl



Michael Bohnenstingl ist Mitte zwanzig. Er machte erst Filme zuhause, dann bei Studio SOI und jetzt an der Filmakademie Baden-Württemberg. In seiner Freizeit macht Michael psychedelische Musik.

Regie: Michael Bohnenstingl

Gottlieb Schneider will am kommenden Donnerstag sein Katzentheater beim Talentabend an der Schule vorführen. Doch die anderen Kinder nennen ihn „gay“ und schlagen ihn. Nachdem ihm auch der Vertrauenslehrer nur Plattitüden mit auf den Weg gibt, sieht sich Gottlieb in die Enge getrieben. Um ihn herum nur kleinstädtische, mittelmäßige Ratschläge. Doch seine Katze Minzi scheint eine Idee für ihn zu haben: Es bleibt Gottlieb nichts anderes übrig, als sich ganz in die Rolle einer Katze zu begeben und am Donnerstag ein blutiges Theater zu inszenieren.

“

So wie die Hauptfigur Gottlieb ein One-Man-Katzentheater auf die Bühne bringt, hat auch Michael Bohnenstingl den Film im Alleingang hergestellt: geschrieben, inszeniert, gesprochen und animiert in nur einem Monat. So zu arbeiten ist sicher nicht gesund – aber die skizzenhaft-krakelige Animationsweise, die unter diesem Druck entsteht, hat eine eigene Energie, die nur so möglich ist.

Making Of von Constantin Maiers Bachelor-Film von Constantin Maier



Constantin Maier hat Mediendesign an der Hochschule Hannover studiert. Währenddessen hat er mehrere Filme realisiert. So entstand der Langspielfilm „Ein Abend Ewigkeit“, der weltweit auf Festivals lief, sowie der Kurzfilm „Irgendwohin“, der im NDR ausgestrahlt wurde.

Regie: Constantin Maier
Cast: Henning Hartmann, Leonie Rainer, Andreas Schlager, Lev Rudi, Leona Grundig, Maximilian Tetttschlag
Produktion: Constantin Maier
Drehbuch: Constantin Maier
Bildgestaltung: Alexander Kohn
Sound: Leila Döring
Ausstattung: Alina Dunker
Editing: Constantin Maier

Constantin Maier ist überzeugt: Er hat für seinen Bachelor-Film ein Drehbuch geschrieben, mit dem ihm der Oscar sicher ist. Doch dann passiert das Unbegreifliche: Sein Professor haut ihm das Ding um die Ohren! Kein klarer Konflikt in der Story - und ohne Konflikt keine Geschichte. Constantin muss nochmal neu anfangen. Aber grrrrr... er hat einfach nichts zu erzählen. Sein bescheuertes Leben - viel zu harmonisch. Es bleibt also nur eine Lösung: Er muss selber Konflikte provozieren und sein Leben ruinieren. Doch das stellt sich als schwieriger heraus, als gedacht...

Eine wahnwitzige Mockumentary darüber, was es heißt, Autor zu sein, und dass das schrecklichste Leid des Autoren darin besteht, nicht zu leiden.

“

Nachdem mein ursprüngliches Bachelor-Filmprojekt nach einem Jahr Arbeit aus verschiedenen Gründen abgebrochen werden musste, war ich emotional an einem Tiefpunkt. Doch nach einiger Zeit kam mir die Idee: Ich mache das Problem einfach zur Lösung! Mein Versagen, einen Bachelor-Film zu machen, sollte das Thema des Films werden. Doch dies wollte ich nicht schwer und nüchtern erzählen. Es musste eine Komödie sein, denn ich wollte endlich über mein Versagen lachen können.

Ihr starker Partner in Sachen Vorsorge, Behandlung und Nachsorge

Die Kreiskrankenhaus St. Ingbert GmbH ist ein innovatives, kompetentes und stetig wachsendes Gesundheitsunternehmen im Gesundheitspark St. Ingbert. Dazu gehören ein Krankenhaus mit ausgeprägter Schwerpunktbildung sowie eine angeschlossene Geriatrie Rehaklinik mit Tagesklinik und ein Medizinisches Versorgungszentrum. Das Kreiskrankenhaus bietet mit modernsten Diagnose- und Therapieverfahren sowie einem hohen medizinischen Standard ein breit gefächertes Leistungsspektrum.

Fachabteilungen

Klinik für Innere Medizin und Intensivmedizin

Chefarzt PD Dr. med. Oliver Adam

Ansprechpartner Sekretariat:

Michaela Gauß

Tel: 06894 / 108 201

Fax: 06894 / 108 217

m.gauss@kkh-geriatrie-igb.de

Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

Chefarzt Dr. med. Dr. habil. Gregor Stavrou

Leitender Arzt Dr. Raymund Wagner

Ansprechpartner Sekretariat:

Tanja Dill

Tel: 06894 / 108 541

Fax: 06894 / 108 191

t.dill@kkh-geriatrie-igb.de

Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie

Chefarzt Dr. med. Andreas Margies

Ansprechpartner Sekretariat:

Margit Usner / Michaela Gräser

Tel: 06894 / 108 141

Fax: 06894 / 108 149

m.usner@kkh-geriatrie-igb.de

m.graeser@kkh-geriatrie-igb.de

Klinik für Altersmedizin (Akutgeriatrie)

Chefärztin Elke Gries

Ansprechpartner Sekretariat:

Kerstin Eisenbart

Tel: 06894 / 108 216

Fax: 06894 / 108 199

k.eisenbart@kkh-geriatrie-igb.de

Klinik für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde

Chefarzt Dr. med. Wolfgang Hornberger

Chefarzt Dr. med. Roland Klass

Ansprechpartner Sekretariat:

Yvonne Schröder / Hedwig Balzer

Tel: 06894 / 108 549

Fax: 06894 / 108 556

y.schroeder@kkh-geriatrie-igb.de

h.balzer@kkh-geriatrie-igb.de

Geriatrie Rehaklinik

Chefärztin Christine Klasen

Ansprechpartner Sekretariat:

Hildegard Ley

Tel: 06894 / 108 451

Fax: 06894 / 108 452

h.ley@kkh-geriatrie-igb.de



Chirurgie



Orthopädie



Innere Medizin



Geriatrie Reha

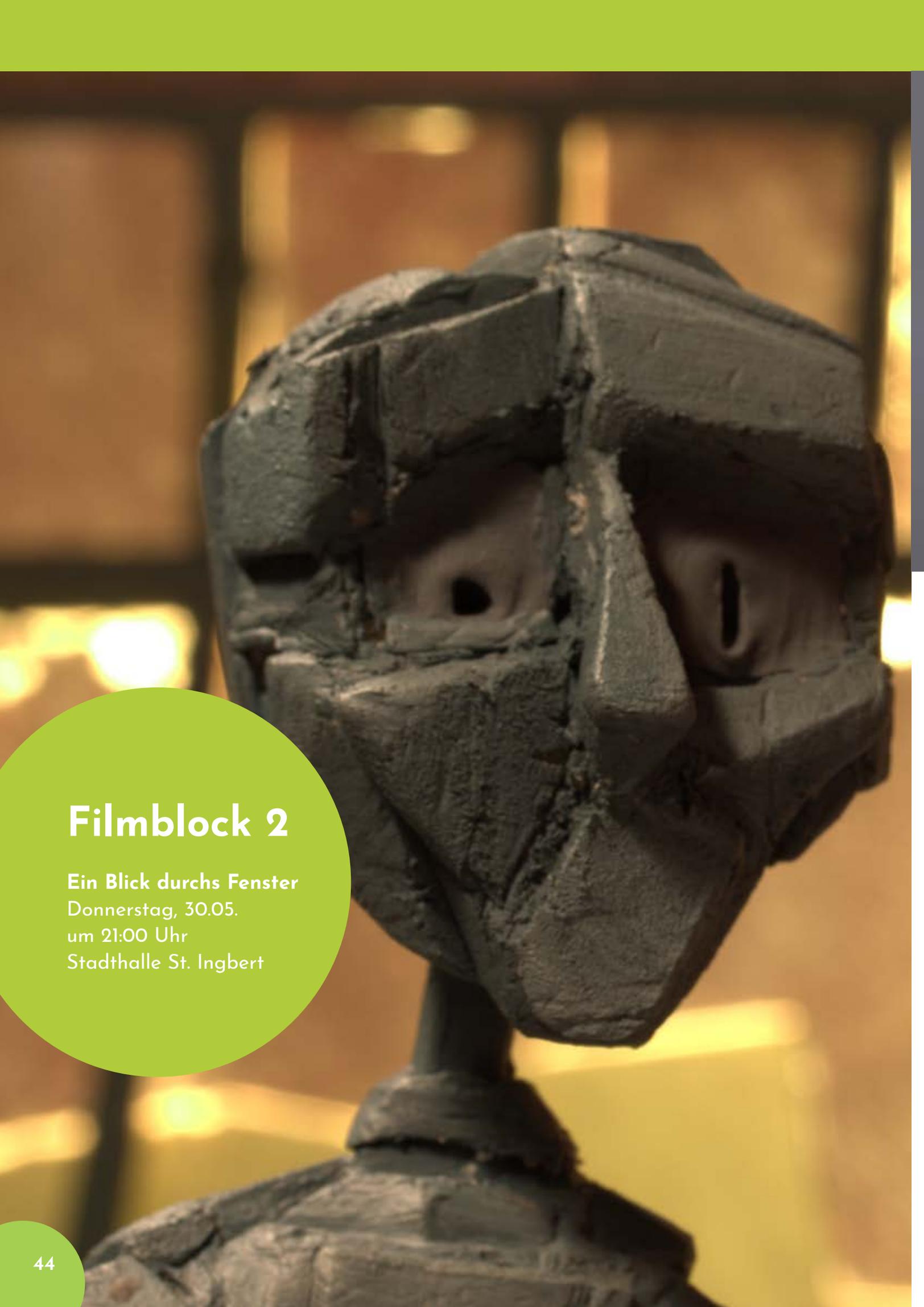


Akutgeriatrie



HNO





Filmblock 2

Ein Blick durchs Fenster
Donnerstag, 30.05.
um 21:00 Uhr
Stadthalle St. Ingbert

verbindungen von Jannis Alexander Kiefer



Jannis Alexander Kiefer, 1989 in Berlin geboren, studierte nach diversen Praktika „audiovisuelle Medien“ an der Beuth Hochschule für Technik in Berlin und arbeitet seit 2011 freiberuflich als Kameramann, Editor und als Regieassistent. Seit 2016 studiert er Regie an der Filmuniversität Babelsberg.

Regie: Jannis Alexander Kiefer
Produktion: Jannis Alexander Kiefer
Bildgestaltung: Jannis Alexander Kiefer
Sound: Jannis Alexander Kiefer
Editing: Jannis Alexander Kiefer

Seit Jahren ist Rosalia, die Großmutter des Filmemachers, an Demenz erkrankt. Nach und nach muss neben dem Geist auch der Körper den Jahren Tribut zollen und verliert an Kraft. Irgendwann kommt die Krankheit an den Punkt, eine Existenz beinahe zu zerstören, ohne jedoch den Körper getötet zu haben. Es ist der Punkt, an dem die 86-jährige und ihr Ehemann das alte Zuhause verlassen müssen.

Dieser Kurzfilm beschäftigt sich in essayistischer Weise mit dem, was bleibt, wenn ein altes Familienhaus nach mehreren Generationen zum ersten Mal leer steht.

“

Nie war es der Hintergedanke, einen Film für die Öffentlichkeit zu machen, als ich begann, das leerstehende Haus meiner Großeltern zu filmen. Bereits zuvor machte ich Fotos, die ich dort aufhängen wollte, nachdem es umgebaut und restauriert wurde. Doch zunächst stand das Haus jahrelang leer und nichts geschah, außer dass viele Erinnerungen präsent blieben. Nach einiger Zeit entschied ich mich, nicht nur Fotos zu machen, sondern auch Videos. Für ein größeres Dokumentarfilmprojekt sammelte ich Erinnerungen und Stimmen von Menschen, die eine Verbindung zu dem Haus hatten. Erst einige Jahre später entstand der Film.

Nö! von Christian Kaufmann



Christian Kaufmann wurde 1993 in Bonn geboren und studierte Mediendesign in Köln. Nach Abschluss des Studiums arbeitete er im Bereich Animation bei einer Designagentur in Köln für diverse TV-Produktionen. 2016 begann er an der Filmakademie Baden-Württemberg sein Studium im Bereich Animationsfilm.

Regie: Christian Kaufmann
Produktion: Esther Busch, Nicola Pantzke
Sound: Johann Meis
Editing: Quirin Grimm
Musik: Bukahara

In dem animierten Kurzfilm **Nö!** kommt ein Wanderer zu einer Klippe, die abgeschieden an der rauen Küste liegt. Hier beginnt er, seine neue Heimat zu errichten, doch Wind und Wetter schlagen ihn bei seinem Vorhaben immer wieder zurück und scheinen ihm ein lautes „Nö!“ entgegen zu rufen. Angetrieben durch seinen hartnäckigen Optimismus nimmt der Wanderer jedoch immer wieder den Kampf gegen die widrigen Umstände auf. Ein Film über das Scheitern und darüber, dass man den Spieß auch umdrehen kann.

“

*Der Film **Nö!**, der im zweiten Jahr an der Filmakademie Baden-Württemberg im Fach „Filmgestaltung 2 - Animation“ entstanden ist, setzt sich mit dem Scheitern auseinander, aber eben auch der Kraft, die ein solches Scheitern freisetzen kann. Es war mir wichtig, in dem Film eine Haltung in den Mittelpunkt zu rücken, die ganz klar formuliert, dass am Ende das Gute und das Gelingen steht.*

ZOE von Leif Brönnle



Leif Brönnle (geb. 1995) gründete nach seiner Schauspielausbildung an der „ISSA“ (München) zusammen mit Fabian Wildgrube Ratatask Productions. Sein Kurzfilmdebüt „Ratten“ wurde im November 2015 gedreht und seitdem hat Leif mehrere Drehbücher entwickelt, darunter auch seinen neuesten Kurzfilm **ZOE**.

Regie: Leif Brönnle
Cast: Anfisa Hill, Philip Birnstiel, Helmut Schorlemmer
Produktion: Fabian Wildgrube, Leif Brönnle, Tobias Voglhuber
Drehbuch: Leif Brönnle
Bildgestaltung: Fabian Wildgrube
Musik: Marc Förste

Eine makellose junge Frau ohne Erinnerungen erwacht eingesperrt in einem tristen Betonraum. Als sie desorientiert versucht, einen Überblick über ihre Lage zu bekommen, wird zu ihr über einen Lautsprecher Kontakt aufgenommen. Dabei wird sie lediglich mit der Zahl 17 angesprochen.

Die Stimme gehört zu Dr. Georg Lem, einem konzessionslosen Wissenschaftler der Firma AC-Technologies, welcher mithilfe seines Assistenten Jakob Fischer eine Reihe von Tests an ihr durchführen soll. Die Versuche laufen dabei stets nach dem gleichen Schema ab: 17 muss innerhalb eines gesetzten Zeitlimits einen roten Button drücken. Was sich zunächst nach einer simplen Aufgabe anhört, wird nach und nach zu einer regelrechten psychischen Tortur, die ihren Höhepunkt findet, als 17 im letzten Test über Leben und Tod zweier Unschuldiger bestimmen muss.

Im Laufe der Tests beginnt Jakob Sympathie für 17 zu empfinden und er gibt ihr den Namen Zoe. Mit steigender Grausamkeit der Aufgaben entwickelt er aber Skrupel gegenüber den Methoden seines Kollegen, weshalb er schließlich die Testreihe abbrechen will, was Georg aber vereiteln kann.



ZOE ist ein Kurzfilm, dessen Grundidee auf Philippa Foots „trolley problem“ basiert und sich mit dem menschlichen Verhalten in moralischen Extremsituationen befasst. Dabei steht jedoch nicht nur das ethische Dilemma im Vordergrund, sondern viel mehr die noch weiter gefasste Frage, was das Menschsein im Kern eigentlich ausmacht.

Der Kurzfilm beleuchtet diese Frage stark in Bezug auf moderne, digitale Zeiten, in der ein humanes Handeln bei bspw. selbstfahrenden Autos und aufkommender künstlicher Intelligenz ein hochaktuelles Thema ist.

Der letzte Gärtner von Johannes Dreibach



Johannes Dreibach beendete zunächst seinen Bachelorstudiengang in Medienproduktion mit Schwerpunkt Regie und Mediengestaltung. Währenddessen und danach absolvierte er diverse Praktika und eigene Projekte in den Bereichen Regie und Szenenbild. Seit 2015 studiert er an der Filmuniversität Babelsberg.

Regie: Johannes Dreibach
Produktion: Christina Demenshina, Johannes Dreibach
Drehbuch: Jan Čapar, Johannes Dreibach
Bildgestaltung: Marcus Lauterbach
Sound: Julius Segeler
Ausstattung: Johannes Dreibach, Anna Luisa Schmid
Editing: Lara Cremer
Musik: Susanne Hardt

In einer postapokalyptischen Welt ohne Sauerstoff ist es einem eigenbrötlerischen Wesen gelungen, sich in seinem Unterschlupf - einem ehemaligen Laden - zu verbarrikadieren und mithilfe einiger wohlbehüteter Pflanzen zu überleben. Dabei helfen ihm seine mannigfaltigen Forschungsergebnisse und die daraus hervorgegangenen selbstgebaute Apparate. Doch eines Tages bringt ein überraschender Gast den Alltag des Gärtners auf bedrohliche Weise durcheinander und letztlich eine neue Perspektive in sein Leben.

“

Viele unserer Bemühungen sind doch oftmals letztlich wenig sinnvoll, wenn wir nicht hin und wieder den Blick auch mal in eine andere Richtung schweifen lassen als diejenige, die wir gut kennen. So ist es manchmal vielleicht auch recht gut und befreiend, wenn wir uns erlauben, uns auch mal zu irren - selbst bei ganz grundlegenden Fragen.

Hush Up von Noah Kofort



Noah Kofort, geb. im Juli 1997 in Rheine, hat sein Abitur 2017 in Münster abgeschlossen. Seitdem studiert er am Mediencampus der Hochschule Darmstadt Motion Pictures (Bachelor of Arts). Zusammen mit seinen sechs Mitbewohnern werden in der großen Wohngemeinschaft ständig neue Filmprojekte realisiert.

Markus, ein Jäger mittleren Alters, sitzt auf seinem Hochsitz und hält Ausschau nach seiner nächsten Beute. Betrunkener schießt er auf sein nächstes Ziel. Bei seiner Beute angekommen, bekommt er den Schrecken seines Lebens. Auf dem Boden liegt eine Leiche. Überfordert sucht er nach einer Lösung seines Problems. Er entschließt sich, die Leiche so schnell es geht zu beseitigen. Doch dies klingt einfacher als gedacht. Nachdem Markus merkt, dass er die Leiche nicht so einfach loswerden kann wie gedacht, greift er zu immer drastischeren Mitteln.

Regie: Noah Kofort
Cast: Thomas Gerber, Marc Bouter
Produktion: Noah Kofort, Lea Agmon, Max Bracht
Drehbuch: Noah Kofort
Bildgestaltung: Tim Brunkhorst
Sound: Luca Silberg
Ausstattung: Korbinian Henke
Editing: Noah Kofort, Tim Brunkhorst, Simon Hauck
Ein Mensch, der immer an uns geglaubt hat:
 Michael Kofort

“

Hush Up lässt die Zuschauer in die Geschichte eines Jägers eintauchen, dessen Leben sich im Bruchteil einer Sekunde schlagartig verändert. Wie verhält man sich, wenn man ganz plötzlich einen Menschen auf dem Gewissen hat? Ohne böse Absichten erschießt die Rolle des Protagonisten Markus einen Menschen. In diesem Falle entscheidet er sich, seine Tat vertuschen zu wollen, um weiterhin am „normalen Leben“ teilhaben zu können. Ich möchte den Zuschauern vermitteln, dass bestimmte ungewollte Handlungen das Leben drastisch verändern können. In meinem Debütfilm **Hush Up** trifft die betrunkene Hauptfigur eine unmoralische Entscheidung.

Watermorphism von Sophie Henriksson, Chris Keller, Lorenz Reisel



Sophie Henriksson studiert in Freiburg Psychologie und begeistert sich für Mensch-Umwelt-Beziehungen, Kunst und Tanz und Wasser. Chris Keller ist Filmemacher, Fotograf und Blogger auf Reisen.

Lorenz Reisel studiert Umwelt-Naturwissenschaften und hat seine Passion für das Freitauchen entdeckt.

Regie: Sophie Henriksson, Chris Keller, Lorenz Reisel

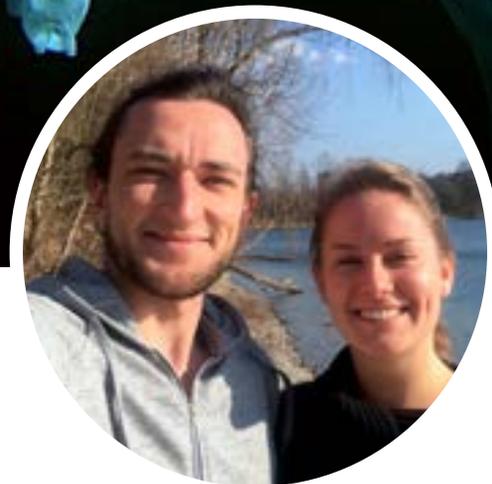
Cast: Sophie Henriksson, Daniel Bichsel, Viktoria Maly

Produktion: Sophie Henriksson, Daniel Bichsel, Chris Keller

Drehbuch: Sophie Henriksson

Editing: Chris Keller

Musik: Amer Chamaa, Raphael Merheb



Schwerelos bewegt sich Leben durch die dunkle Unendlichkeit, durch einen mystischen Raum ohne Bedrohung. Unschuldig erscheint der Quallentanz, der die Schönheit der Natur verkörpert. Und so plötzlich, wie er entsteht, wird er verletzlich und körperlich - das Leben wird durch tote Materie erstickt. Durch Plastik. Realität.

4,8 - 12,7 Millionen Tonnen Plastikmüll etwa gelangen pro Jahr in unsere Weltmeere. - Wo kommt es her? Wo zieht es hin? Was bleibt?

Diese und weitere Fragen stellt der Kurzfilm Watermorphism. Abstrakt inszeniert, auf Fakten basierend, formt er ein Bild, ein Gefühl, einen Gedanken - offen für Interpretationen und Träume.

“

In Watermorphism floss ein Jahr lang vom Ursprungsgedanken im Sommer 2017 bis zur Premiere im August 2018 viel Herzblut und Kreativität gestützt durch eine starke Teamleistung und gefolgt von großem Lerneffekt. Das Schönste an dem Projekt ist für uns, dass in ihm Leidenschaften zusammenschmelzen und Ausdruck finden: Umwelt-/Gewässerschutz durch Kunst mit Film und Tanz als Ausdrucksformen.

Savegame von Diana Kaiser



Diana Kaiser wurde 1991 geboren, hat einen Bachelor in Film- und Fernsehregie und war Stipendiatin des Mediengründerzentrums NRW. Heute arbeitet sie als Medienschaffende in Köln und gibt Filmworkshops für Jugendliche, während sie den Master of Arts in Public Interest Design studiert.

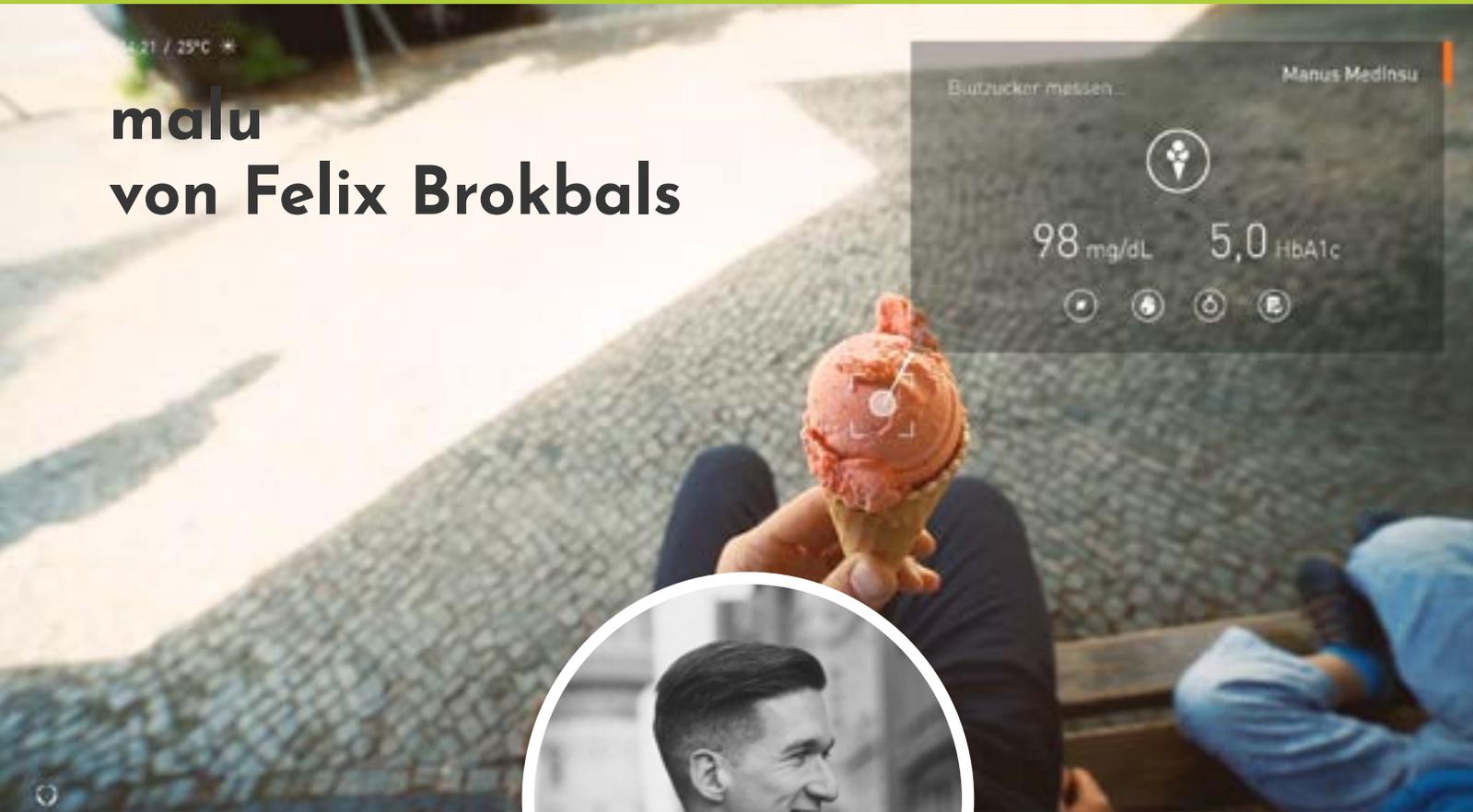
Später einmal sein Geld mit Computerspielen zu verdienen, davon träumt ein Jugendlicher (Leon Seidel) beim Essen mit seinen Eltern (Marie Simone Bascoul-Steinbauer, Enno Kalisch). Er verbringt möglichst viel Zeit in einer virtuellen Welt, die dazu entworfen wurde, das Bedürfnis der Spielenden nach zwischenmenschlichen Beziehungen zu befriedigen. Doch als plötzlich der Akku leer ist und es keine Möglichkeit zum Aufladen gibt, findet sich der Jugendliche in einer harten Realität wieder, in der nur noch Erinnerungen an seine Eltern existieren.

Regie: Diana Kaiser
Cast: Leon Seidel, Marie Simone Bascoul-Steinbauer, Enno Kalisch, Stephanie Schulz, Marcel Knöschens
Produktion: Diana Kaiser in Ko-Produktion mit Neuer Kölner Filmhaus e.V.
Drehbuch: Julian Börger
Bildgestaltung: Max Jonas Fohrbeck
Sound: Pascal Bayrasy, Philipp von Kiedrowski
Ausstattung: Marcel Knöschens
Editing: Diana Kaiser
Musik: Ben Blume
Ein Mensch, der immer an uns geglaubt hat: Ben Blume

“

Savegame behandelt die Frage, welchen Wert zwischenmenschliche Beziehungen in Zukunft haben werden. Computerspiele eröffnen hochinteressante Welten und lassen uns spannende Geschichten erleben, wobei das eigene Leben nur schwer mithalten kann. Wir können uns in der virtuellen Realität verlieren und verpassen dadurch womöglich, Erfahrungen in der realen Welt zu sammeln. Doch für unsere Leben haben wir keinen Speicherstand, den wir beliebig oft laden können.

malu von Felix Brokbals



Nach seiner Ausbildung zum Mediengestalter und dem Abitur studierte Felix Brokbals bis 2016 Multimedia & VR-Design an der Burg Giebichenstein Kunsthochschule Halle im Bachelor, wo er 2018 den Master of Arts in Multimedia Design erlangte. Seit 2013 arbeitet er als Fotograf und Filmemacher.

Regie: Felix Brokbals

Cast: Aloussén Zöllner, Marie Anne Fliegel, Nari Haase, Basti Hennig, Anna Zeitler, Jannis Preus

Produktion: Felix Brokbals, Anna Zeitler

Drehbuch: Felix Brokbals

Bildgestaltung: Felix Brokbals

Sound: Sebastian Bretthauer, Ann-Kristin Büttner, Sheidan Zeinalov, Alexander Dalbert, Felix Brokbals, Thomas Knebel

Editing: Felix Brokbals

Musik: Johannes Dorsch

Ein Mensch, der immer an uns glaubt hat: Anna Zeitler

Aus drei Extensions besteht **malu**: Manus, Lumen und Auris (= Hand, Auge, Ohr). Manus wird als Mikrochip im Handgelenk integriert und checkt Vitalwerte, dient als Zahlungsdevice, Personal ID, Krankenkarte, sowie als GPS-Sender. Lumen ist eine Multimedia-kontaktlinse, die mit Head-Up-Display und Kamera den optischen Teil des Systems bildet. Auris ergänzt malu als Sounddevice und sorgt für lückenlosen Highspeed-Internetempfang.

Mit Hilfe dieser drei Extensions kann der User sein Leben gesünder, effizienter und spannender gestalten. Malu ist die Schnittstelle aller gesammelten personenbezogenen Daten und bietet dem User nahezu unendliche Möglichkeiten und Vorteile. Diese Daten ermöglichen es z.B. Firmen und staatlichen Institutionen, ein vollständiges Lebensprofil eines Users nachzuzeichnen und ggf. Vorhersagen über zukünftige Entscheidungen zu treffen.

malu ist ein Tanz auf Messers Schneide. Wie viel sind wir bereit, für ein komfortableres Leben preiszugeben?

“

Die Datenflut und die Zahl der Menschen, die diese generieren und die Zahl derer, die sie speichern und auswerten, wird in Zukunft vermutlich zunehmen. Smart-Devices sind unsere täglichen Begleiter und sammeln, meist unbemerkt, unzählige Daten. Das können Daten von Einkäufen, vom Arztbesuch oder aus unserer täglichen Kommunikation sein. Damit können Vorhersagen über unsere Entscheidungen getroffen und diese ggf. sogar beeinflusst werden.

MIDAS oder die schwarze Leinwand von Hannah Dörr



Hannah Dörr, geboren 1990 in Berlin. Studium an der UDK Berlin und an der KHM Köln bis 2016. Ihre Kurzfilme liefen im WDR und auf (inter)nationalen Festivals. 2016 erhält sie den Förderpreis des Landes NRW im Bereich Film und wird Geschäftsführerin der ÖFilmproduktion.

Richard Green ist Vorstand der Investmentgesellschaft Green Rock, die ihren Reichtum maßgeblich durch den Waffenhandel begründet hat. Green wird, obwohl die Firma schwarze Zahlen schreibt, eines Tages mit folgendem Vorschlag seines Aufsichtsrats konfrontiert: Um die Firma von zwielichtigen Affären rein zu waschen, soll Green durch einen inszenierten Selbstmord sterben. Er sucht Hilfe, doch Freunde und Familie wenden sich von ihm ab. Green entscheidet sich für den Freitod - und zögert im letzten Moment.

Regie: Hannah Dörr
Cast: Georg Friedrich, Lars Rudolph, Marc Hosemann...
Produktion: ÖFilm Dörr & Schlösser GmbH
Drehbuch: Hannah Dörr, Friedrich Dürrenmatt
Bildgestaltung: Jesse Mazuch
Sound: Armin Badde, Simon Peter
Ausstattung: Hannah Dörr, Thomas Garvie
Editing: Hannah Dörr
Musik: Johannes Wickert

Nach dem gleichnamigen Theaterstück von Friedrich Dürrenmatt, erschienen im Diogenes Verlag Zürich.

“

MIDAS oder die schwarze Leinwand interessiert mich sowohl in seinem Inhalt, als auch in seiner Form außerordentlich. Friedrich Dürrenmatt spricht von einer labyrinthischen Welt und im digitalisierten Zeitalter der Globalisierung ist dieses Bild vielleicht aktueller als je zuvor. Für uns erschließt sich die Welt nur noch bedingt und die Zusammenhänge bleiben verschlossen. Dennoch können wir uns nicht freisprechen von der Verantwortung, die wir innerhalb der globalen Gesellschaft tragen. Wir sind - wie Richard Green - Marionetten eines globalen Weltsystems.

A close-up portrait of an elderly woman with short, wavy white hair, wearing glasses and a light blue top with a grid pattern of small black and blue dots. She is looking directly at the camera with a neutral expression. The background is slightly blurred, showing a white wall with a cross and a framed picture.

Filmblock 3

Innen leben
Freitag, 31.05.
um 10:00 Uhr
Kinowerkstatt St. Ingbert

Darsteller von Jannis Alexander Kiefer



Jannis Alexander Kiefer, während des Mauerfalls in Berlin geboren, durfte mit 15 kein Praktikum bei einem Hubschrauberpiloten machen und landete daher auf schönen Umwegen 2016 an der Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF, um Regie zu studieren.

700 Drehtage als Komparsen hat Paul Kupetz bereits in seiner Vita, seit über 2 Jahren ist er außerdem das Lichtdouble von Matthias Schweighöfer. Wir begleiten ihn auf seinem Kurs raus aus der ermüdenden Massenkomparsenserie, um seinen eigenen Weg innerhalb der Filmbranche zu gehen. Es ist eine widersprüchliche Suche nach Anerkennung, Träumen, Grenzen, Sehnsüchten und der Frage, wo die (Selbst-)Darstellung beginnt. Ein Dokumentarfilm über unsere eigene Branche, über einen Beruf, bei dem der Protagonist im wahrsten Sinne des Wortes mal im Licht und mal im Schatten steht.

Regie: Jannis Alexander Kiefer
Cast: Paul Kupetz
Produktion: Milena Schäpers
Bildgestaltung: Greta Conte
Editing: Marian Marx
Musik: Anna Kühlein

“

***Darsteller** ist meine Erstsemesterdokumentation an der Filmuniversität Babelsberg. Wir hatten 6 Drehtage um ein dokumentarisches Portrait zu realisieren. Paul, unser Protagonist, habe ich bei einem Filmdreh kennen gelernt, bei dem er Komparsen war. Als er mir erzählte, dass er das Lichtdouble von Schweighöfer ist, war die Filmidee geboren. Lichtdouble gibt es hauptsächlich in Hollywood Produktionen (Dort: Stand In), in Deutschland gibt es nur sehr wenige Schauspieler, denen ein Stand In bezahlt wird. Die Begeisterung, mit der Paul diesem Beruf nachgeht, machte mich neugierig.*

On Scene von Lisa Hoffmann



Lisa Hoffmann graduierte 2016 an der Muthesius Kunsthochschule mit dem Master of Fine Arts. Hauptaugenmerk ihrer künstlerischen Arbeit ist die Auseinandersetzung mit Zeugenschaft in zeitgenössischer Kunst.

Regie: Lisa Hoffmann

Was, wenn du dich nicht erinnern kannst? Du weißt, dass du dabei warst, aber in dir sind keine Erinnerungen vorhanden. Du siehst die Bilder, die du gemacht hast, aber hast keine Erinnerung an die Situation? Was dir bleibt sind Fragmente, Bruchstücke, die Geräusche und Gerüche sind. Was dir bleibt sind Fragen, ob du genug getan hast. Der Kurzfilm **On Scene** behandelt Zeugenschaft und schaut dabei vor allen Dingen auf die Lücke, die ein elementarer Bestandteil eines jeden Zeugnisses bei traumatischen Erfahrungen ist.

“

On Scene ist eine Reflexion zu den Geschehnissen des 6. Novembers 2017 im Mittelmeer, bei dem es zu einem Zusammenstoß zwischen der sogenannten libyschen Küstenwache, der SEA WATCH 3, und einem Schlauchboot kam. Fünfzig Menschen auf der Flucht ertranken an diesem Tag im Meer. Die Filmemacherin war als Fotografin für Sea Watch e.V. mit drei weiteren Personen die erste an Bord. Bis heute erinnert sie sich nur an Fragmente und Bruchstücke. **On Scene** arbeitet mit dem von ihr an diesem Tag aufgenommenen Material und nutzt dabei eine Form der Montage, fernab des gängigen Mainstream-Media-Gebrauchs auf der Suche nach einer neuen Form von Zeugenschaft.

Crossing Borders von Abini Gold



Abini ist in Berlin geboren und aufgewachsen, hat 2014 ihr Journalistikstudium an der Hochschule Hannover abgeschlossen und studiert seit September 2014 an der Filmakademie Baden-Württemberg Regie.

Seit einigen Wochen ist Toni mit Samir zusammen, einem jungen Syrer, der in der Turnhalle ihrer Schule untergebracht ist. Toni befürchtet, dass ihr Vater Theo mit Ablehnung auf ihren ersten Freund reagiert und testet unter einem falschen Vorwand seine Einstellung dazu. Ihr wird unmissverständlich klar, dass ihr Vater niemals einen arabischen Mann an ihrer Seite akzeptieren wird, und entschließt, ihre Beziehung zu Samir geheim zu halten. Als Theo und Samir vor den Augen ihrer Klasse aneinander geraten, setzt Toni ihre Beziehung für die Gunst ihres Vaters aufs Spiel. Tonis Versuch, Samir zurück zu gewinnen, scheitert in letzter Sekunde an einer erneuten Lüge. Toni bereut ihre Kurzschlussreaktion und befreit sich endlich aus dem Lügenkorsett.

Regie: Abini Gold
Cast: Sarah Mahita, Yahia Daghestani, Daniel Wiemer
 Produktion: Filmakademie Baden-Württemberg
Drehbuch: Abini Gold
Bildgestaltung: Dominik Moos
Sound: Thomas De Filippi, Marco Schnebel
Ausstattung: Alejandra Janus
Editing: Daniela Schramm Moura
Musik: Klara Finck
Ein Mensch, der immer an uns geglaubt hat:
 my partner in crime - Marvin Schatz

“

*In **Crossing Borders** habe ich zum ersten Mal mit Laiendarstellern gearbeitet. Der aus Syrien stammende Hauptdarsteller Yahia Daghestani (Samir) stand in **Crossing Borders** zum ersten Mal vor der Kamera. Samirs syrischer Freundeskreis im Film ist dies ebenfalls im wahren Leben von Yahia. Die Arbeit mit ihnen war eine tolle Erfahrung für mich. Ihre individuellen Lebensgeschichten und ihre faszinierende Lebendigkeit bereicherten den kreativen Prozess ungemein.*

AZENZA von Daniel Grootz, Ferdinand Stöckel



Ferdinand und Daniel sind Studenten an der Hochschule der Medien in Stuttgart. Privat sind beide kulturell sehr engagiert, Ferdinand als Zeichner und Maler und Daniel in einem Ensemble für klassische Musik. Mit AZENZA feiern die beiden Filmmenthusiasten ihre Regiedebüts.

Regie: Ferdinand Stöckel, Daniel Grootz

Cast: Daniel Grootz

Produktion: Tobias Kroner, Martin Jetter, Emily Strunk

Drehbuch: Ferdinand Stöckel, Daniel Grootz, Marie Crämer

Bildgestaltung: Martin Hübsch, Paul Herbig

Sound: Christian Simbürger, David Roif, Yannik Lehn, Andreas Kraft, Jonathan Wimer

Editing: Jamie Grace Lewis

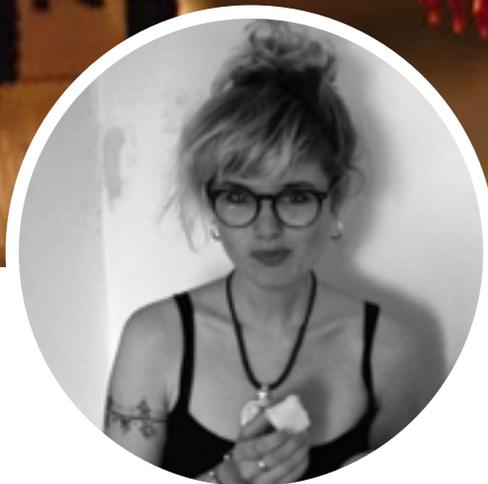
Musik: Jonathan Wimer

Idealbilder begleiten die menschliche Kultur seit Jahrtausenden. Sie treiben uns an und sorgen für das unersättliche Streben der Zivilisation. Der Reiz nach dem „Besserwerden“, die anderen zu übertrumpfen, ist allgegenwärtig.

“

Das Thema der Digitalisierung, mit besonderem Bezug auf die sozialen Medien, hat uns als junge Studenten direkt angesprochen und betroffen. Es war uns wichtig, mit AZENZA einen Film zu kreieren, der zum Nachdenken und zur Selbstreflexion anregt. Die tägliche Auseinandersetzung mit den unzähligen Online Plattformen zieht uns schnell in einen gleichgültigen Trott, aus dem wir mit AZENZA entfliehen wollen. Viele Dinge, die Online geteilt werden, haben tiefere Hintergründe und Auswirkungen auf ihre Konsumenten, als es zuerst den Anschein hat. Mit AZENZA soll der Zuschauer dazu angeregt werden, seine Maskerade abzusetzen und sein Bewusstsein für sich und seine Mitmenschen zu schärfen.

AM CU CE von Hannah Weissenborn



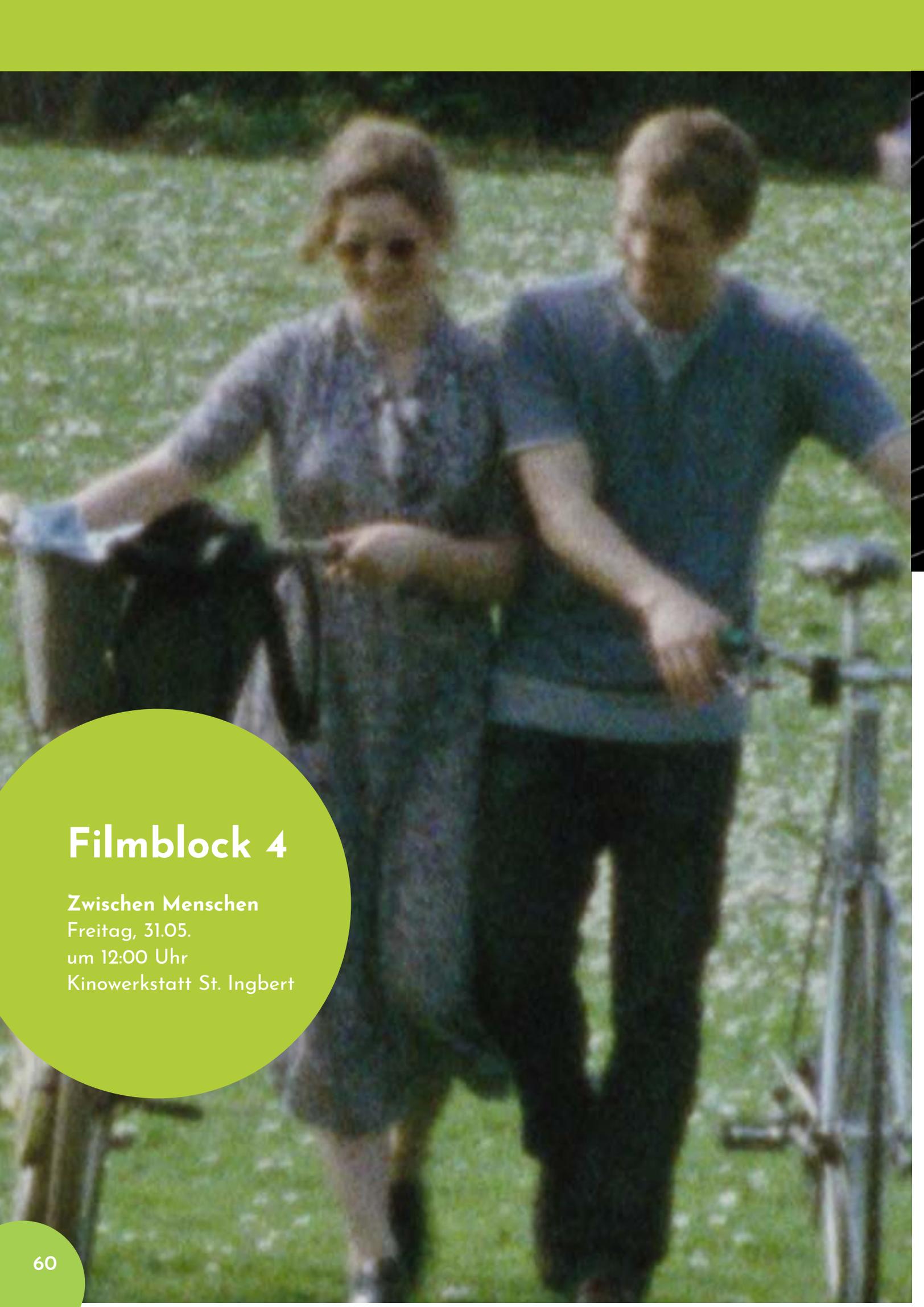
Nach Beginn eines Politik- und Soziologiestudiums studiert Hannah seit 2015 an der Filmakademie Baden-Württemberg Regie, verbringt ein Gastsemester an der Kunsthochschule der Medien in Köln und an der La Fémis in Paris.

Der rumänischen Fernfahrer Stancu hat seinem Neffen Dragan eine zweite Lenkzeitkarte gegeben. In ihrer Firma ist es üblich, die legalen Lenkzeiten dadurch zu verlängern. Als Dragan durch Sekundenschlaf am Steuer aber fast ums Leben kommt, sieht sich Stancu plötzlich in der Verantwortung. Hin- und hergerissen zwischen Lieferdruck und seiner Sorge um Dragan verstrickt sich Stancu in ein Netz aus Notlügen.

Regie: Hannah Weissenborn
Cast: Gundars Āboliņš, Axel Moustache, Christian Löber, Oscar Musinowski, Georg Blumreiter, Dirk Stranz, Torsten Ruthe
Produktion: Christina Honig, Etienne Heimann
Drehbuch: Dominik Huber, Hannah Weissenborn
Bildgestaltung: Christian Neuberger
Sound: Thomas Rother, Johann Meis, Olena Goncharenko
Ausstattung: Iris Zimmermann
Editing: Elena Schmidt
Musik: Jan Pfitzer
Ein Mensch, der immer an uns geglaubt hat: Dirk Stranz, Rolf Hamprecht

“

Für AM CU CE habe ich über ein Jahr intensiv recherchiert. Er handelt von Stancu, einem rumänischen LKW-Fahrer, der zwischen dem Lieferdruck seine Firma und der Übermüdung seines Neffens hin und hergerissen ist. Die Dialoge sind zusammen mit Fernfahrern erarbeitet, das Drehbuch von ihnen supervised, eine Spedition hat uns ihre Fahrzeuge und Fahrer freigestellt, damit die Branche durch AM CU CE die Möglichkeit bekommt, gesehen zu werden. Ich glaube, es hat sich gelohnt. Überzeugen Sie sich selbst.



Filmblock 4

Zwischen Menschen

Freitag, 31.05.

um 12:00 Uhr

Kinowerkstatt St. Ingbert

Augenblicke von Kiana Naghshineh



Kiana hat 2011-2017 Animation an der FILM-AKADEMIE BADEN-WÜRTTEMBERG studiert, wo sie mehrere Kurzfilme realisiert und an zahlreichen Projekten im Bereich Animation, Concept Art und Art Direction gearbeitet hat.

Eine Frau läuft nachts allein nach Hause. Sie wird von einem Fremden überwältigt. Die beiden kämpfen miteinander. Der subjektive Blickwinkel wechselt immer wilder zwischen Mann und Frau hin und her. Wahrheit und Wahrnehmung verschwimmen.

Regie: Kiana Naghshineh
Cast: Cuyén Biraben, Constantin Petry, Georg Grohmann
Produktion: Kiana Naghshineh
Drehbuch: Kiana Naghshineh
Bildgestaltung: Jan Robin Weiland
Sound: Laura Schnauffer
Musik: Marius Kirsten
Ein Mensch, der immer an uns geglaubt hat: Janina Putzker

“

Drei Sichtweisen auf eine Wahrheit - ihre, seine und unsere.

Biotop von Paul Scholten



Paul Scholten wurde 1996 geboren und dreht seit er siebzehn ist Filme. Diese wurden auf verschiedenen internationalen Festivals gezeigt. Seit 2017 studiert er Dokumentarfilm an der HFF München.

Regie: Paul Scholten

Cast: Stephan Reich, Edeltraud Obwandner, Stephan Obwandner

Produktion: Lea Neu, Katharina Koleczek

Bildgestaltung: Micky Graeter

Sound: Lea Neu

Editing: Paul Scholten

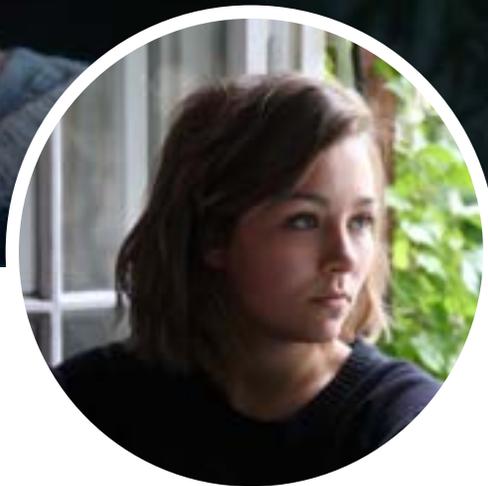
Eine Person, die immer an mich geglaubt hat:
Christine Müh

Das Leben in Neuperlach, einem Vorort von München, ist beschaulich. Es ist eine heile Welt, wo sich die Nachbarn untereinander kennen und man sich gegenseitig grüßt. Jeder hat seinen eigenen Garten, Garagen säumen die kleinen Wege und alles ist gepflegt. Seit einiger Zeit ist der Frieden aber gestört, denn es sollen Flüchtlinge nebenan einziehen. Da einige Menschen Angst vor Ruhestörungen haben, wird eine Lärmschutzwand gebaut. „Biotop“ zeigt das Leben der Anwohner und geht der Ursache des Baus auf den Grund.

“

Mich interessiert bei der Geschichte, wie unterschiedlich die Meinungen der Anwohner sind, obwohl sie unmittelbar nebeneinander wohnen, und wie sie jeweils die Lärmschutzwand interpretieren. Zudem möchte ich die Stimmung spürbar machen, die ich vor Ort erlebt habe. Dabei ist mir eine konsequente Bildsprache sehr wichtig, die diese Stimmung transportiert.

Die letzten Kinder im Paradies von Anna Roller



Anna Roller wurde 1993 in München geboren. Nach ihrem Abitur 2011 absolvierte sie mehrere Praktika unter anderem bei e+p Films und dem Kinderfilm „Tom und Hacke“. Außerdem konnte sie gefördert von „IER“ zwei mittellange Filme realisieren. Seit 2014 studiert sie Spielfilmregie an der HFF München.

Regie: Anna Roller
Cast: Lea Drinda, Moritz Licht, Doris Buchrucker
 Produktion: Mahnas Sarwari, Adrian von der Borch
Drehbuch: Anna Roller, Wouter Wirth
Bildgestaltung: Felix Pflieger
Ausstattung: Lena Müller, Luisa Rauschert
Editing: Sebastian Husak
Musik: Laura Lang

Die vierzehnjährige Leah lebt mit ihrem kleinen Bruder Theo bei ihrer Großmutter abgeschieden auf dem Land. Als die alte Frau unerwartet stirbt, sind die Kinder auf einmal ganz auf sich alleine gestellt. Leah ist mit der neuen Verantwortung überfordert. Zum ersten Mal bemerkt sie auch pubertäre Veränderungen an ihrem Körper. Ihr ganzes Leben scheint im Umbruch. Aber Leah will an ihrer kleinen Welt um jeden Preis festhalten. Statt Hilfe zu holen, lässt die Großmutter im Treppenhaus liegen. Theo schmückt sie mit kindlichem Eifer. Das Haus selber wird zu einem Paradiesgarten, in dessen Mitte aber langsam eine Leiche verwest. Ein aufziehendes Gewitter und eine Gruppe übergriffiger Camper werden auf einmal zur Gefahr für das morbide Paradies der Kinder.

“

Erblichende weibliche Sexualität und der plötzliche Tod der wichtigsten Bezugsperson. Auf eine größere Achterbahnfahrt der Gefühle könnten wir unsere Hauptfigur Leah nicht schicken. Mit so einem schwerwiegenden Ereignis konfrontiert zu sein, in einer Zeit, in der andere Jugendliche gerade ihren ersten Kuss bekommen. Diese Gleichzeitigkeit von aufblühenden Teenagergefühlen und der Wucht des Todes. Die Tage nach dem Tod, in denen die aufgebahrte Leiche zum Mittelpunkt des Hauses wird: dieser Stillstand des Alltags, der Duft von Kräutern und Lavendel, um den Geruch von Verwesung zu überdecken, gleichzeitig Trauer und friedliche Zufriedenheit, die von der Toten auszugehen scheint. Ein kleines morbides Paradies.

Eine unscharfe Idylle von Hannah-Lisa Paul



Hannah-Lisa Paul (*1996 in Saarbrücken) war 2013 Mitglied der Jugendjury des Filmfestivals Max Ophüls Preis. Seit 2015 studiert sie an der Kunsthochschule für Medien Köln mit dem Schwerpunkt Drehbuch und Regie und arbeitet bei verschiedenen Film- und Fernsehproduktionen als 2. Regieassistentin.

Regie: Hannah-Lisa Paul
Cast: Lou Strenger, Brock Labrenz
Produktion: Sophia von Gaffron
Drehbuch: Hannah-Lisa Paul
Bildgestaltung: Martin Paret
Sound: Thorsten Büttner, Daniel Paulmann
Ausstattung: Alana Reimer
Editing: Hannah-Lisa Paul
Musik: Fabian Kratzer

In einer von außen betrachteten perfekten Welt begegnen wir Ida und Sam, einem von außen betrachteten perfekten Paar, das den Tag bei Sonnenschein im Bett verbringt. Immer wieder brechen Erinnerungsbilder diese Idylle, wodurch sie nicht mehr perfekt scheint. Trügt die Erinnerung oder ist das Leben von den beiden nicht mehr das, was sich Ida wünscht? Eine kleine Schnecke kriecht am Fenster und wird, zumindest von Ida, liebevoll aufgenommen.

Ein Poetry Film zu dem Gedicht „Irgendwo, jemand“ von Bastian Schneider

“

Manchmal liege ich da und beobachte die Lichtspiele, die mein Fenster, die Sonne und die Jalousien an meine Wände werfen. Für eine bestimmte Zeit bin ich dann nur mit diesen Formen beschäftigt oder vergleiche sie mit der Größe meines Daumens, wenn ich ihn davor halte oder versuche, die Schärfe meines Sehens zu verlagern. Ich träume. Wie klein sind meine eigenen Probleme im Vergleich zu Menschen, die umgeben von Gewalt jeglicher Form leben? Beziehungen verändern sich. Die Welt besteht nunmal nicht nur aus einer rosa roten Blase.

Pelvicachromis von Jasmin Luu



1994, Jasmin Luu wird als Tochter vietnamesisch-chinesischer ‚Boat People‘ in Hamburg geboren.

Mit 15 Jahren dreht sie ihren ersten Kurzfilm, durch den sie ihre Leidenschaft zum Film entdeckt. Seit 2015 studiert die Filmemacherin an der HFBK Hamburg.

Regie: Jasmin Luu

Cast: Jakob Fließ, Melissa Demissie

Produktion: Jasmin Luu

Drehbuch: Jasmin Luu

Bildgestaltung: Moritz Mössinger

Sound: Elias Müller

Ausstattung: Jasmin Luu, My Nga Thang, Vinh Kien Luu

Editing: Jasmin Luu, Marisol B.Lima

Ein Mensch, der immer an uns geglaubt hat: My Nga Thang

MMelissa (19) und Jakob (19) verbringen einen Tag zusammen. Es ist kein gewöhnlicher, sondern ein ganz besonderer Tag, begleitet von spürbarer Spannung, gefühlten paradoxen Emotionen, ein Zueinanderhingezogen- und gleichzeitig ein Voneinanderabgestoßensein liegen in der Luft. Obwohl Melissa und Jakob reden, haben wir nicht das Gefühl, dass sie wirklich miteinander sprechen und verstehen.

Jakob und Melissa sind gefangen in ihrer eigenen Welt, in der nur die beiden existieren und sie alles um sich herum vergessen.

Was passiert, wenn einer von beiden diese Welt verlässt?

“

Pelvicachromis ist eine besondere Fischgattung, die ausschließlich monogam mit ihren Partnern lebt. In einem Zeitalter des Alle-Türen-stehen-mir-offen, sei es ein Studium in einer anderen Stadt, eine Arbeit in einem anderen Land oder eine einjährige Weltreise, ist es nicht leicht ‚klassische‘ Liebesbeziehungen zu führen. Pelvicachromis erzählt von einem postadoleszenten Pärchen, welches sich mit diesem Konflikt auseinandersetzt. Denn die Beziehung befindet sich in einem starken Spannungsverhältnis zwischen dem Hier und Jetzt und der ungewissen Zukunft. Die Angst vor dem Ungewissen und der Verletzung lässt Gedanken unausgesprochen und Gefühle versteckt.

Gähnende Gleichgültigkeit: Halte dir die Hand vor den Mund, wenn du mit uns sprichst

von Martha von Mechow



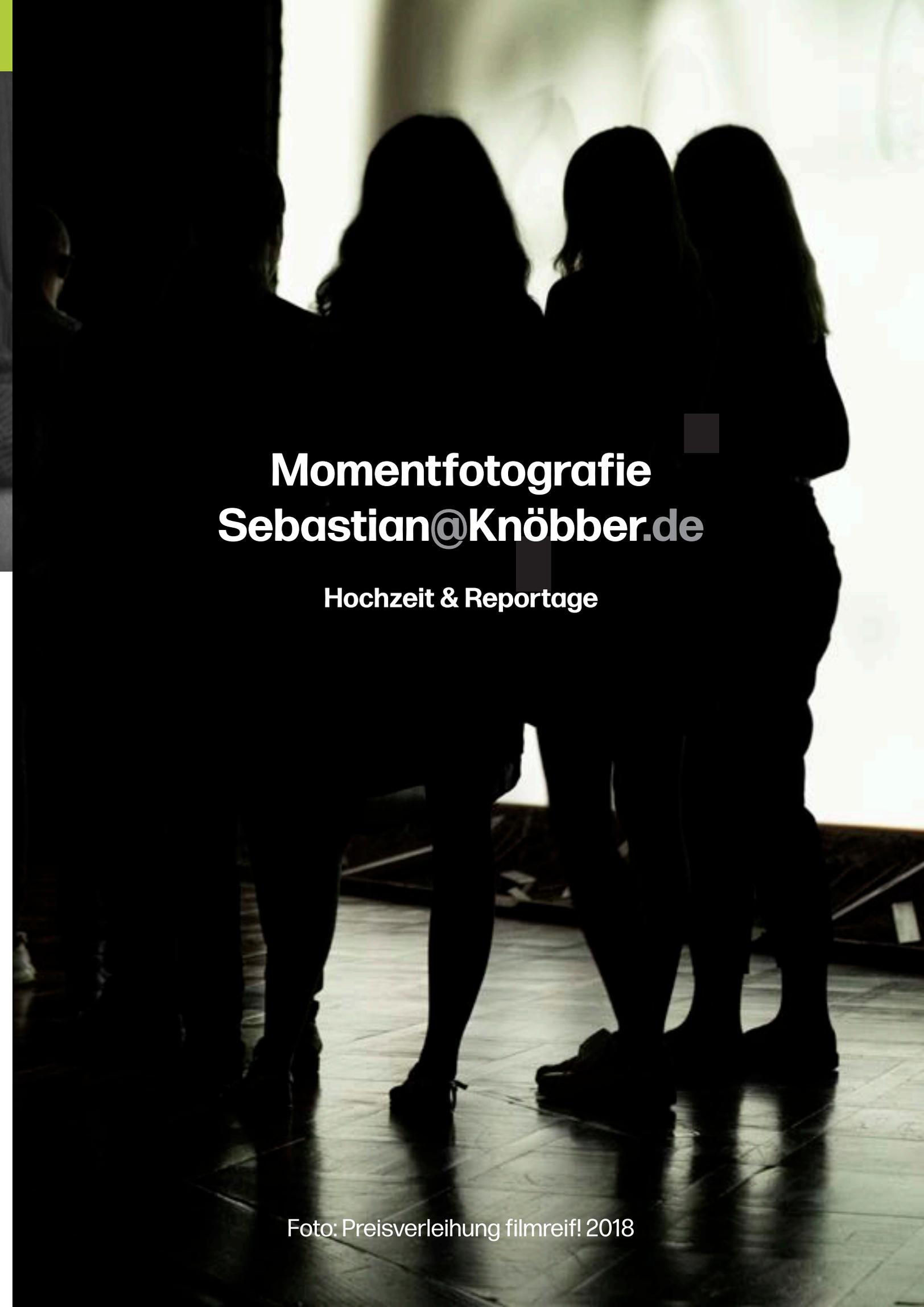
Mit 15 kam sie zu dem Jugendtheater der Volksbühne und arbeitete daraufhin u.a. mit René Pollesch, Jan Koslowski, Bonn Park und Luis Krawen. Mit 16 gründete sie mit Leonie Jenning das Theaterregie-Kollektiv Bäckerei Harmony und seit 2017 studiert sie an der HfbK.

Regie: Martha von Mechow

Als Maria auf die U-Bahn gewartet hatte, setzte sie sich auf eine Bank und der Zipper der hinteren Tasche ihrer Jeans verankerte sich in dem Gitter der Bank, so dass es ihr unmöglich war aufzustehen. Ihre U-Bahn fuhr ein, doch ihr war die Situation zu peinlich, um andere Leute um Hilfe zu bitten. Plötzlich fühlte es sich so an, als wäre sie außerhalb dessen, was sie ursprünglich ihr Leben genannt hatte, und in diesem Moment beschloss sie, sich umzunennen, denn Maria war der Inbegriff der Passivität. Mutter Maria war nämlich so passiv bei der Zeugung von Jesus, dass sie danach noch immer Jungfrau war. Also sprechen wir über Passivität und weibliches Begehren. Sprechen als eine Form von Denken. Wir reden, um verbal Raum für uns zu beanspruchen, um unseren Gemütszustand zu übersetzen, um erhört zu werden. Und wenn wir über Gefühle sprechen, dann auch über Liebe. Aber eben nicht über die Sehnsucht, geliebt zu werden. Wir verabschieden uns nämlich fürs Erste von dem tiefen Bedürfnis, männliches Verlangen zu stillen. Stattdessen sprechen wir lieber über unsere Sexualität, eine Sexualität jenseits von Mutterschaft. Wir sprechen über Eva und Maria. Wir sprechen. Wir sprechen. Wir sprechen Männer an!

“

*Ich habe diesen Film im Rahmen meines Orientierungsjahres an der Kunsthochschule gemacht. Die Regeln dieser Prüfung waren: kein On-Dialog, keine Dolly-Fahrt, keine Musik (es sei denn, sie findet in der Szene statt). Zudem hatten wir nur eine schwarzweiße 16mm-Filmrolle zur Verfügung und kein Produktionsbudget. **Gähnende Gleichgültigkeit: Halte dir die Hand vor den Mund, wenn du mit uns sprichst** ist mein erster Film.*

The background of the entire page is a photograph showing the silhouettes of several people standing in a brightly lit room. The light source is behind them, creating a strong backlight effect. The floor is dark and reflective, showing some highlights. The overall mood is dramatic and artistic.

Momentfotografie
Sebastian@Knöbber.de

Hochzeit & Reportage

Foto: Preisverleihung filmreif! 2018



Filmblock 5

Beziehungs-weise

Freitag, 31.05.

um 16:00 Uhr

Open-Air Kino St. Ingbert

Happy Birthday von Alexander Conrads



Alex wurde 1992 in Frankfurt/Main geboren und hat schon während der Schulzeit zahlreiche Filmprojekte realisiert. Von 2011 bis 2015 hat er Filmwissenschaft in Mainz studiert und in dieser Zeit viele weitere Kurzfilme gedreht. Seit 2017 studiert er an der Internationalen Filmschule Köln.

Regie: Alexander Conrads
Cast: Konstantin Gerlach, Helena Aljona Kühn
Produktion: Alexander Conrads, Dennis Banemann
Drehbuch: Konstantin Gerlach, Alexander Conrads, Dennis Banemann, Timo Banemann
Bildgestaltung: Dennis Banemann
Sound: Alexander Conrads
Editing: Alexander Conrads
Musik: Nikita Korshunov
Ein Mensch, der immer an uns geglaubt hat: Til Schweiger

Kennst du dich mit Luftgewehren aus? Und was sind eigentlich deine Lieblingsvögel? Diesen und weiteren merkwürdigen Fragen muss Jana sich stellen, als sie zu einem äußerst fragwürdigen Vorstellungsgespräch erscheint. Doch was für ein Job soll das eigentlich sein? Oder geht es vielleicht um etwas ganz anderes? Innerhalb kürzester Zeit wird die Situation sowohl für Jana, als auch für Malte eine sehr emotionale Angelegenheit, die mit der gemeinsamen Vergangenheit der Beiden zusammenhängt und düstere Erinnerungen wach ruft.

“

Happy Birthday entstand innerhalb von 48 Stunden als Impro-Projekt. Von einem Kameraverleih hatten wir kurzfristig für ein Wochenende einen Sprinter voller Technik zur Verfügung gestellt bekommen und entwickelten so die grobe Rahmengeschichte, die dann von unseren Schauspielern mit Leben, Witz und Emotion gefüllt wurde. Die improvisierte Arbeitsweise hat für einen sehr erfüllenden Dreh und einen viel freieren Umgang mit unserer Kreativität gesorgt, sodass die Erfahrung insgesamt wirklich toll war.

Comments von Jannis Alexander Kiefer



Jannis Alexander Kiefer, 1989 in Berlin geboren, studierte nach diversen Praktika „audiovisuelle Medien“ an der Beuth Hochschule für Technik in Berlin und arbeitet seit 2011 freiberuflich als Kameramann, Editor und als Regieassistent. Seit 2016 studiert er Regie an der Filmuniversität Babelsberg.

Regie: Jannis Alexander Kiefer
Produktion: Milena Schäpers
Bildgestaltung: Adam Graf
Sound: Clemens Ruh
Ausstattung: Lara Roßwag & Anna Lechner
Editing: Kathrin Unter

Ein Blick auf das deutsche, digitale Vermächtnis unserer Gesellschaft: Echte Kommentare von YouTube werden in verschiedenen Kapiteln interpretiert und nachinszeniert. (Laien-) Darsteller verkörpern die Protagonisten der virtuellen Unterhaltungen und verleihen dieser durch eine semidokumentarische Inszenierung eine menschliche Gestalt. Dadurch werden die wahren, aber körperlosen Geschehnisse in einen für die Kamera greifbaren Raum geholt. **Comments** möchte niemand anklagen und keine Fakten darlegen.

“

Die Kommunikation der Gesellschaft verlagert sich immer mehr ins Internet und anonym verfasste Kommentare werden zu einem Teil der freien Demokratie. Wie viel Internet verträgt mein Leben und in wie weit sinkt die Hemmschwelle, wenn man seinem Gegenüber nicht direkt in die Augen schaut, das waren die zentralen Fragen bei der Recherche. Ohne wertende Kommentare möchten wir mit diesem Film dies hochaktuelle Thema in diesem Medium präsentieren.

Im Rauschen von Simon Schneckenburger



Geboren 1990, aufgewachsen im Schwarzwald. Mit 22 Studium in Offenburg, seitdem auf der Suche nach Geschichten zwischen Schönheit und Entsetzen. 2017 den Deutschen Nachwuchsfilmpreis gewonnen. Seit 2018 studiert er Szenische Regie an der Filmakademie Baden-Württemberg.

Der siebenjährige Oskar lebt in seiner eigenen Welt und wird von anderen Kindern gemieden. In seiner Freizeit streift er deshalb am liebsten mit seinem Spielzeug-Recorder durch die Gegend und zeichnet die unterschiedlichsten Geräusche auf. Im Laufe eines Familienfests belauscht er zufällig ein Gespräch zwischen zwei Erwachsenen, das sein Leben und seine Sicht auf die Welt verändert: Der Tod seiner Mutter hängt unmittelbar mit seiner eigenen Geburt zusammen. Auf sich allein gestellt muss Oskar diese Nachricht verarbeiten. Unvorbereitet wird er mit der Realität konfrontiert und versucht verzweifelt, diese zu verstehen.

Regie: Simon Schneckenburger
Cast: Finn Merk
Produktion: Fabian Linder
Drehbuch: Simon Schneckenburger
Bildgestaltung: Marcus Hafner
Sound: Timo Klabunde
Ausstattung: Ruth Breuer
Editing: Alexander Schröder
Musik: Timo Klabunde
Ein Mensch, der immer an uns geglaubt hat: Mama

“

Die Idee zu **Im Rauschen** kam mir, als ich vor zwei Jahren regelmäßig auf der Krebsstation zu Besuch war. Zufällig erfuhr ich damals von der unmenschlichen Wahl, vor die schwangere, an Krebs erkrankte Frauen gestellt werden: sich für das eigene Leben oder das des Kindes zu entscheiden. **Im Rauschen** konzentriert sich auf den Moment, in dem das Kind erfährt, dass seine Mutter sich bewusst für sein Leben entschieden hat. Die Spuren, die diese Entscheidung in der Familie hinterlassen haben, werden zwischen den Zeilen sichtbar. Dabei soll der Film in keinsten Weise den Erwachsenen gegenüber belehrend sein, sondern dem Zuschauer auf sensible Weise die Perspektive des Kindes nahebringen.

Vererbte Narben von Leandra Haag, Irina Smirnov



Irina Smirnov und Leandra Haag lernten sich 2011 auf dem Gestaltungs-Zweig der FOS Würzburg kennen. 2013 trafen sich beide im Kommunikationsdesign Studiengang an der Fachhochschule Würzburg wieder. Im Wintersemester 2017/2018 arbeiteten sie schließlich an ihrem ersten gemeinsamen Filmprojekt.

Regie: Leandra Haag, Irina Smirnov
Produktion: Leandra Haag, Irina Smirnov
Drehbuch: Leandra Haag, Irina Smirnov
Bildgestaltung: Leandra Haag, Irina Smirnov
Editing: Leandra Haag, Irina Smirnov
Musik: Nikita Kamprad

Wir alle werden geprägt von den Schicksalen unserer Familien. In unserem Elternhaus erfahren wir Gutes, nehmen Lebensentwürfe an und verinnerlichen Werte. Jedoch übertragen sich zugleich die Blockaden und Probleme. Das oft unausgesprochene Erleben unserer Eltern und Großeltern vermittelt sich durch subtile Botschaften auf einer tiefen Wahrnehmungsebene weiter. In ständiger Abwandlung erleben wir, unabhängig von Lebensumständen, Alter und Generation, wie sich eine Realität wortlos einpendeln kann. Unverarbeitete seelische Erschütterungen belasten uns, vom Alltag verdeckt, meist intensiver als uns bewusst ist. Nicht immer erkennen wir dabei, dass es nicht nur um die Spuren unserer eigenen Biografie handelt, die wir noch zu verarbeiten haben. Unausgesprochenes und längst Verblasstes hallt noch lange durch unsere Gefühlswelt und verstrickt sich dabei mit neu Erlebtem.

“

Vererbte Narben fängt die verstummten Lebensbegebenheiten in der ewigen Maschinerie des Lebens ein. Durch eine sensible, verständnisvolle Stimmung entstehen Impulse, die eigenen Hintergründe spürbar werden zu lassen und letztendlich zu ergründen. Fast schon zerbrechlich wiederholt sich die Atmosphäre in Dauerschleife und wartet darauf, durchbrochen zu werden. Der stillschweigenden Schwere und Belastung soll so ein Raum zum Ausdruck gegeben werden. Am Ende stellt sich die Frage, ob durch eine Versöhnung mit der eigenen Vorbelastung weitere vererbte Narben in den kommenden Generationen verhindert werden können.

Löwin von Alexander Conrads



Alex wurde 1992 in Frankfurt/Main geboren und studierte nach dem Abi Filmwissenschaft in Mainz. Während dieser Zeit produzierte er bereits zahlreiche eigene Kurzfilme und erfüllte sich 2017 den Traum vom Filmstudium. Seitdem studiert er Filmproduktion an der Internationalen Filmschule Köln.

Die 11-jährige Leo kümmert sich aufopferungsvoll um ihren depressiven Vater, während ihre Mutter sich in Arbeit stürzt und Leo mit der Situation weitgehend alleine lässt. Eigentlich kommt Leo mit der Situation zu Recht, doch ausgerechnet jetzt bemerkt sie, dass ihre beste Freundin Isabell vielleicht mehr als nur ihre beste Freundin ist. Langsam beginnt Leo zu verstehen, dass sie auch auf sich selbst aufpassen und sich deshalb von ihrem Vater lösen muss. Aber wie kann sie das tun, wo er sie doch so offensichtlich braucht?

Regie: Alexander Conrads
Cast: Zoe Lara Löhmann, Isaak Dentler, Mara Schmid, Kathrin-Marén Enders, Tino Leo
Produktion: Alexander Conrads
Drehbuch: Alexander Conrads
Bildgestaltung: Dennis Banemann
Sound: Simon Conrads
Ausstattung: Sarah Schreiter
Editing: Alexander Conrads
Musik: Tim Gössler
Ein Mensch, der immer an uns geglaubt hat: Mama

“

Ich war 11, als meiner Mutter eine Depression diagnostiziert wurde. Da mein Vater viel arbeitete, war ich der erste Ansprechpartner für sie und so wie Leo im Film war auch ich hin und hergerissen zwischen unbeschwerter Kindheit auf der einen und schmerzhafter Erwachsenenrealität auf der anderen Seite. Inzwischen durfte ich zudem eigene Erfahrungen mit Depressionen machen, konnte erleben, wie hoch die Hemmschwelle noch immer ist, über diese zu sprechen. Um dem selbst Erlebten besonders nahezukommen, habe ich den Film deshalb auch in meinem eigenen Elternhaus gedreht.

Tranquility von Alexander Müller



Alexander Müller, 24, kommt aus dem schönen Rothenburg ob der Tauber und zog 2015 nach München, um seiner Leidenschaft des Erzählens in einem Regiestudium nachzugehen. **Tranquility** ist sein dritter studentischer Kurzfilm und er bereitet sich gerade auf seinen Abschlussfilm „Sie und die Anderen“ vor.

Regie: Alexander Müller
Cast: Milan Gather, Janina Picard
Produktion: Lisa Ena Ottenschläger, Lea Nöh-ring Uhlmann, Alexander Müller
Drehbuch: Alexander Müller
Bildgestaltung: Christian Eberwein
Sound: Jessica Kalkhofer
Ausstattung: Lisa Ena Ottenschläger
Editing: Alexander Müller
Musik: George Cosby

Lennart lebt in einer Welt, in der jeder seine Gedanken nach Belieben löschen kann. Eines Morgens liegt er im Bett und spielt alte Erinnerungen an die Frau seiner Träume, Hannah, ab. Er hadert mit sich: Soll er sie löschen und mit dem Kapitel abschließen oder findet er noch einen Funken Hoffnung in der so kritischen Erinnerung? Lennart muss sich entscheiden. **Tranquility** ist eine Geschichte über das Loslassen, aber auch darüber, wie das Schwelgen in Erinnerungen einen nochmal dazu bringen kann, Probleme zu überdenken.

“

Tranquility war eigentlich ein ziemlich spontanes Übungsprojekt. Der Fokus auf eine Beziehung war für mich eindeutig, da der Schmerz eines Verlustes und die oft daraus resultierende apathische Phase eine große Wirkung in solch einem Szenario entfalten kann. Wir sind mit dem Hauptcharakter in seinen Räumen eingesperrt, draußen schüttet es aus Eimern und wir bekommen direkt das Gefühl, das Bett, in dem Lennart liegt, auch nicht verlassen zu wollen. Mein Ziel war es, eine intime Atmosphäre zu schaffen, um mich voll und ganz auf die Charaktere konzentrieren zu können, aber auch dem Zuschauer die Frage zu stellen: Was würdest du tun, wenn du deine Gedanken beliebig löschen könntest?

Wintersonnenwende von Simon Schneckenburger



Geboren 1990, aufgewachsen im Schwarzwald. Mit 22 Studium in Offenburg, seitdem auf der Suche nach Geschichten zwischen Schönheit und Entsetzen. 2017 den Deutschen Nachwuchsfilmpreis gewonnen. Seit 2018 studiert er Szenische Regie an der Filmakademie Baden-Württemberg.

Regie: Simon Schneckenburger
Cast: Mia Lüscher, Sebastian Zemann
Produktion: Fabian Linder
Drehbuch: Simon Schneckenburger
Bildgestaltung: Marcus Hafner
Sound: Torsten Thon
Editing: Alexander Schröder
Musik: Timo Klabunde
Ein Mensch, der immer an uns geglaubt hat:
 Viele gute Menschen

Zwei Geschwister treffen sich an einem Ort ihrer Kindheit. Der Bruder hat dem Hof des kranken Vaters bereits den Rücken gekehrt, während die jüngere Schwester noch immer dort lebt und alleine für dessen Pflege verantwortlich ist.

Im Verlauf des Gesprächs zeichnet sich das schwierige und schmerzliche Verhältnis der Geschwister zum eigenen Vater ab, das auch ihre Beziehung zueinander überschattet.

Wintersonnenwende erzählt die Geschichte einer Befreiung und zeichnet das Bild einer starken jungen Frau, die am Ende einen Punkt erreicht, an dem ein möglicher Neuanfang steht.

“

Meine Protagonistin befindet sich an einem Wendepunkt in ihrem Leben. Ihre größte Angst ist es, so zu werden wie ihr gewalttätiger Vater, für den sie neben Wut und Hass aber auch so etwas wie Liebe verspürt. Ihr letzter Antrieb, aus den familiären Strukturen ausbrechen, ist ihre Sehnsucht nach Freiheit. Darf es Genugtuung verschaffen, den eigenen Vater leiden zu sehen? Und was ist, wenn der Tod eines Menschen die Emanzipation eines anderen bedeutet? Am Ende steht ein weites Bild und ein mutiger Blick, der eine persönliche Wende markiert. Der Winter ist noch nicht vorbei, aber das Licht nimmt von nun an wieder stetig zu, mit jedem einzelnen Tag geht die Sonne ein wenig früher auf.

Overrun von Joshua Neubert



Joshua Neubert wurde 1994 in Erlangen, Deutschland geboren. Im Laufe seines Studiums an der HdM Stuttgart hat Neubert an Filmprojekten als Produzent, Regieassistent und Drehbuchautor mitgewirkt. 2018 gab er sein Debüt als Filmregisseur mit dem Thriller **Overrun**, zu dem er auch das Drehbuch verfasste.

Regie: Joshua Neubert

Cast: Karl Schaper, Anna Karolin Berger, Marcel Zuschlag, Marco Hiller

Produktion: Joshua Neubert, Jakob Eisele

Drehbuch: Joshua Neubert

Bildgestaltung: Larius Kieninger

Sound: Natalie Helbling

Ausstattung: Julia Gobs

Editing: Joshua Neubert

Musik: Adrian Meffle

Ein Mensch, der immer an uns geglaubt hat:
Jakob Rösler

Dominik, Emil, Vicky und Arthur sind nachts auf dem Weg zu einer Studentenparty, als sie einen Mann überfahren. Schnell wird klar, dass der Mann ärztliche Hilfe benötigt. Doch Dominik fürchtet sich, trotz seiner Nüchternheit, vor den strafrechtlichen Folgen des Unfalls, da er schneller als erlaubt gefahren ist. Emil argumentiert mit der Moral und sieht das mögliche Überleben des Joggers als wichtigsten Faktor. Er will umgehend den Notarzt rufen, doch Dominik lässt ihn nicht. Arthur, in seinem berauschten Zustand, lässt seine Panik ständig an den anderen aus und sät damit immer mehr Konflikt. Vicky versucht, diesen zu schlichten, doch wird übertönt. Als sich plötzlich ein fremdes Auto nähert, verwickeln sich alle vier in eine Straftat, da sie vorerst den Körper verstecken, um mehr Zeit zu gewinnen. Doch selbst danach gelingt es ihnen nicht, in Ruhe zu einer Lösung zu kommen ... bis Vicky auf eine Idee kommt, mit welcher sie den Notruf benachrichtigen können, ohne selbst am Tatort zu bleiben.

“

Ein Film, der uns mitten in eine Extremsituation pflanzt, da die Geschichte in einer einzigen, ununterbrochenen Aufnahme erzählt wird. Die emotionale Anspannung und der resultierende Konflikt, einen Menschen zu überfahren, wirken durch den fehlenden Schnitt noch realer und dringlicher. Der Zuschauer wird gezwungen, das Handeln der Jugendlichen in Echtzeit mitzuerleben, und reflektiert dabei ständig ihre und die eigene Moral.

Your **collaborative** Film Production Software

Gemeinsam Filme produzieren!





Filmblock 6

Irgendwas mit Liebe

Freitag, 31.05.

um 18:00 Uhr

Open-Air Kino St. Ingbert

Summer Hit Berthold Wahjudi



Berthold Wahjudi ist 1993 in Hamburg geboren. Berthold studierte zunächst Arts & Sciences am University College London und der University of California. Er arbeitete als Teamassistent und Lektor bei Heyday Films und Rooks Nest Entertainment. Seit 2016 studiert er Regie für Kino- und Fernsehfilm an der HFF München.

Laia kommt aus Spanien, Emil kommt aus Island. Ihr Erasmusjahr in München neigt sich dem Ende zu, als Emil Laia seine Liebe gesteht. Sie bleibt ihm jedoch eine Antwort schuldig. Sind die beiden doch nur ein Sommerflirt? Oder hat das alles sowieso nichts mit Liebe zu tun?

Regie: Berthold Wahjudi
Cast: Martina Roura, Atli Benedikt, Katrin Filzen
Produktion: Melissa Byrne & Philipp Link
Drehbuch: Berthold Wahjudi
Bildgestaltung: Tobias Blickle
Sound: Yannik Carstensen
Ausstattung: Maribel Sengewald, Sophie Charlotte Hoffmann
Editing: Philipp Link, Berthold Wahjudi
Musik: Nils Wasse, Florian Paul

“

Zu Beginn des Films fühlen sich Laia und Emil bereits so wohl miteinander, dass es ihnen nichts ausmacht, sich vor dem anderen zu entblößen. Doch als Emil unerwarteterweise das Thema Liebe ins Spiel bringt, verletzt er damit die ungeschriebene Regel eines Sommerflirts. Plötzlich eröffnet sich die Perspektive einer richtigen Beziehung. Laia bekommt Panik und rennt davon. Auf einmal sehen sich die beiden konfrontiert mit den Konsequenzen ihrer Entscheidungen der letzten Monate und müssen herausfinden, ob sie bereit sind, sich einander emotional zu öffnen. Doch **Summer Hit** ist nicht nur ein Film über junge Liebe, sondern auch eine Liebeserklärung an Europa. Ein Europa, in dem gebrochenes Englisch mit dutzend verschiedenen Akzenten gesprochen wird, man sich aber dennoch versteht.

Trennen von Erik Merlin



Meine Schule habe ich mit einem Fachabitur in Bildhauerei abgeschlossen. Mein Weg zum Medium Film hat also in der Bildenden Kunst begonnen. Über das Drehbuchschreiben bin ich nun dazu gekommen, bei meinem ersten Kurzfilm Regie zu führen.

Regie: Erik Merlin

Cast: Eren Daghan, Ga Young Lee

Produktion: Mehmetcan Sarikaya, Arin Özmen

Drehbuch: Erik Merlin

Bildgestaltung: Dastan Abaskanov

Sound: Erik Merlin, Nusret Sirin, Arin Özmen

Ausstattung: Sara Altunbas

Editing: Erik Merlin

Musik: Leo Symphony Orchester

Sophie und Metin haben eine Fernbeziehung, welche aus Videotelefonaten und Wochenendbesuchen besteht, wenn sie einen günstigen Flug finden. Aber irgendwie wirken die beiden nervös, irgendwie ist da eine Kälte zwischen den beiden, die es uns unangenehm macht, ihnen zuzuschauen, aber es ist schwer zu sagen, was genau es ist.

Trennen wird in drei verschiedenen und ineinander verwobenen Zeitebenen erzählt, während wir zwischen den auditiven Welten unter Metins Kopfhörern und der auditiven Welt außerhalb der Kopfhörer, der tatsächlichen Umwelt Metins, wechseln.

“

Sophie und Metin porträtieren eine junge, globale und englischsprachige Generation, von welcher gefordert wird zu jeder Zeit mobil und flexibel zu sein. Die Frage, wo und wie eine Beziehung zwischen zwei Liebenden dort Platz hat und erhalten werden kann, stellt sich in diesem Kurzfilm. Ambiguität und Authentizität sind mir beim Filmemachen am wichtigsten. Meine Freundin, mit der ich eine Fernbeziehung geführt habe, die ähnlich der Geschichte im Kurzfilm auf Videotelefonate und Wochenendbesuchen basierte, leiht der Rolle Sophie ihre Stimme. Zur Ambiguität: Ich versuche nicht zu chaotisch oder künstlich unverständlich zu sein, dennoch möchte ich eine größtmögliche Anzahl an Interpretationsweisen provozieren. Wenn ich ein filmisches Vorbild nennen sollte, wäre das David Lynch. Gerade die Art und Weise wie er Sound benutzt. Lynch versteht, dass Sound das Publikum manchmal noch viel unterschwelliger, viel unbekannter berühren kann als jedes Bild.

JULIE von Alexander Bergmann



Geboren 1994 im Schwarzwald, wuchs Alex in Überlingen am Bodensee auf. 2013 entstand der Kurzfilm „Momentum“, der mehrere internationale Preise gewann. Nach seinem Abi gründete er seine Produktionsfirma. Seit 2016 studiert Alex Regie an der HFF München.

Julie lebt in einer Beziehung mit der Surferin Lou. Ihre Liebe zueinander ist freundschaftlich und intim, doch Lou muss seit einiger Zeit nachts im Krankenhaus arbeiten, um die Miete ihrer gemeinsamen Wohnung zu zahlen. Julie lebt in den Tag hinein und verbringt die meiste Zeit beim Surfen am Eisbach. Dort lernt sie Ben kennen. Die beiden gehen auf ein Date und schlafen miteinander. Ben verschwindet direkt danach. Julie hat daraufhin Schuldgefühle gegenüber Lou und erzählt ihr eines Nachts davon, was ihre Beziehung auf eine ernste Probe stellt.

Regie: Alexander Bergmann
Cast: Magdalena Laubisch, Michaela Weingartner
Produktion: Nicolai Rissmann
Drehbuch: Alexander Bergmann
Bildgestaltung: Markus Schindler
Sound: Phil Nylund
Ausstattung: Sabrina Daum
Editing: Alexander Bergmann
Musik: Alexander Bergmann
Ein Mensch, der immer an uns geglaubt hat: Prof. Miroslav Mandic

“

*In unserem Coming of Age Film **JULIE** geht es um die Suche nach den kurzen Momenten des Glücks. Nicht nur beim Surfen auf der Welle, sondern auch in einer Beziehung. Und - nach dem Fall - um das immer wiederkehrende Moment des Aufstehens und das Beginnen von Neuem. Wir drehten den Film während eines Intensiv-Seminars in der HFF München mit einem Dozenten aus Ljubljana. Das Ziel, welches ich mir für das Seminar setzte, war es, einen Film frei von Konventionen zu drehen. So sollten wir das Buch, Castings, Dreharbeiten und Postproduktion innerhalb eines Monats umsetzen.*

Nach dem Fest von Hannes Schilling



Hannes Schilling, geboren 1989 in Erfurt, studiert zunächst „Audiovisuelle Medien“ in Berlin. 2014 absolvierte er ein Auslandssemester an der Kunsthochschule Jerusalems. 2015 begann er ein Regiestudium an der Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF.

Regie: Hannes Schilling

Cast: Andreas Retzlaff, Christa Ostolski

Produktion: Khristina Demenshina

Drehbuch: Hannes Schilling

Bildgestaltung: Samuel Hölscher

Sound: Ingmar Beyer, Fabian Koppri

Ausstattung: Bogdana Grabovska, Khristina Demenshina

Editing: Paul Gröbel

Sound: Frank Schöbel

Ein Mensch, der immer an uns geglaubt hat:

Andreas Kleinert

Auf der Suche nach Liebe bedrängt der obdachlose Andi seine Bekannte Sandra. Zwischen verhaltener Zärtlichkeit und unterschwelliger Gewalt beginnt ein stetiges Ringen um Nähe und Distanz. Ein folgenschwerer Versuch, der Einsamkeit des rauen Straßens Lebens zu entkommen. Der in engem Kontakt mit den zwei obdachlosen Hauptdarstellern entwickelte, semi-dokumentarische Film nimmt uns mit in die Erfahrungswelt zweier wohnungsloser Menschen, die sich nach Nähe sehnen, deren Leben aber von Verrat und Gewalt bestimmt wird.

“

Im Zentrum des filmischen Vorhabens stand die Vision, gemeinsam mit obdachlosen Menschen an einem Filmprojekt zu arbeiten, das die Lebenslage von Menschen auf der Straße aus dem Blickwinkel von Betroffenen zeigt. Nach mehrwöchiger Hospitanz in Übergangshäusern für Wohnungslose, wie etwa der Berliner Stadtmission am Zoologischen Garten in Berlin, kristallisierte sich der thematische Fokus des Films heraus. Während der Hospitanz habe ich viele einsame Leute kennengelernt, die sich nach Wärme und Zärtlichkeit sehnten. Aber das Leben auf der Straße ist geprägt von Gewalt. Diese Erfahrung macht es schwer, sich auf jemanden einzulassen. Genau diese Erfahrung sollte Zentrum des Films werden. Etwas, das jeder Mensch kennt und deshalb daran anknüpfen kann: Eine Geschichte über zwei Menschen, die sich nach Nähe sehnen, deren Vertrauen aber aufgrund von Gewalterfahrungen auf der Straße am Ende nicht ausreicht, um zusammenzufinden.

AMUREUS KISS von David J. Lensing



David J. Lensing wurde 1989 in Bocholt geboren. Von 2008 bis 2011 absolvierte er eine Ausbildung zum Medienkaufmann in Köln und dreht seitdem regelmäßig kürzere und längere Filme. 2018 hat er sein Hobby zum Beruf gemacht und arbeitet inzwischen als Drehbuchautor und Filmkritiker in NRW.

Regie: David J. Lensing
Cast: Jesse Albert, Stephanie Jost, Florian Gierlichs, Swantje Riechers, Juliana Wagner
Produktion: David J. Lensing
Drehbuch: David J. Lensing & Cast
Bildgestaltung: David J. Lensing
Sound: Martin Welsing
Ausstattung: Kevin Ramolla
Editing: David J. Lensing
Musik: Konstantin Reinfeld, To Live and Die in Moscow
Ein Mensch, der immer an uns geglaubt hat: Sonia M. Lensing

Alex und Zoey sind seit rund zwei Jahren verheiratet. Das Kennenlernen liegt lange zurück und die Hochzeit stand schon unter bösen Omen. Inzwischen kriselt es zwischen den beiden. Streitend parken sie das Auto bei Freunden-innen, die eine gemeinsame WG beziehen wollen. Alex und Zoey sollen beim Streichen helfen. Mit von der Partie ist Noah, der mehr ist als nur ein alter Kumpel von Alex. Im Laufe eines Abends voller Alkohol und amourösen Annäherungen werden alte Flammen neu aufgeheizt. Und dann muss ja noch diese Wand gestrichen werden...

“

Der Kurzfilm **AMUREUS KISS** ist als dritter Teil einer Kurzfilm-Trilogie im Jahr 2018 entstanden. Er handelt von Alex und Zoey, die sich im Kurzfilm **TCHINA WURM** (2013) kennengelernt und in **JAW CHILLI** (2015) das Ja-Wort gegeben haben. Inzwischen ist das Paar über zwei Jahre verheiratet - und schiebt Frust. In **AMUREUS KISS** geht es um Ehestress, alte Liebe und neue Herausforderungen. Hauptdarsteller sind Jesse Albert und Stephanie Jost.

Filmblock 7

Nichts, wie es scheint
Freitag, 31.05.
um 20:00 Uhr
Open-Air Kino St. Ingbert



LIZ&EVIE

Mareika Greiss



Mareika Greiss studiert seit 2015 Audiovisuelle Medien an der Hochschule der Medien in Stuttgart. **LIZ&EVIE** ist ihr erster szenischer Stop-Motion-Film, ein absolutes Herzensprojekt und ihr Regiedebüt.

Regie: Mareika Greiss
Cast: Ida Asferg Jakobsen, Franziska Zimmermann, Chiara Haurand
Produktion: Jiayan Chen
Drehbuch: Mareika Greiss
Bildgestaltung: Timo Becker
Sound: Maximilian-Joseph Dichtl, Raimund Förnzer
Ausstattung: Franziska Fernis, Andrea Guerrero
Editing: Timo Becker
Musik: Markus Götze
Ein Mensch, der immer an uns geglaubt hat: Marie Vieweger

Die 17-jährige Liz begegnet Evie zum ersten Mal an der Haltestelle, an der sie wie gewohnt auf den Bus wartet. Die kleine Evie schenkt ihr ein selbstgebasteltes Windrad aus Papier, bevor sie zurück in ihr Haus läuft. Liz freut sich über die Geste des Mädchens und revanchiert sich mit einem alten Origami-Buch, das sie selbst als Kind verschlungen hat.

Aus der Begegnung entsteht eine Freundschaft. Immer wenn Liz auf ihren Bus wartet, leistet Evie ihr Gesellschaft und sie falten Tiere, Blüten und Schiffe nach Vorlage des Buches. Evie trägt jedes Mal eine Mütze. Doch eines Tages weht der Wind ihr die Mütze vom Kopf und Liz entdeckt schockiert, dass ihre kleine Freundin kein Haar hat. Daraufhin trifft sie eine Entscheidung...

“

*Wir hoffen, mit unserem Film, der von einer Social Media Kampagne begleitet wird, mehr Aufmerksamkeit für das Thema der Haarspende in Deutschland zu generieren und somit vielen Menschen zu helfen. **LIZ&EVIE** war für alle Teammitglieder ein wahres Herzensprojekt und wir freuen uns über jede Möglichkeit, unseren Film und unsere Botschaft teilen zu dürfen.*

Mission 01 von Alexander Bergmann



Geboren 1994 im Schwarzwald, wuchs Alex in Überlingen am Bodensee auf. 2013 gewinnt sein Film „Momentum“ mehrere internationale Preise. Nach seinem Abitur gründet er seine eigene Filmproduktion. Momentan studiert Alex Regie an der Hochschule für Fernsehen und Film München.

Regie: Alexander Bergmann

Cast: Philipp Rosenthal, Nora Schulte, Thekla Hartmann, Bernhardt Burgstaller, Isabelle Stauffenberg, Benedict Sieverding, Katharina Schnekenbühl, Nils Hampe

Produktion: Benjamin Tomoff

Drehbuch: Alexander Bergmann, Lukas März

Bildgestaltung: Moritz Dehler

Sound: Phil Nylund, Philipp Hutter

Ausstattung: Charlotte Weber

Editing: Alexander Bergmann

Musik: Rick Jurthe, Lukas Kiedaisch

Ein Mensch, der immer an uns geglaubt hat:
Falco Jagau

Regiestudent Lukas hat ein Problem: Das Drehbuch zu seinem ersten Film ist weder fertig noch umsetzbar, doch der Dreh rückt immer näher. Verzweifelt betrinkt er sich in einer Bar, als zwei Mädchen ihn ansprechen. Sie wollen in seinem Film mitspielen. Darauf eilt Lukas zum Dreh. Die erwartungsvollen Blicke der Crew lasten schwer auf ihm. Sein Assistent drängt: „Überleg dir noch mal ganz genau, was du willst, aber nicht zu lange!“. Als Lukas alleine ist, entwickelt das Set ein Eigenleben. Hinter dem Scheinwerferlicht taucht sein Alter-Ego auf. Spöttisch verhöhnt es ihn für seine hohen Ambitionen. Die Szene scheint immer surrealer zu werden. Gerade als Lukas schwerelos über seinem Mond-Set schwebt, holt ihn die Realität ein.

“

Mission 01 ist der erste Film, den wir als Studenten an der Filmhochschule drehen durften. Kaum war ich dort angenommen, war es schwerer denn je, Filme zu machen. Woran das lag? Vielleicht am Druck? Oder an zu großen Ideen, die man noch nicht umsetzen kann? In Mission 01 gehe ich diesen Fragen nach und nehme den Zuschauer mit an die Filmkulissen eines Studentendrehes, der sich für den Protagonisten als Albtraum entpuppt.

Wolfgang von Zorika Gaeta



Zorika Gaeta hat einen BFA in Animation von der Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf und einen Abschluss in Grafik-Design. 2011 produzierte sie ihren ersten Animationsfilm FADE während eines Grundstudiums an der Hochschule Offenburg. Sie arbeitet heute als freiberufliche Comic Künstlerin in Leeds.

Regie: Zorika Gaeta
Cast: Steve Ellery
 Produktion: Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf
Drehbuch: Julia Kutsch und Zorika Gaeta
Sound: Kuan-Chen Chen
Musik: Damian Scholl

Im Wald treibt sich ein Wolf herum. Eine Großmutter nimmt ihren Enkel mit auf die Jagd, um ihm die gute alte Tradition der Selbstverteidigung beizubringen. Der Enkel ist allerdings gänzlich unbeeindruckt von ihren Anstrengungen, den Wolf zu fassen. Als der Enkel jedoch seine Großmutter aus den Augen verliert, bekommt er es doch mit der Angst zu tun und findet sich schließlich dem Wolf alleine gegenübergestellt. Der Wolf ist jedoch alles andere als das, was er erwartet hat. Wolfgang sei sein Name, er sei Künstler. Und gerade als dieser ihm das Geheimnis des Lebens anvertrauen will, taucht die Großmutter auf und nimmt dem Enkel die Entscheidung aus der Hand, ob er dem Wolf vertrauen und seinen Horizont erweitern soll oder sich lieber auf das Wort seiner Großmutter verlassen soll, dass der große, schwarze Wolf nichts als Unheil verheißt.

“

Mit **Wolfgang** wollten wir eine Coming-of-Age-Geschichte eines Teenagers erzählen, der bisher mit seiner Großmutter aufgewachsen ist und alle seine Weltansichten von ihr beigebracht bekommen hat. Mit **Wolfgang** trifft er zum ersten Mal auf die Idee, dass die Ansichten seiner Großmutter veraltet sein könnten und es Zeit wird für ihn, sich seine eigenen Gedanken zu machen.

Mia von Tom Sielemann



Tom Sielemann ist 25 Jahre alt und ist im Zuge seines Studiums im Fachbereich „Film/Regie“ nach Schwerte gezogen. Dort setzte er mehrere kleine Kurzfilmprojekte um und drehte mit „Mia“ sein Vordiplom. Neben seiner Tätigkeit hinter der Kamera, ist er auch als Schauspieler & Synchronsprecher aktiv.

Regie: Tom Sielemann

Cast: Saskia Caroline Keilbach, Tom Hoßbach, Christoph Nitz, Stefanie Renk, Benjamin Grüter
Produktion: Tom Sielemann

Drehbuch: Tom Sielemann

Bildgestaltung: Paul Schiefelbein, Fabian Gataavizadeh

Sound: Patrik Hochnadel, Bettina Faletitsch, Simon Rahm

Ausstattung: Svenja Hövelbrinks

Editing: Tom Sielemann

Musik: Paul Schiefelbein

Ein Mensch, der immer an uns geglaubt hat:
Nicole Von der Wöste

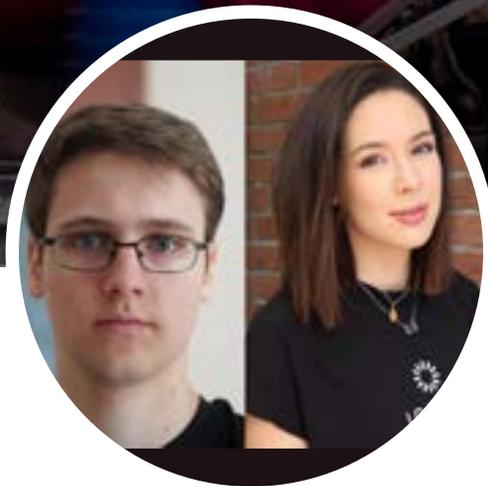
Gemeinsam wurden die beiden Geschwister Ben und Mia nach einem schrecklichen Unfall in eine psychiatrische Klinik gebracht. Sie verloren ihre Mutter, müssen fortan allein zurechtkommen. Doch während sie hoffnungsvoll in die Zukunft blickt, kann er mit der Vergangenheit einfach nicht abschließen.

Ihr behandelnder Arzt, Dr. Neumann, versucht zu helfen, kommt allerdings nur an den jüngeren Bruder Ben heran. Mia weigert sich, mit den Ärzten zu sprechen, lehnt jede Hilfe ab und glaubt daran, dass sie es nur zusammen schaffen können.

“

Mia konzentriert sich auf Konflikte von jungen Erwachsenen, sowie Themen wie der Überwindung des Todes eines geliebten Menschen, als auch auf innerliche Probleme der Figuren. Im Zentrum stehen Charaktere, die eine Lebenskrise durchmachen und vor eine lebensverändernde Entscheidung gestellt werden. Ihr Leben hat sich auf einen Schlag verändert. Der jüngere Bruder Ben macht im Verlauf des Films eine starke Entwicklung durch und wird mithilfe seiner großen Schwester zu neuen Erkenntnissen über sich selbst gebracht. Der Film behandelt die Geschichte sensibel und die Figuren sind dabei aufgrund ihrer tragischen Ausgangslage nach dem Autounfall ihrer Mutter in einer sich ihnen nicht verständlichen Welt der Psychiatrie gefangen. Sie müssen erst versuchen, sich selbst und den Menschen um sich herum in dieser Situation gerecht zu werden und sich anzupassen. *Mia* ist ein Drama mit schwieriger Kernthematik, welches die Überwindung eigener Ängste und Probleme darstellt.

Milchmänner von Aljoscha Ramon Böhnert, Michelle Burakowski



Aljoscha Ramon Böhnert und Michelle Burakowski sind Studenten der Medieninformatik mit Schwerpunkt Film.

Drei Personen geben persönliche Interviews über ihre Motivationen und Erfahrungen beim An- und Verkauf von Brustmilch. Eine Frau sitzt in ihrem Wohnzimmer und erzählt von ihrem Einstieg ins Business sowie von den Methoden und Tricks, welche sie sich im Verlauf ihrer Karriere angeeignet hat. Ein alter Mann erzählt von seinen Erfahrungen beim Kauf von Brustmilch, auf welche Kriterien er vor dem Kauf achtet und wie er seine Brustmilch am liebsten zu sich nimmt. Ein junger Informatiker behauptet, dass es ihm beim Konsum von Brustmilch hauptsächlich um einen positiven Effekt auf seine Gesundheit geht.

Regie: Aljoscha Ramon Böhnert, Michelle Burakowski
Cast: Inés Saß, Marek Erhardt, Ole Jacobsen
Produktion: Aljoscha Ramon Böhnert, Michelle Burakowski
Drehbuch: Aljoscha Ramon Böhnert, Michelle Burakowski
Bildgestaltung: Aljoscha Ramon Böhnert, Michelle Burakowski
Sound: Aljoscha Ramon Böhnert, Michelle Burakowski
Ausstattung: Aljoscha Ramon Böhnert, Michelle Burakowski
Editing: Aljoscha Ramon Böhnert, Michelle Burakowski
Ein Mensch, der immer an uns geglaubt hat: Unsere Eltern

“

Wir fanden die Idee, einen Stop-Motion Kurzfilm über Brustmilchfetischisten zu machen, sehr lustig, aber auch sehr interessant. In relevanten Fetischforen und Handelsbörsen im Internet machten wir uns dann mit dem Thema vertraut. Das Projekt in Stop-Motion umzusetzen hat uns zwar sehr viel Zeit gekostet, dafür konnten wir die Charaktere und Sets aber genau nach unseren Vorstellungen gestalten. Das Ziel unseres Filmes ist es, das Publikum gut zu unterhalten!

Vigo von Philip Müller, Tobias Kirschner



Philip Müller und Tobias Kirschner studieren beide Media Art & Design an der HBK Saar in Saarbrücken. Sie durften in der Vergangenheit schon einige Erfahrungen in der Filmindustrie sammeln, unter anderem in Produktionen des ZDFs, Arte oder des SRs.

Regie: Philip Müller, Tobias Kirschner

Cast: Gian Alba, Anne Rieckhof, Marie Scharf, Raimund Widra, Christiane Motter, Bob Ziegenbalg

Produktion: Gian Alba, Philip Müller, Tobias Kirschner

Drehbuch: Gian Alba

Bildgestaltung: Benedikt Dresen, Leon Merziger

Sound: Steffen Wessler, Mike Balzer, Christian Befeldt

Ausstattung: Pina Beres, Sebastian Sittinger

Editing: Moritz Henne

Musik: Mike Balzer, Juan Pablo Gonzalez-Tobon

Vigo tritt beim Versuch, unbemerkt durch den Tag zu kommen, immer wieder in neue Fettnäpfchen. Auf seinem Weg zu gesellschaftlicher Anerkennung hat er schon die ein oder andere falsche Entscheidung getroffen. Pleite und von seinem Hausverwalter unter Druck gesetzt, hält er sich mit Gelegenheitsjobs und kleinen Gaunereien über Wasser. Als eines Tages die charmante Marie ihren Schlüssel im Auto stecken lässt, erliegt Vigo der Versuchung und klaut es. Durch einen Zufall lernt er Victoria kennen, Maries beste Freundin. Neue Freunde, neue Probleme.

“

Der Fokus der Komödie liegt auf den vielschichtigen, tragikomischen Charakteren. Egal wie krude die ein oder andere Figur auch sein mag, so bleiben sie immer greifbar und beweisen stets Authentizität. Genau damit kann sich der Zuschauer identifizieren, besonders beim Protagonisten Vigo. Er ist der Freund, dem man immer wieder den Rücken freihält, aber bei dem man sich trotzdem kopfschüttelnd fragt, wie er in diese dummen Situationen geraten konnte.

GRILLPARTY TO GO? WEIL ICH ES KANN!



IMMER
10
MIO. €
UND MEHR

EURO JACKPOT

DIE CHANCE AUF DEIN TRAUMLEBEN

 **LOTTO**
Saartoto

www.saartoto.de  /saartoto

Spielteilnahme ab 18 Jahren · Glücksspiel kann süchtig machen · Infos unter www.saartoto.de
Kostenlose Hotline der BZgA 0800 1 372700 · Gewinnwahrscheinlichkeit Gewinnklasse 1 = 1 : 95 Mio.

Filmblock 8

Gemeinsam einsam

Samstag, 01.06.

um 10:00 Uhr

Kinowerkstatt St. Ingbert



Alles easy von Luisa Ricar



Luisa Ricar wurde 1993 in Zürich geboren. Sie studierte an der Zürcher Hochschule der Künste und absolvierte den Bachelor in 2018. Sie arbeitet als Drehbuchautorin und Regisseurin in Zürich.

Alles easy. Ein bisschen Party, etwas Drogen, zusammen den Ernst der Welt verdrängen. Alles easy. Von Wochenende zu Wochenende, offene Beziehung, gelegentlich Sex unter Freunden. Alles easy. Nicht Nein sagen können, nicht darüber reden können, nicht überreagieren wollen. Immer noch alles easy?

Nina gibt Simon einen Blowjob nach einer langen Partynacht. Sie will nicht mehr, doch als auch seine Freunde mitmachen wollen, kann sie sich nicht wehren. Als sie sich endlich ihrem Freund anvertraut, mit dem sie eine offene Beziehung führt, reagiert er eifersüchtig. Er will die Sache selber klären.

Regie: Luisa Ricar
Cast: Lisanne Hirzel
Produktion: Jonathan Hug
Drehbuch: Luisa Ricar
Bildgestaltung: Ramón Königshausen
Sound: Gregor Rosenberger
Ausstattung: Tringa Vladaj
Editing: Sarah Franke
Musik: Manuel Fischer

“

Wir sind cool, offen und emanzipiert. Wir sind die Generation Alles Easy. Was ein Übergriff ist, scheinen wir zu wissen und verurteilen das selbstverständlich. Doch was, wenn der Übergriff subtiler ist und in den eigenen Beziehungen stattfindet? Wer trägt welche Schuld?

Wer muss für wen Partei ergreifen?

Alles easy erzählt die Geschichte einer jungen Frau, die sich im Gefühlschaos von Scham, Verletztheit und aufkommender Wut zu rechtfinden muss. Eine Frau, der das Wort und die Glaubhaftigkeit genommen wird. Eine Frau in einer Generation, die mehr mit ihrem Selbstbild als ihrem Selbst beschäftigt ist.

Was ihr nicht seht von Simon Schneckenburger



Geboren 1990, aufgewachsen im Schwarzwald. Mit 22 Studium in Offenburg, seitdem auf der Suche nach Geschichten zwischen Schönheit und Entsetzen. 2017 den Deutschen Nachwuchsfilmpreis gewonnen. Seit 2018 studiert er Szenische Regie an der Filmakademie Baden-Württemberg.

Regie: Simon Schneckenburger

Cast: Sebastian Zemann, Mia Lüscher, Tim Huber

Produktion: Fabian Linder

Drehbuch: Simon Schneckenburger

Bildgestaltung: Marcus Hafner

Sound: Torsten Thon

Ausstattung: Ruth Breuer

Editing: Alexander Schröder

Musik: Timo Klabunde

Ein Mensch, der immer an mich geglaubt hat:

Papa

Schon bevor ein peinliches Video von ihm im Netz kursiert, ist Jonas an seiner Schule der Außenseiter. Trotzdem gelingt es ihm, sich der unangepassten Anna zu öffnen. Gemeinsam kehren sie für eine Nacht der Welt den Rücken und etwas Unerwartetes passiert.

“

Der Film entstand innerhalb von 72 Stunden im Rahmen meiner Aufnahmeprüfung an der Filmakademie Baden-Württemberg. Aus den drei vorgegebenen Themenstellungen wählte ich das Thema Generation Y. Hierbei konzentrierte ich mich auf die starke Verschiebung des ursprünglich Privaten ins Öffentliche, mit der sich diese Generation durch die fortschreitende Digitalisierung ständig konfrontiert sieht. Mein Ziel war es, gemeinsam mit meinem Cast und Team einen Moment größtmöglicher Magie zu erzeugen und diesen wie eine Seifenblase platzen zu lassen, wenn plötzlich das Intimste gestört wird.

TAXI 64 von Kim Mauer



Seit 2015 studiert Kim Mauer mit dem Schwerpunkt Film an der TH-Nürnberg. Mit dem Musikvideo Orion von der Band Tellison entstand ihre erste Regiearbeit. 2017 folgte dann mit „Zurückversetzt“ ihr erster und mit **TAXI 64** ihr zweiter Kurzfilm.

Der Film beschäftigt sich mit der Begegnung zweier Generationen. Die dreifache Mutter Cornelia, die von einer Ausstellung mit dem Taxi nach Hause fährt, steht vor einem Wendepunkt in ihrem Leben. Bisher standen ihre Kinder im Mittelpunkt, jetzt mit dem Auszug ihrer jüngsten Tochter, droht sie in eine Existenzkrise zu rutschen.

Der Dauerstudent und Taxifahrer Volker konnte sich noch nie auf etwas festlegen. Doch seitdem seine Freundin Helen ein Kind von ihm erwartet, fühlt er sich mehr und mehr in die Ecke gedrängt. Die Angst davor, Verantwortung zu übernehmen, fesselt ihn zusätzlich. Als die beiden Fremden in einem Stau stecken bleiben, entwickelt sich aus einer Unterhaltung ein heftiger Streit über Lebensziele, Pflichten und Verantwortung. Ohne es wirklich zu merken, bringt dieser Konflikt bei beiden einen Stein ins Rollen.

Auf dem Heimweg beginnt Cornelia ihr Leben zu reflektieren und Volker realisiert, dass er nicht mehr länger vor seinem Leben weglaufen möchte. Wie viel Einfluss kann eine willkürliche Begegnung auf unser Leben haben?

Regie: Kim Mauer
Cast: Judith van der Werff; Ante Brekalo
Produktion: Felix Friedlein
Drehbuch: Kim Mauer; Sarah Wissner; Jonas Arndt
Bildgestaltung: Matthias Wallisch
Sound: Remi Kraliz
Editing: Felix Friedlein
Musik: Fabian Wilts
Ein Mensch, der immer an uns geglaubt hat: Jürgen Schopper

“

*Was will ich später mal machen? Wie stelle ich mir mein Leben vor? Auf beide Fragen hat jeder eine andere Antwort und doch lassen sich gewisse Muster erkennen. Während die Generation unserer Eltern, die Sicherheit vorgezogen hat, finden wir gerade das impulsive reizvoll. Wie verhalten sich die beiden Konzepte zueinander? Beeinflussen sie sich gegenseitig? Beneiden sie sich vielleicht sogar?
 Mit dem Film wollte diesen Wandel in unserer Gesellschaft wieder präsen-ter machen.*

felix, felicis von Kathrin Reindl



Kathrin hat Multimedia und Kommunikation in den Schwerpunkten Film und Musik an der Hochschule Ansbach studiert. Sie hat bei vielen studentischen Kurzfilmen als 1. Regieassistentin oder Aufnahmeleitung mitgewirkt. 2017 veröffentlichte sie ihren Debütfilm **felix, felicis** (Drehbuch und Regie).

Regie: Kathrin Reindl

Cast: Alina Beise, Hannes Träbert, Thomas Michael Hospes, Hacky Rumpel

Produktion: Kathrin Reindl

Drehbuch: Kathrin Reindl

Bildgestaltung: Gerhard Büttner

Ausstattung: Ida Riegel

Editing: Kathrin Reindl

Musik: Lucas Firmbach, Kathrin Reindl

Ein Mensch, der immer an uns geglaubt hat: „Felix“

Wer genau ist denn jetzt des Glückes Schmied? Das ist eine von vielen Fragen, zu der die 23-jährige Versicherungsangestellte namens Elena (Alina Beise) noch keine Antwort gefunden hat. Ein sicherer Job und eine feste Beziehung sind wohl ein gutes Fundament, doch wenn das ganze Leben nur noch aus Routine besteht und jeder Tag den exakt gleichen Lauf nimmt, macht das dann immer noch glücklich?

Elena jedenfalls scheint an einem Tiefpunkt langweiligen Alltags angekommen zu sein, als plötzlich ein alter Freund (Hannes Träbert) aus ihrer Vergangenheit auftaucht, der ihr Leben gehörig auf den Kopf stellt.

Doch - wer ist er überhaupt und was genau hat er mit Elena zu tun?

“

Die Geschichte für **felix, felicis** ist aus der Idee heraus entstanden, das Leben eines jungen Menschen zu zeigen, der seine Erlebnisse aus der Vergangenheit nicht verarbeiten kann. Stattdessen wird das Erlebte verdrängt. Das Leben nimmt seinen Lauf, während die Figur das Gefühl nicht los wird, die Entscheidungsgewalt aus der Hand gegeben zu haben und fortan fremdbestimmt leben zu müssen. **felix, felicis** ist ein Projekt, das Mut machen soll. Mut, um zu sich und seinen Träumen zu stehen und auf sein Herz und innere Stimme zu hören. Wir alle sind frei in unseren Entscheidungen und sollten uns dabei nicht von gesellschaftlichen Werten und Meinungen einschüchtern lassen. Und der Moment, um sich für das Glück zu entscheiden, ist immer da, wenn man nur genau hinsieht.

La Bestia - Train of the Unknowns von Manuel Inacker



Manuel Inacker, ist ein deutscher Regisseur mit kroatischen Wurzeln. Manuel absolvierte einen Bachelor in Politik, Soziologie und Philosophie an der Universität Erfurt sowie in Istanbul. Seit 2014 studiert er Spiel- und Dokumentarfilmregie an der Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF.

Regie: Manuel Inacker
Produktion: Nicole Jatta, Karla Stöhr
Bildgestaltung: Falco Selgier
Sound: Sebastian Sánchez
Editing: Laura Espinel
Ein Mensch, der immer an uns geglaubt hat:
 Priester Horacio, Protagonist des Films und
 Chef der Casa del Migrante

Ein Transitort im Niemandsland vor den Toren Mexiko Citys. Migrierende aus Zentralamerika finden hier für ein paar Tage ein sicheres Zuhause. Die, die erschöpft einkehren, erhalten einen Schlafplatz, Nahrung und einen Rosenkranz vom ortsansässigen Priester. Die Routine ist trügerisch, und so ist die Hoffnung: Immer in Sichtweite ist „La Bestia“, ein gewaltiger Frachtzug, auf den die Reisenden springen und der sie nach wochenlanger Reise über tausende Kilometer an die Grenze bringen soll. Die, die weiterziehen, verharren oft stundenlang am Wüstenrand und verstecken sich vor der Mafa, der Polizei und den Securites der Bahn. Niemand weiß, wann der nächste Zug eintrifft. Der Sprung auf den Güterwagen rückt sie näher an ihr Ziel und birgt ein lebensgefährliches Risiko.

“

Seitdem die USA in den letzten Jahre ihre Einreisegesetze verschärft und die Deportationen enorm zugenommen haben, läuft ein neuer Riss durch unzählige (post-)migrantische Lebensentwürfe: Niemand weiß mit Sicherheit, ob er oder sie es über die Grenze schafft. Und Niemand möchte daran denken, hinter der Grenze erwischt zu werden. Viele der lateinamerikanischen Migranten wurden in ihrem Heimatland ausgebeutet, viele sind vertrieben worden. Auf meiner Reise nach Mexiko im Jahr 2017 begegnete ich einigen, die erst kurz zuvor deportiert wurden und nun ihr Leben riskieren, um zurück in die USA und zu ihren Familien zu kehren. Es wird klar: Die Geschichte der Migration ist vor allem eine Geschichte der Notwendigkeit.



Filmblock 9

Willkommen in der Familie
Samstag, 01.06.
um 12:00 Uhr
Kinowerkstatt St. Ingbert

Domashnee Video von Andreas Boschmann



Andreas Boschmann ist in Russland geboren und in Deutschland aufgewachsen. Von 2010 bis 2014 studierte er „Kultur der Metropole“ in Hamburg und Toronto. Seit 2014 studiert er Filmregie an der Filmuniversität Babelsberg, derzeit im Master. **Domashnee Video** ist sein Bachelor-Abschlussfilm.

Von Andreas' Eltern ist ihm und seiner Schwester Vanessa genau eine Videokassette geblieben. Als der Filmemacher sie nach fast 20 Jahren findet, begreift er: Seine Schwester und er haben nie über ihren Verlust gesprochen. Aufgewachsen bei den deutsch-russischen Großeltern in einem russlanddeutschen Ghetto, war auch nie Platz dafür. Das gefundene Videomaterial wird zum Ausgangspunkt für eine Reise in die Gefühlswelt der Geschwister, die sich als sehr unterschiedlich herausstellt - auch wenn beide die gleichen Menschen verloren haben.

Regie: Andreas Boschmann
Produktion: Philipp Sindermann
Bildgestaltung: Aleksandra Medianikova
Sound: Robert Niemeyer, Michael Kondaurow
Editing: Federico Neri
Musik: Markus Zierhofer
Ein Mensch, der immer an uns geglaubt hat: Valentina Primavera

“

Ich wusste eigentlich schon seit Kindheitstagen, dass irgendwo ein Video-Tape mit den Aufnahmen meiner Eltern existiert, doch ich traute mich erst jetzt, danach zu suchen. Als ich es in der Wohnung meiner Großeltern fand, war ich zunächst froh, dass es nicht überspielt worden ist, denn es war nicht einmal beschriftet. Zu Beginn der Dreharbeiten hatte ich das Ziel, einen Film über das russlanddeutsche Milieu zu drehen und unsere eigene Geschichte als Ausgangspunkt zu nehmen. Ich wusste nicht, dass es am Ende ein Film über meine Schwester und mich werden wird.

ROSE EMPIRE von Clara Zoe My-Linh von Arnim



Clara My-Linh von Arnim (geb. 28.6.1994) ist seit 2015 Studentin an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin. Daneben arbeitet sie für internationale Kino- und Fernsehproduktionen als Regieassistentin. Ihr Kurzfilm „Globster“ feierte 2018 Premiere bei den 52. Hofer Filmtagen.

Regie: Clara Zoe My-Linh von Arnim

Cast: Lynn Dortschak, Roland Bonjour, Minh-Kai Phan-Thi, Dang Ngoc Long, Lola Fuchs, Vic So Hee

Produktion: Clara Zoe My-Linh von Arnim, Ayse Alacakaptan, Sebastian Ladwig, Lucas Thiem

Drehbuch: Sebastian Ladwig

Bildgestaltung: Ayse Alacakaptan

Sound: Moritz Monorfalvi

Ausstattung: Sophie von Arnim

Editing: Florian Rau, Clara von Arnim

Musik: Sebastian Ladwig, Julian Bodewig

Ein Mensch, der immer an uns geglaubt hat: Ellis Freemann

Der Film **ROSE EMPIRE** erzählt die Geschichte der elfjährigen Rosalie, die immer wieder seltsame Veränderungen in ihrer Umwelt und ihrem eigenen Körper wahrnimmt. Weder ihre Mutter, noch deren neuer Freund nehmen Rosalie ernst und auch als ein Arzt hinzugezogen wird, diagnostiziert er dem Kind nur, dass es simulieren würde. Von ihrer Umwelt im Stich gelassen versinkt Rosalie immer weiter in die Welt ihrer Lieblingsserie „Rose Empire“. Die Grenzen zwischen Fantasie und Realität verschwimmen immer weiter und die beiden Kriegerinnen aus **ROSE EMPIRE** führen Rosalie auf einen dunklen Pfad in eine andere Welt.

“

Als Filmemacherin interessiere ich mich für Dysfunktionalitäten. Für Dinge, die kaputt sind oder nicht richtig funktionieren. Ich will sie in den Mittelpunkt stellen, sie ausschmücken und ihnen eine Bühne geben, auf der sie strahlen können. Ich war acht Jahre alt, als ich von Rückenschmerzen klagte, die erst viel später als Knochenkrebs diagnostiziert wurden. Während ich mich damals sehr in mich selbst zurückgezogen und nach Alltag gesehnt habe, ist Rosalie anders. Rosalie nimmt ihre Ängste, ihre Anomalie und das Fremdsein in der Welt und baut sich daraus eine Rüstung. Inspiriert von Magical Girl Animes wie Sailor Moon begleiten wir Rosalie bei einem Rundumschlag, den die Welt noch nie gesehen hat. Ein Hoch auf Rosalie!

Alles Super von Josef Fink



Geboren und aufgewachsen ist Josef Fink in Österreich, studierte an der Kunstuniversität Linz und arbeitet am Landestheater in Linz. Seit 2017 studiert er Regie an der Hochschule für Fernsehen und Film in München.

Anja will es nicht wahrhaben: ihre Tochter Leonie ist erwachsen geworden und zieht nach all den Jahren zu Hause aus. Im Kampf gegen Einsamkeit und verletzten Stolz lenkt Anja sich mit Yoga, Handwerksarbeiten und Nachbar Dirk ab - nur um zu begreifen, dass sie die Nähe zu ihrer Tochter durch pubertären Frust jetzt selbst gefährdet. Während ihre Tochter erwachsen wird scheint Anja immer kindischer zu werden und durchlebt ihre zweite Pubertät. Um sich selbst klar zu werden welche Mutter sie sein möchte.

Regie: Josef Fink
Cast: Bettina Buchholz, Christian Ammermüller, Uwe Schulze, Helene Buchholz
 Produktion: Andreas Pfohl, Jonas Lembeck, Julian Coromines
Drehbuch: Henrik Focken
Bildgestaltung: Natalia Mamaj
Sound: David Haunschmidt
Ausstattung: Anna Dimitrova
Editing: Josef Fink
Musik: Maximilian Lindinger, Pablo Yannis

“

Unter dem Begriff Empty-Nest-Syndrom wird eine Gefühlslage von Einsamkeit und Trauer beschrieben, die sich nach dem Weggang der Kinder aus dem elterlichen Haus einstellen kann. Mir ging es darum dieses Gefühl anhand einer starken Frau zu erzählen, die alles versucht, um diesem Zustand zu entkommen. Doch der erste Schritt ist zu verstehen, was das Problem ist und in diesem Film möchte ich auf eine tragisch, komische Art diesen Weg zeigen.

Keimzelle von Benjamin Junghans



Benjamin Junghans, geboren 1993 bei Leipzig, begann am United World College of India zu schreiben und zu inszenieren. Er studierte Deutsche Literatur und Geschichte in Berlin. Seit 2016 studiert Benjamin Junghans Regie an der Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg in Ludwigsburg.

Regie: Benjamin Junghans

Cast: Christine Zart, Michael Marwitz, Luzia Oppermann

Produktion: Johann Meis, Maite Bengsch

Drehbuch: Benjamin Junghans

Bildgestaltung: Max Rauer

Sound: Johann Meis, Jan Mielke

Ausstattung: Jonas Baumann

Editing: Maximilian Färber

Musik: Benjamin Junghans

Ein Mensch, der immer an uns geglaubt hat:
Manfred Siber

Der Vater, ein zunehmend paranoider Überwachungstechniker, erfindet im täglichen Nichts der Überwachungsbänder das Katastrophenszenario einer Historiendoku. Die Tochter hat ihr Studium abgebrochen, nicht aber die Nabelschau und vereinsamt im Angesicht sozialer Medien. Die Mutter erträgt die ewige Wiederkehr ihres Alltags nicht. Beim Jobcenter berät man sie, Beraterin beim Jobcenter zu werden. Das System begründet sich nur noch in sich selbst. Wenn morgen der nächste Krieg ausbricht und endlich alles anders wird, was wären wir erleichtert. Aber auf die Untergangsrhetorik folgt nicht notwendigerweise der Untergang. Wir können uns der Logik verweigern. Dann wird nicht alles sinnlos gewesen sein.

“

Das Wiedererstarken nationalistischer Ideologien und die beinahe restlose Durchdringung der Menschen durch neoliberale Selbstoptimierungszwänge sind keine rational erklärbaren Tendenzen mehr. Sie lassen sich nur noch psychoanalytisch als eine kollektive Todessehnsucht begreifen. Die Individuen fühlen sich so ohnmächtig, dass sie eine große Katastrophe herbeisehnen, die sie aus ihren eingefahrenen Leben befreit. Der technische Fortschritt macht das Leben sehr bequem, aber wir sind es nicht mehr gewohnt, Verantwortung zu übernehmen.



Lions Club St.Ingbert

www.lionsclub-igb.de



Offizieller Förderer.

Wir brauchen Ihre Spende.

Where there's a need. There's a Lion.

Lions Hilfswerk e.V. St. Ingbert
IBAN: DE 71 5945 0010 1011 3370 50
Verwendungszweck: Spende

We serve.



Filmblock 10

Älter werden

Samstag, 01.06.

um 16:00 Uhr

Open-Air Kino St. Ingbert

Drinnen wird nicht geraucht von Philipp Westerfeld



Philipp Westerfeld, 1991 in Hamburg geboren, drehte schon als Schüler erste Kurzfilme. Nach dem Abitur verschlug es ihn für ein halbes Jahr nach Ungarn, wo er an einem Gymnasium Medienprojekte betreute. Auf ein Praktikum beim SWR folgte das Studium an der Filmakademie Baden-Württemberg.

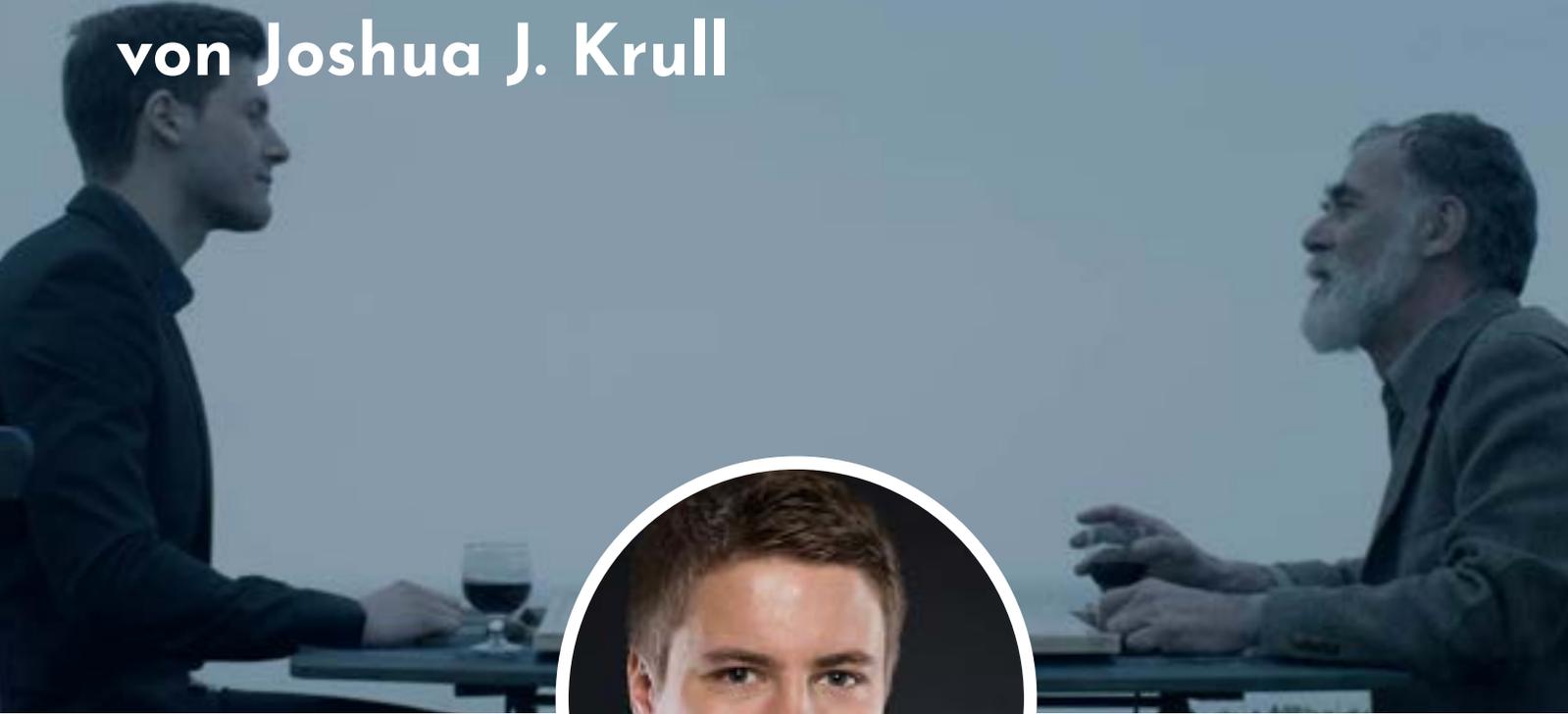
Ein altes Ehepaar in einer Hochhausiedlung: Die Frau wird seit Jahren von ihrem missmutigen Mann terrorisiert. Ihr einziges, heimliches Vergnügen: am Küchenfenster eine Zigarette rauchen. Bis er sie auch dabei erwischt und zu drakonischen Strafmaßnahmen greift. Inspiriert durch ihre resolute Nachbarin von gegenüber, will die Frau sich endlich befreien.

Regie: Philipp Westerfeld
Cast: Barbara Schöne, Hendrik Arnst
Produktion: Veith Unger
Drehbuch: Manuel Ostwald, Philipp Westerfeld
Bildgestaltung: Philipp Westerfeld
Sound: Thomas De-Filippi
Ausstattung: Claudia Franke
Editing: Philipp Westerfeld
Musik: Meike-Katrin Stein

“

Der Kurzfilm **Drinnen wird nicht geraucht** soll ein karikatives Porträt des Alltags sein. Dabei möchten wir bewusst überzeichnete Elemente mit unterkühlten, wortkargen Figuren kombinieren, die ins stereotype Bild eines alten Ehepaares passen. Die Überzeichnung der Charaktere soll auch durch ihre Wohnung visualisiert werden, wo sie sich mehr oder weniger zwangsweise begegnen und spärlich miteinander interagieren. Obwohl die Charaktere dem alltäglichen Leben entspringen, möchten wir eine Welt schaffen, in der das Alltägliche zum Skurrilen wird.

The Sands of Summers Past von Joshua J. Krull



Joshua J. Krull wurde im Jahr 1993 in Hagen geboren. Anschließend lebte er mit seiner Familie in Mexico, bis er im Jahr 2004 wieder zurück nach Deutschland kehrte.

Nach seinem Abitur im Jahr 2011, studierte Joshua den Studiengang Filmregie in Madrid.

Regie: Joshua J. Krull

Cast: Benjamin Gijzel, Maxie Solveig, Alastair Hill, Noah Vogt

Produktion: Joshua J. Krull, Michael Stadler, Sven Rohde

Drehbuch: Sean Alexander Nieberding

Bildgestaltung: David Acereto „Barbate“

Sound: Julian Fritz

Ausstattung: Linda Gasser

Editing: Michael Stadler

Musik: Steffen Brinkmann

Ein Mensch, der immer an uns geglaubt hat:

Zum Glück sehr viele

Der Film **The Sands of Summers Past** erzählt die Geschichte eines Vaters, der dabei ist, das Sommerhaus der Familie zu verkaufen, dort seinen erwachsenen Sohn trifft, um mit ihm ein letztes Brettspiel zu spielen.

Auf dem Weg, das Sommerhaus der Familie zu verkaufen, trifft ein Vater seinen Sohn, um ein letztes Brettspiel mit ihm am Strand zu spielen. Erdrückt von Schuldgefühlen versucht der Mann mit seiner schweren Vergangenheit abzuschließen. **The Sands of Summers Past** eruiert die Möglichkeit von Vergebung angesichts eines tragischen Verlustes.

“

Schnell kam die Idee, dass jeder Spielzug auf dem Schachbrett eine gemeinsame Geschichte aus der Vergangenheit der beiden erzählt und so entstand auch die Charakterentwicklung. Vater und Sohn spielen gemeinsam ein Brettspiel am Strand und über jeden Spielzug erzählen sich die beiden ihre gemeinsame Vergangenheit und Probleme kommen zum Vorschein. Um der emotionalen Geschichte visuell gerecht zu werden, entschieden wir uns, den Film an der Jurassic Coast in Großbritannien zu drehen, um an den atemberaubenden Klippen die entstandene Dramatik so bildgewaltig wie möglich darzustellen.

Meine Zeit von Anne Rieckhof



Anne Rieckhof studierte Schauspiel an der Hochschule für Musik und Theater Rostock. Seitdem war sie an verschiedenen Theatern tätig und ist seit 2017 am Saarländischen Staatstheater als festes Ensemblemitglied engagiert. Ihr Kurzfilm „TRAUMfactory“ (2017) lief letztes Jahr ebenfalls bei filmreif!

Eigentlich sollte es nur nur ein gemütlicher Spieleabend werden. Doch was dann geschah, ahnte niemand...

Regie: Anne Rieckhof
Cast: Anne Rieckhof, Stefan Groß
Drehbuch: Anne Rieckhof, Stefan Groß
Ein Mensch, der immer an uns geglaubt hat: Jenny und Marc

“

Der Kurzfilm **Meine Zeit** entstand im Rahmen der Ausschreibung des Speedcastings 2016 (Landsberg am Lech). Hierfür konnten Schauspieler zu dem vorgegeben Thema und der Vorgabe von 90 Sekunden einen Kurfilm einreichen. **Meine Zeit** wurde mit einer Einladung prämiert, feiert aber dennoch bei filmreif! seine Premiere. Ich freue mich sehr, diesen Film nun auch auf der Kinoleinwand zu sehen.

Ria von Dennis Baumann



Dennis Baumann begann seine Filmkarriere im Alter von 10 Jahren. Sein einziges Werkzeug war eine Webcam. 15 Jahre und zahlreiche Projekte in den Bereichen Werbung, Musikvideo und Spielfilm später, setzt er nach wie vor kleinere, sowie größere Projekte um.

Regie: Dennis Baumann

Cast: Valentina Walde, Tobias Kluckert, Luke Neite, Erik Schäffler, Thomas Sturmfels, Lena Biallowons, Diane Stolojan, Peter Seaton Clark, Simone Ritscher

Produktion: Till Helldobler

Drehbuch: Dennis Baumann

Bildgestaltung: Florian Stratenwerth, Marc Tressel-Schmitz

Sound: Jan Geiling

Ausstattung: Martha Funke

Editing: Dennis Baumann

Musik: Robin Wächtershäuser

Ein Mensch, der immer an uns geglaubt hat: Valentina Walde

In unserer Geschichte geht es um die kleine Maria, welche Ende der 40er Jahre ihren Vater - einen Offizier - an den Krieg und ihre Mutter an die Depression verloren hat. Der einzige nahe Verwandte der ihr noch geblieben ist, ist ihr hart arbeitender Onkel Philipp. Philipp arbeitet in einem kleinen Zeitungsverlag und schreibt Kurzgeschichten für die Sonntagsausgabe des kommunalen Blattes. Als er eines Tages eine Kurzgeschichte seiner Nichte zwischen seinen Unterlagen findet, entdeckt er zunächst eine liebevolle, märchenhafte Kindergeschichte - doch wie er bald herausfindet steckt noch viel mehr dahinter. Die Geschichte verhilft ihm nicht nur zu einer seiner besten adaptierten Werke, sondern lässt ihn auch noch erkennen, was Maria zuhause durchmacht. Sie begreift viel mehr als man von einer Zehnjährigen zu glauben vermag und weiß noch wesentlich mehr darüber was es bedeutet erwachsen werden zu müssen. Doch viel wichtiger noch: sie ist die Einzige, die erkennt, dass die Familie wichtiger ist als alles andere - vor allem in Zeiten, in denen sowieso alles verloren scheint.

“

Mit **Ria** wollten wir die Folgen des Krieges aus der Sicht eines unschuldigen Kindes darstellen. Die Idee entstand bereits vor einigen Jahren, da wir die Geschichten über den Krieg stets von unseren Großeltern erzählt bekamen, welche damals noch Kinder waren. Die Vorstellung den Krieg durch die Augen eines Kindes zu erzählen, war äußerst spannend. Wir entschieden uns jedoch dazu, nicht vom Krieg selbst zu berichten, sondern von der Zeit danach. Dieses Thema in Verbindung mit der Fantasie eines Kindes war eine wahnsinnig interessante Herausforderung.

Joy von Abini Gold



Abini ist in Berlin geboren und aufgewachsen, hat im August 2014 ihr Journalistikstudium an der Hochschule Hannover abgeschlossen und studiert seit September 2014 an der Filmakademie Baden-Württemberg Regie.

Seit drei Wochen ist Joy (15) nun schon auf sich gestellt, als ihre Mutter Martina, die nach einem Date nicht nach Hause gekommen ist, plötzlich wieder auftaucht. Joy ist von der Selbstsüchtigkeit ihrer Mutter verletzt und zieht sich in ihren Schrank zurück, in dem sie gesammelte Dinge ihrer Mutter heimlich aufbewahrt. Als Martina einem neuen Liebhaber verfällt, ist Joys Wut entfesselt. Nach einem Streit zwischen Martina und ihrem Liebhaber glaubt Joy, sie habe ihre Mutter endlich für sich gewonnen. Doch der Kampf um ihre Gunst endet auch für Joy unerwartet.

Regie: Abini Gold
Cast: Sarah Mahita, Anne von Keller, Manuel Flach
 Produktion: Filmakademie Baden-Württemberg
Drehbuch: Abini Gold
Bildgestaltung: Marvin Schatz
Sound: Jascha Viehl
Editing: Daniela Schramm Moura
Musik: Chiara Strickland
Ein Mensch, der immer an uns geglaubt hat:
 David Steffen - Dozent der Filmakademie

“

Joy ist inspiriert von einer wahren Begebenheit. 2016 las ich in der Zeitung einen Artikel über die Verhandlung eines außergewöhnlichen Falls: Eine 15-Jährige soll ihrer Mutter im Streit ein Küchenmesser in den Hals gestochen haben. Das ausführliche Interview mit dem jungen Mädchen bewegte mich sehr und ich stellte mir die Frage: Wie muss es einem Kind ergangen sein, dass es bereit ist, das Leben der eigenen Mutter aufs Spiel zu setzen?

Honigkuchen von Cosmea Spelleken



Cosmea Spelleken sammelte ihre ersten Film Erfahrungen bei der Filmgruppe Blackwood-films in Freiburg. Dort begann sie eigene Filmprojekte umzusetzen. Nach ihrem Schulabschluss arbeitete sie bei diversen Film Produktionen im in und Ausland, seit 2018 studiert sie Medienkunst an der HFG-Karlsruhe.

Regie: Cosmea Spelleken

Cast: Amelie Herres, Susann Toni Wagner, Lilly Menke, Armin Marewski, Theresa Tripp, Sebastian Ennen

Produktion: Cosmea Spelleken

Drehbuch: Cosmea Spelleken

Bildgestaltung: Jannis Klinkenberg

Sound: Robert Rezo

Ausstattung: Gianna Arni

Editing: Till Gombert

Musik: Florian Maurer

Ein Mensch, der immer an uns geglaubt hat:
Manu

Elli, eine junge Kunststudentin, verbringt den Weihnachtsabend mit ihrer Familie, anstatt in der WG zu bleiben und mit ihren Freunden zu feiern.

Sie hofft auf ein klassisches, gemütliches Weihnachten im Kreise ihrer Familie, doch muss sich im Laufe des Abends eingestehen, dass sie und ihre Familie sich auseinander gelebt haben. Vergeblich sucht sie nach Traditionen und Kindheitserinnerungen. Honigkuchen ist ein Film über Freundschaft, Familie und den Wunsch, endlich irgendwo anzukommen.

“

Die Sehnsucht nach Heimat, einem Zuhause oder einfach nur einem Ort, an dem man sich aufgehoben und richtig fühlt ist etwas das mir gerade in meiner Generation immer Häufiger begegnet. Ständig ziehen wir um, reisen um die ganze Welt, wollen weiter, schneller, exotischeres sehen und nicht eingestehen das oft ein tiefer Wunsch nach Geborgenheit in uns schlummert, den man aber in einer modernen Gesellschaft zu unterdrücken versucht. Ellis Weihnachtsabend ist eine kleine emotionale Reise nach Panama und Versuch Tradition neu zu interpretieren ohne sie dabei als verstaubt und altmodisch abzuwerten.



KULTUR+

Im Saarpfalz-Kreis

Möglichmacherei

www.kultur-plus.com

TRAFKO
Modelle für
Kultur im Wandel

KULTURSTIFTUNG
DES
BUNDES

Das Projekt „Kultur+ im Saarpfalz-Kreis“ wird gefördert in „TRAFKO – Modelle für Kultur im Wandel“, eine Initiative der Kulturstiftung des Bundes, und durch den Saarpfalz-Kreis.



In Trägerschaft des Saarpfalz-Kreises in Kooperation mit dem Verein „Saarpfalzkultur e.V.“

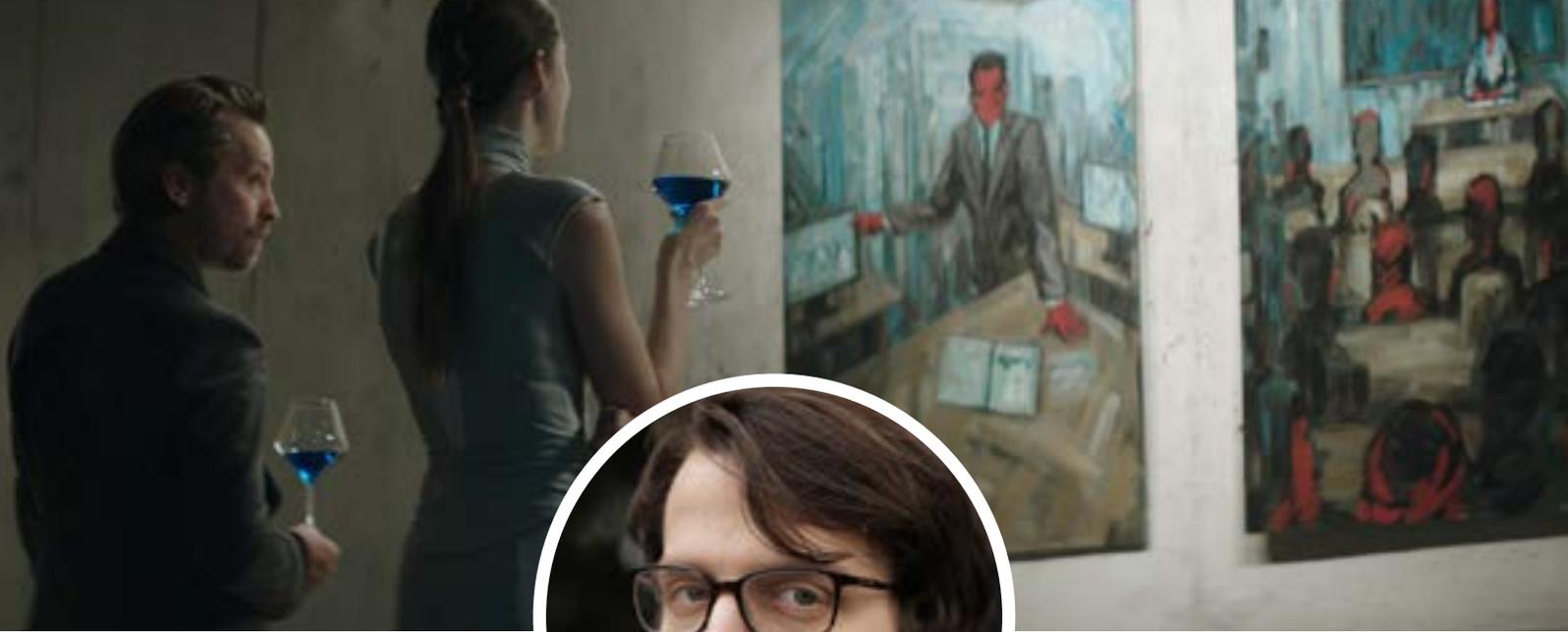


Filmblock 11

Die Pflicht ruft
Samstag, 01.06.
um 18:00 Uhr
Open-Air Kino St. Ingbert



Die Galerie der vergessenen Berufe von Willi Kubica



Geboren 1990 in Berlin. Nach seinem Abitur 2009 studierte er Theaterwissenschaft an der Universität Wien und arbeitete als Produktionsassistent für Theater und Medien in Berlin, Wien und Edinburgh. Seit Oktober 2013 Studium der Szenischen Regie an der Filmakademie Baden-Württemberg.

Regie: Willi Kubica
Cast: Verena Maria Bauer, Manuel Harder
Produktion: Julia Deumling
Drehbuch: Willi Kubica
Bildgestaltung: Tim Weskamp
Sound: Marcus Fass
Editing: Willi Kubica
Musik: Volker Armbruster
Ein Mensch, der immer an uns geglaubt hat: Ehepaar Pfersich

Das Jahr 2068. Die Galeristin Alma führt den Journalisten Marius durch „Die Galerie der vergessenen Berufe“. Anhand eindrucksvoller Bilder stellt diese den historischen Niedergang ganzer Berufsgruppen dar. So wurden zum Beispiel die Lehrberufe durch Lernsoftware und Tutorialprogramme ersetzt. Die Theorie hinter der Ausstellung: Der Mensch schafft sich selbst ab, indem er nur noch die Technik weiter entwickelt, aber nicht mehr die eigenen Kompetenzen. Ein anregender Diskurs über die Tragweite der digital-technischen Evolution nimmt seinen Lauf...

“

*Wir befinden uns mitten in der folgenreichsten kulturellen, technischen und wirtschaftlichen Umwälzung seit der industriellen Revolution. Lernfähige Algorithmen, Roboter und digitale Hilfsmittel jeglicher Art werden den Arbeitsmarkt weiter in Atem halten. Wie sollen wir damit umgehen? Welche Herausforderungen und Denkmuster gilt es zu bewältigen und wo liegen - wenn überhaupt - die Grenzen der „Maschine“? **Die Galerie der vergessenen Berufe** lotet Möglichkeiten und Assoziationen aus, die Spannung und Dringlichkeit evozieren sollen, aber auch die Lust, sich dieser Thematik weiter zu nähern - progressiv und optimistisch.*

DAS PIZZAIMPERIUM von Lutz Gottschalk



Geboren 1992 in Paderborn. Dreht schon in seiner Schulzeit Kurzfilme und entscheidet sich 2013 Medienproduktion an der Hochschule Ostwestfalen-Lippe in Lemgo zu studieren. Sein Kurzfilm „Tim & Tom“ lief auf diversen Kurzfilmfestivals.

Regie: Lutz Gottschalk

Cast: Leonie Renée Klein, Jonas Lauenstein, David Masterson...

Produktion: Hannah Böker

Drehbuch: Lutz Gottschalk

Bildgestaltung: Lukas Bielefeld, Ylva Sommer

Sound: Manik Möllers

Ausstattung: Lina Pris

Editing: Lutz Gottschalk

Musik: Manik Möllers

Die Existenz der jungen Pizzabäckerin Mia und ihrer traditionellen Pizzeria wird durch das Bauvorhaben eines übermächtigen Tiefkühlpizzakonzerns bedroht. Gemeinsam mit ihren Freunden versucht Mia, die kriminellen Machenschaften des Großkonzerns und dessen Geschäftsführers Jim aufzudecken. Die bunte Truppe trifft dabei immer wieder auf eine mysteriöse Gestalt mit einer goldenen Sonnenbrille. Wer verbirgt sich hinter dieser Maske und können sie den Bau stoppen, bevor Mias Pizzeria abgerissen wird?

“

DAS PIZZAIMPERIUM ist eine 30-minütige Action-Komödie mit einer großen Portion Humor, einem rasanten Tempo, kreativen Schnitten, bunten Charakteren und einer immer verrückter werdenden Story.

Acht Bachelorarbeiten in den Bereichen Regie, Produktion, Kamera, Schnitt, VFX, Ton und Musik sind in diesem No-Budget-Film zusammengeflossen.

Runner's High von Oliver Kausch



Oliver, gebürtiger Stuttgarter, entdeckte seine Begeisterung für Film bei einem Praktikum an der Filmakademie Ludwigsburg. Daraufhin studierte er an der Hochschule Offenburg und der Hochschule der Medien, wo er seine ersten Kurzfilmprojekte umsetzte. Darunter auch den Animationsfilm Dreamwalker.

Max hat viel erreicht. Super sportlich, jeden Tag im Gym. Die Vorbereitungen für den nächsten Run, täglich nach der Arbeit? Gar kein Problem! Seitdem er es geschafft hat, interessieren sich die Menschen für ihn. Er wird zu Interviews eingeladen. Die Menschen kleben an seinen Lippen, wenn er sagt: Breche aus deinem langweiligen Alltag aus. Glaube an dich.

Wenn er Disney zitiert: „If you can dream it, you can do it!“

Doch sie wissen nicht, wovon er wirklich spricht. Sie sehen nur Ausschnitte aus seinem Leben. Die Schokoladenseite. Sie sehen nicht, was im tatsächlich gelungen ist. Doch vielleicht verkauft er ihnen die ganze Story, irgendwann.

Regie: Oliver Kausch
Cast: Sascha Wolf
Produktion: Kerstin Dautel, Alexander Hannig
Drehbuch: Philipp Backes, Matvey Fridman, Oliver Kausch
Bildgestaltung: Ines Eismann, Matvey Fridman
Sound: Philipp Backes, Bence Böröcz
Ausstattung: Kerstin Dautel
Editing: Sibylle Heller
Musik: Bence Böröcz
Ein Mensch, der immer an uns geglaubt hat: Mama ist stolz

“

Runner's High ist aus einem Experiment entstanden. Wir wollten wissen, ob es möglich ist, in kürzester Zeit einen Kurzfilm zu drehen. Und zwar vom Skript bis zum fertigen Film in nur einer Woche. Und ich muss sagen, es war eine spannende Erfahrung, bei der wir viel gelernt haben und als Team zusammen gewachsen sind. Wir haben gemerkt, dass eine Kurzfilm Produktion sich nicht über mehrere Monate ziehen muss.

ZORN dem Volke von Lorenz Piehl



Lorenz Piehl ist 1989 in Magdeburg geboren, besuchte bis zum Abitur das Internat Klosterschule Roßleben, schloss eine Ausbildung zum Mediengestalter ab und studiert seit 2013 an der Filmakademie Baden-Württemberg Regie.

Regie: Lorenz Piehl

Cast: Eric Bouwer, Roeland Fernhout, Thorsten Krohn

Produktion: Maximilian Becht

Drehbuch: Lorenz Piehl, Maximilian Becht

Bildgestaltung: Jonas Schneider

Sound: Claudio Demel

Ausstattung: Maïke Kiefer

Editing: Robin Jünkersfeld

Musik: Claudio Demel, Moritz Drath

Ein Mensch, der immer an uns geglaubt hat:

Unsere Familien

Nach einer verheerenden Flutkatastrophe im Norden Europas hat sich die politische Lage in ganz Europa zugespitzt. Eine riesige Mauer im Norden schützt vor Zuwanderung, Terrorismus und Krankheiten. Nikolai lebt als letztes Mitglied einer Hilfsorganisation im Lager der Katastrophenopfer vor der Mauer. Er ist zum passiven Beobachter der Verzweiflung im Lager geworden. Die Situation eskaliert als der Innenminister Andreas Stauff von radikalen Lagerbewohnern entführt und gefoltert wird. Nun wird Nikolai mit der Frage konfrontiert, heiligt der Zweck die Mittel und welche Alternativen habe ich.

“

Wir sind das Volk. Der „Zorn“ gilt dem Volk.

*Ich bin der Meinung, dass wir alle in einer Demokratie die Verantwortung für Entscheidungen, die getroffen werden müssen, tragen. Es ist schwer sich für eine Seite zu entscheiden. Genau betrachtet, gibt es nie ein Richtig und Falsch und trotzdem ist es notwendig, Entscheidungen zu treffen. Da wir dieses Dilemma immer mit uns tragen, trage ich es mit Nikolai durch unseren Film **ZORN dem Volke**. Der Film ist kein politisches Vorbild, aber der Wunsch Populismus mit Wahrheit zu bekämpfen und gleichermaßen Terror mit Solidarität zu entkräften.*

Captain Gaza von Mario Möller



Mario Möller ist in Bad Salzuflen aufgewachsen. Nach dem Abitur 2012 absolvierte er in Köln eine Ausbildung zum Mediengestalter Bild und Ton.

Nach Abschluss der Ausbildung zog es ihn zurück in die lippische Heimat, um in Lemgo Medienproduktion mit Schwerpunkt auf Regie und Drehbuch zu studieren.

Regie: Mario Möller
Cast: Joyce Abou-Zeid, Anton Nürnberg, Milena Tschardtke, Hassan Lazouane, Rayene Rezouani
Produktion: Jessica Schrader
Drehbuch: Mario Möller
Bildgestaltung: Max Ruploh
Sound: Lukas Brandes, Joel Brüning
Ausstattung: Daniel Meier
Editing: Mitja Hantke
Musik: Frederic Hellmann

Yara ist 16 Jahre alt. Zusammen mit ihrem Vater Tahib und ihrem großen Bruder Khaled lebt sie in einem Dorf am Stadtrand. Jeden Morgen erzählt Tahib von der verstorbenen Mutter und der palästinensischen Heimat. Er will die Vergangenheit und die arabische Kultur aufrecht erhalten und verlangt das auch von seiner Tochter. Wenn sich Yara mit ihrem Vater streitet, verschwindet ihr Bruder an seinen Computer.

Im Schulbus muss sich Yara jeden Tag die Vorurteile der Dorf-Nazis anhören. Sie sitzt zwischen den Stühlen: Ihrem Vater ist sie zu deutsch, den Dorf-Nazis zu ausländisch. Doch eigentlich will sie nur eines sein: eine Superheldin. Sie verliert sich in Träumereien und wird dabei zur Superheldin Captain Gaza. Nachts zieht sie durch das Dorf. Auf der Suche nach Heldentaten und Möglichkeiten sich zu beweisen, findet sie nur Fahrraddiebe und umgeschmissene Mülltonnen. Doch dann findet Yara auf dem alljährlichen Dorffest ihren Bruder verprügelt in der Ecke liegend. Voller Wut will sie sich rächen. Sie holt ihr Kostüm und konfrontiert die Dorf-Nazis auf der örtlichen Kegelbahn.

“

*Wir wollen mit diesem Film ein Statement gegen Rassismus setzen. Die Hauptfigur Yara trifft auf viele Facetten der Fremdenfeindlichkeit. Neben blankem Hass stellt sie sich auch gegen weit verbreitete Vorurteile und verletzende Verallgemeinerungen. **Captain Gaza** soll zeigen, dass man jeglicher Form von Ausgrenzung laut widersprechen muss.*

GI von Simon Schmitz



Angefangen habe ich mit Videos in meinem Kinderzimmer. Dann habe ich zusammen mit meinem Vater und meinen Freunden in einem Sommer einen Science-Fiction Film gedreht. Den nächsten Sommer dann einen Comedy-Krimi und jetzt diesen Film neben dem Abi.

Regie: Simon Schmitz

Cast: Eric Kruchen, Adrian Doll, Jonas Ruth, Simon Schmitz, Oliver Schmitz, Gianni Warzecha, Leo Zenk, Moritz Jenter, Marie Zock, Joel T. Deutzmann, Alfred Schwarz Elias Belda, Vicky Förster, Jan Kratz, Sandra Zock, Tristian Gudat, Friedo Schmitz

Produktion: Simon Schmitz

Drehbuch: Simon Schmitz

Bildgestaltung: Simon Schmitz

Sound: Simon Schmitz

Ausstattung: Simon Schmitz

Editing: Simon Schmitz

Musik: Simon Schmitz

Fernsehprogramm: Wahl Nuss kandidiert als Präsident. Rote Beete ist aus Next Topmodel raus geflogen. Champignon, Toms Chef, will von Tom, dass Rote Beete ein besseres Image bekommt. Tom trifft seine besten Freunde Becue, Flippy und Mark in der Bar. Er geht nach Hause zu seiner Freundin. Eine Modelagentur hat sie angenommen. Am nächsten Tag wird Tom gefeuert, weil er ein Grundnahrungsmittel ist. In der Bar erfährt Tom, dass die Modelagentur seine Freundin doch nicht will. Walnuss hat die Wahl gewonnen. Tom und seine Freundin lassen sich Konservierungsstoffe spritzen. Tom wird wieder eingestellt. Walnuss verbietet das Arbeiten für Grundnahrungsmittel. Tom und seine Freundin lassen sich zusammenfügen, haben aber zu viele Konservierungsstoffe in sich. Sie sterben, wie alle anderen weiterverarbeiteten Lebensmittel.

“

Das Drehbuch ist über den Zeitraum von über zwei Jahren entstanden. Angefangen hat es mit lebensmittelbasierten Wortwitzen, die ich in einer zusammenhängenden Geschichte verarbeiten wollte. Der Film ist mein erster größerer Animationsfilm. Drei Wochen jeden Tag zwischen 3 und 5 Stunden habe ich in meinem Keller 4.500 Bilder von Lebensmitteln gemacht.

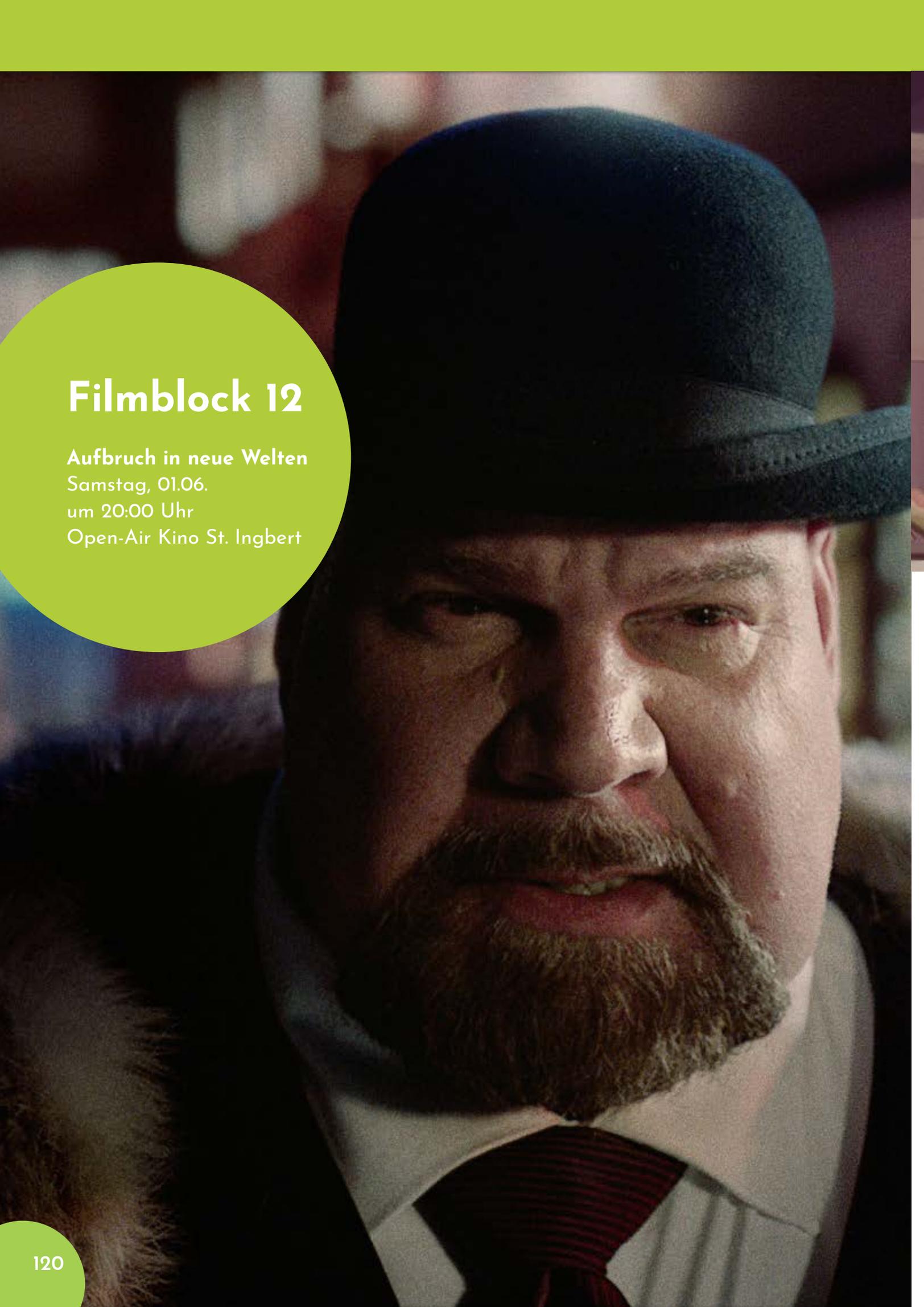
WILLKOMMEN IN DER PREMIUM LIGA



 **proWIN**
international

PROWIN AIRBOWL PREMIUM – AIRFRISCHEND NEU
Erfüllt jeden Raum mit frischem Duft.

Mehr Infos bei deiner proWIN Beratung oder auf www.prowin.net



Filmblock 12

Aufbruch in neue Welten
Samstag, 01.06.
um 20:00 Uhr
Open-Air Kino St. Ingbert

L'Aria del Moscerino - Tod einer Fruchtfliege von Lukas von Berg



Lukas von Berg wurde 1990 in Bonn geboren und hörte seine erste Oper „Der Freischütz“ im Alter von fünf Jahren. Nach seinem Design-Studium mit Schwerpunkt Illustration an der FH Münster studiert er seit Oktober 2015 an der Filmakademie Baden-Württemberg im Bereich Animation.

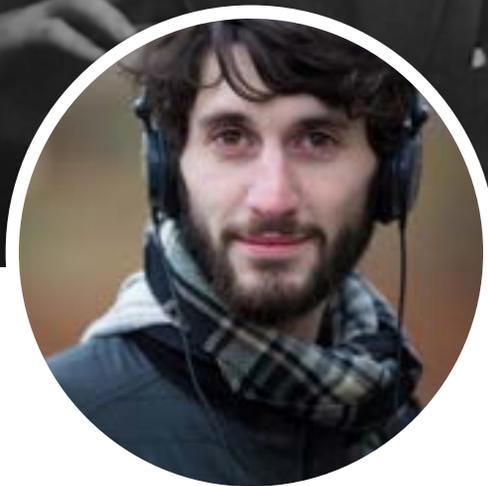
Eine winzige Fruchtfliege summt munter durch eine reichlich mit Obst bestückte Küche. Doch plötzlich wird sie von einer Fliegenklatsche aus dem Nichts erschlagen. Sie fällt herunter und schlägt leblos auf dem Boden auf. Das Licht erlischt, Spot an, genau auf die Fliege gerichtet. Orchestermusik setzt ein. Die finale Arie einer Fruchtfliege kann beginnen. Einfach nur leben. Noch einmal vom süßen Saft der Wassermelone trinken. Noch einmal den Duft der Freiheit genießen. Doch dann ist er da, der kalte Hauch des Todes. Aber noch ist nicht die Zeit zu gehen. Mit inbrünstiger Tenorstimme klagt die Fliege ihr Seelenleid im Stile einer italienischen Oper.

Regie: Lukas von Berg
Cast: Daniel Kluge
Produktion: Oliver Krause
Drehbuch: Oliver Krause, Lukas von Berg
Sound: Laura Schnauffer, Volker Armbruster
Editing: Elena Schmidt
Musik: Leonard Küßner

“

Die Idee war es, einen kleinen und scheinbar unbedeutenden Tod so groß und bombastisch wie möglich darzustellen. Dazu bedienen wir uns den Mitteln der Oper, berüchtigt für ihre sehr ausgedehnten Sterbesequenzen. Hierfür haben wir exklusiv für die Fruchtfliege eine eigene italienische Arie geschrieben und komponiert. Denn jeder noch so kleine Tod ist trotzdem ein grausames Ereignis und so wollen wir mit diesem satirischen Film auch dem Winzigsten eine Stimme geben - eine Tenorstimme um genau zu sein.

Gespräche mit Günter Gelb von Leonardo Re



Nach dem Filmstudium in London ging es direkt nach Bremen mit einer eigenen Werbeagentur, um vier Jahre lang Imagefilme zu machen. Seitdem das 2018 langweilig wurde, ging es in die Hauptstadt - um nun als Produktionsleiter historische Dokumentarfilme zu machen.

Regie: Leonardo Re

Cast: Guido Gallmann, Caspar Kaeser, Andrea zum Felde, Kathrin Steinweg

Drehbuch: Leonardo Re

Bildgestaltung: Tim R. Gloystein, Fynn Bernenburg, Rustam Zade

Sound: Horst Vogelsang, Marco Nola

Musik: André Feldhaus

Ein Mensch, der immer an uns geglaubt hat:
Christian Bergmann

1962. Günter Gelb ist famoser Selbstdarsteller und bringt sich in seiner Talkshow gerne sachlich in den Vordergrund. Seine geladenen Gäste sind jedoch nicht so zahm, wie er es gerne hätte.

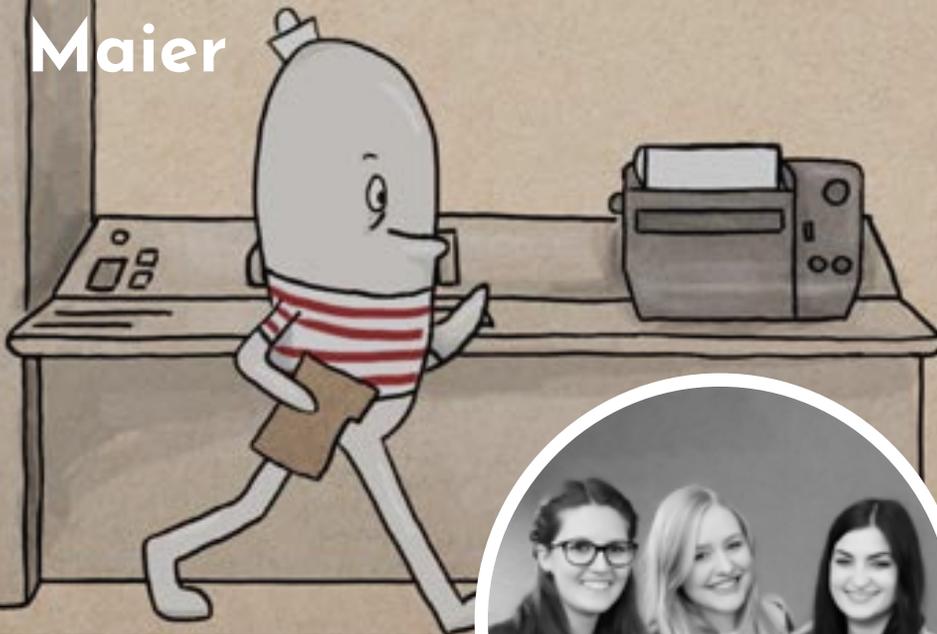
Die Diskussion eskaliert schon, bevor sie richtig angefangen hat. Mit einem Malheur beim Aussprechen des Namens seines Gastes Gülçin Yavuz fängt die Diskussion an, um bald einen heftigen Streit zwischen der Frauenrechtlerin Ina Grüner, dem Experten Dr. Kasselmann und Günter Gelb zu entfachen.

Da verliert Günter Gelb die Kontrolle und verlässt den Raum. Eine schnelle Bemerkung von Dr. Kasselmann bringt das Fass dann zum Platzen - Günter Gelb verliert die Fassung und attackiert seinen Gast.

“

Gespräche mit Günter Gelb ist eine Hommage an die alten 60er Jahre Talkshows und Günter Gaus. Wir wollten den Charme der alten Shows und die heutige Gesprächskultur aufgreifen. Dafür haben wir die Show komplett improvisiert - die SchauspielerInnen haben vorher nur ein Charakterblatt über sich selbst bekommen, und mit einem 4-Kamera-Setup haben wir alle Reaktionen aufgenommen.

Aye, Aye! von Majda Sehovic, Aruna Gallas, Julia Maier



Aruna Gallas, Julia Maier und Majda Sehovic haben gemeinsam Mediendesign an der DHBW Ravensburg studiert. Dort haben sie gemeinsam im vierten Semester ihren ersten Kurzfilm **Aye, Aye!** produziert.

Regie: Aruna Gallas, Julia Maier, Majda Sehovic
Cast: Majda Sehovic

Der animierte Kurzfilm **Aye, Aye!** handelt von den Gedankenprozessen in unseren Köpfen und was passiert, wenn Menschen alt werden und die einfachsten Dinge mehr und mehr zu Problemen werden. Anhand von Jonte, einem dementen, pensionierten Seemann und seinem Helferlein im Kopf werden Verwirrung und Hilflosigkeit erzählt. Der kleine Arbeiter in Jontes Kopf sortiert und bearbeitet in einem riesigen Archiv sämtliche Erinnerungen und Informationen. Zunächst wird alles sehr gewissenhaft erledigt, jedoch entstehen mehr und mehr Fehler, da der Arbeiter die Gedankenflut nicht schnell genug bearbeiten kann. Fragen danach, wer Geburtstag hat, wie man nochmal den Fernseher ausschaltet und welches Jahr überhaupt ist, begleiten demente Menschen und erschweren sowohl ihnen als auch ihren Mitmenschen den Alltag.

“

Der Film entstand während unseres Studiums an der DHBW Ravensburg. Aufgabe des Hauptprojekts im 4. Semester war es, einen animierten Kurzfilm mit dem Thema „Schublade“ zu produzieren. Basierend auf dieser Vorgabe entwickelten wir zu dritt die Story um Jonte und sein Helferlein im Kopf. Wir hatten großen Respekt vor dem Thema Demenz. Wir haben versucht, die sonst sehr negativ behaftete Thematik mit Witz und Leichtigkeit zu erzählen, um auch jüngeren Zuschauern-innen einen Zugang zum Thema zu erleichtern.

PETS von David Wunderlich



David Wunderlich arbeitet seit 2011 an zahlreichen eigenen und fremden Kurzfilmen, unter anderem führt er regelmäßig Regie in den Produktionen von David Schuster. Seit 2015 arbeitet er professionell als Regieassistent bei zahlreichen Spielfilmen und TV-Produktionen (u.a. der Netflix-Serie „Dark“).

Regie: David Wunderlich

Cast: Steven Preisner, Almuth Jabs

Produktion: David Schuster

Drehbuch: David Schuster, Claus Lunt, Anna-Marie Plagge

Bildgestaltung: David Schuster, Claus Lunt, Anna-Marie Plagge, Mariana Glesius

Sound: Eric Obeth

Editing: David Schuster

Musik: Ramón Zöllner

In einer sauberen, futuristischen Welt wird ein Mann von einer fliegenden Kugel geweckt. Diese Kugel scheint ihn durch seinen Alltag zu begleiten und zu führen. Dabei nimmt sie ihm alle Entscheidungen ab. Was er an dem Tag zu tun hat, wann er fertig ist mit dem Frühstück und dergleichen. Als er auf eine andere Frau trifft, ist auch sie mit einer ähnlichen Kugel unterwegs. Obwohl die beiden Menschen aneinander interessiert scheinen, sind sie schüchtern und reden kein Wort miteinander. Stattdessen findet alle Kommunikation über Chats der Kugeln statt.

Bei der abendlichen Galaveranstaltung stellt es sich schlussendlich heraus: Nicht die Kugeln sind die Begleiter der Menschen, sondern die Menschen die Haustiere der Kugeln.

“

Der Film ist im Grunde eine Metapher und Zuspitzung der heutigen Smartphone-Gesellschaft. Immer mehr Entscheidungen im Alltag lassen wir uns durch Empfehlungen von Amazon, Google und Facebook abnehmen. Wenn wir irgendwo hin müssen, entscheidet Google Maps den Weg den wir gehen.

*Es stellt sich also die Frage: Wer von den Beiden hat über den anderen die Kontrolle? Der Mensch oder das Gerät? **PETS** stellt diese Fragen in einer Zukunftsdystopie, die dem Zuschauer den Spiegel der heutigen Lebensrealität vorhält.*

Mascarpone von Jonas Riemer



Jonas Riemer wurde 1990 in der Nähe Berlins geboren und studierte an der Filmuniversität Babelsberg. Seit seiner Jugend experimentiert er in seiner Arbeit mit den Grenzen des Möglichen und vereint Elemente des Real-, VFX- und Animationsfilms. **Mascarpone** ist sein erster Kurzfilm als Regisseur.

Der verträumte Filmvorführer Francis lebt in seiner eigenen kleinen Welt inmitten einer Papp-Metropole. Als er eines Abends mit seinem kleinen Auto auf dem Weg nach Hause ist und von der Filmdiva Vivien träumt, kommt es zu einem verhängnisvollen Autounfall. Francis rammt das Auto des berühmten Gangsterbosses Mascarpone. Dieser nimmt Francis geliebtes Hündchen Farfalle als Geisel und zwingt so Francis Komplize bei einem Bankraub zu werden. Als der Coup schiefeht und die Bankräuber verhaftet werden, sieht Francis nur eine Möglichkeit: Er schnappt sich die Beute und flieht. Von der halben Stadt verfolgt, macht er sich auf den Weg zu Vivien, um ihr seine Liebe zu gestehen. Diese fällt ihm erstaunlicherweise sofort in die Arme. Als die Beiden vor ihren Verfolgern über die Feuertreppe fliehen, stürzt die Filmdiva in die Tiefe. Erschüttert vom Verlust seiner Geliebten, schießt Francis wild um sich, bevor er das Bewusstsein verliert...

Regie: Jonas Riemer
Cast: Yannick Fischer, Cornalia Ivancan, Jörg Moukaddam
 Produktion: Johannes Schubert
Drehbuch: Katharina Russ, Johannes Rothe
Bildgestaltung: Jana Pape
Sound: Nico Voss
Ausstattung: Jenny Sonnenschein, Max Schönborn
Editing: Holger Bück, Martin Herold, Jonas Riemer
Musik: Robert Pilgram

“

***Mascarpone** ist eine Gangsterfilm-Hommage, die das Publikum in einem 14-minütigen Kurzfilm auf eine rasante und vielschichtige Achterbahnfahrt mitnimmt. Im Mittelpunkt des Geschehens steht der verträumte Filmvorführer Francis, der sich tagtäglich in der fantastischen Welt der Kinofilme verliert. Er wird aus seinem Alltag gerissen, als er versehentlich das Auto des berühmten Gangsterbosses Mascarpone rammt. Wie aus heiterem Himmel findet er sich in einem waschechten Gangsterfilm wieder, aus dem es kein Entkommen gibt.*

Liebesbrief von Marcus Hanisch



Marcus, ein DDR Kind, fast in einem Trabi geboren, glaubt an Wunder und passt am Wochenende auf Schrödinger's Katze auf. Er nahm am Spitzenqualifikationsprogramm TP2 Talentpool teil, entwickelte die preisgekrönten Kurzfilme Schwarzatmen, Fliegen, P und **Liebesbrief** und studierte Regie an der DFFB.

Regie: Marcus Hanisch
Cast: Lisa Brandt, Bardo Böhlefeld
Produktion: Maximilian Becht
Drehbuch: Marcus Hanisch
Bildgestaltung: Jasper Techel
Sound: Moritz Drath
Ausstattung: Tonia Hochsieder
Editing: Jannis Greff
Musik: Moritz Drath
Ein Mensch, der immer an uns geglaubt hat:
Mutti und das Universum

Ein faules Mädchen versinkt vor Langeweile in ihrem überdigitalisierten Single Apartment. Sie schickt Emojis an ihren Liebsten im Chat, bis ein Stromausfall sie zwingt, einen analogen Liebesbrief zu schreiben. Sie gerät in einen Bastelrausch und entdeckt analoge Sinnesreize wieder. Bei der Übergabe des Briefes kommt es zu einem Kuss, der einen weltweiten Stromausfall auslöst.

“

Werden wir irgendwann verlernt haben, Briefe zu schreiben? Werden wir nicht mehr vor die Tür gehen, wenn es keine Notwendigkeit gibt? Wenn alles bequem von daheim zu erledigen ist?

*Ein Kernpunkt der Vermächtnisstudie lässt erkennen, dass je jünger die Deutschen sind, desto wichtiger ist ihnen echter menschlicher Kontakt. Analoges Kontakt als Neuentdeckung. Höhepunkt von **Liebesbrief** ist der Moment der Begegnung. Ein echter menschlicher Kontakt, Empathie, Berührung. Das Magische, das nur entstehen kann, wenn man sich in die Augen schaut. So selten und flüchtig.*

Ich bin Kunst von Roman Eich, Raphael Petri



Roman Eich und Raphael Petri arbeiten schon seit über 10 Jahren gemeinsam an Kreativprojekten in den Bereichen Musik, Performance und Video. *Ich bin Kunst* ist ihr gemeinsamer Debutfilm.

Ischariot Wiesengrund ist Künstler. Action, Performance, Malerei. Künstler mit jeder Faser seines Körpers, Künstler mit jedem Gedanken, der seinen Kopf durchquert. Voller Tatendrang dreht Peter Schirra über diesen „Künstler aller Klassen“ seinen ersten Dokumentarfilm und scheitert scheinbar an seinem Subjekt. Ischariot ist für Peter nicht zu bändigen und die beiden stolpern von einer absurden Situation in die nächste. Trotz der offensichtlichen Unterschiede zwischen den beiden Männern entsteht zwischen ihnen eine seltsame Vertrautheit.

Regie: Roman Eich, Raphael Petri
Cast: Cino D'avid, Wolfgang Reeb, Manuel Franz
Produktion: Roman Eich, Julia Pierzina
Drehbuch: Roman Eich, Raphael Petri
Bildgestaltung: Benedikt Dresen
Sound: Finn Toedte, Florian Bley
Ausstattung: Jasmin Kaege
Editing: Moritz Henne
Musik: Raphael Petri

“

Ischariot Wiesengrund ist ein rein fiktionaler Charakter, der auf vielen Beobachtungen beruht, die die beiden Regisseure in den Jahren ihres gemeinsamen Schaffens gemacht haben. Obwohl seine schier unmöglich zu bändigende Art anderes vermuten lassen, ist Ischariot am Ende doch irgendwie gewöhnlich. Trotz seiner Gewöhnlichkeit und seines qualitativ eher durchschnittlichen künstlerischen Qualität zeigen Menschen wie er mit ihrer Leidenschaft, dass die Förderung und der Schutz der Kunst wichtiger denn je geworden sind.





junger Pitch!

junger Pitch! der Stoffentwicklungspreis

Wir bieten auch den jungen Filmautorinnen und -autoren eine große Bühne. Für das beste Drehbuch oder Konzept zu einem Kurz- oder Langfilm gibt es den Stoffentwicklungspreis zu gewinnen. Über den Preisträger entscheidet eine eigene Jury.



Jan Berning

Jan Berning hat Drehbuch und Literarisches Schreiben studiert. Seit 2015 ist er Spielfilmredakteur beim SWR. Er veröffentlichte journalistische Texte über Film, Theater und Literatur in verschiedenen Zeitungen und Magazinen, unter anderem in der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung.



Svenja Böttger

Sie hat Medienwissenschaften an der HBK Braunschweig und an der Filmuniversität KONRAD WOLF studiert. Seit 2016 ist sie Festivalleiterin des Filmfestivals Max Ophüls Preis. Zuvor hat sie das Seh-süchte - Studentenfilmfestival und den Empfang der Filmhochschulen geleitet.



Sung-Hyung Cho

Sung-Hyung Cho ist unabhängige Filmmacherin und Professorin an der HBK Saar. Mit ihrem ersten Langfilm *Full Metal Village* gewinnt sie 2006 den Hessischen Filmpreis und den Schleswig-Holstein Filmpreis. 2007 folgten der Max Ophüls Preis, der Gilde-Filmpreis und der DEFA-Nachwuchspreis.

Die Zeichnungen auf den folgenden Seiten stammen von Illustratorin Lilli Wagner.

junger Pitch!
Freitag, 31.05.
um 14:00 Uhr
Waschhaus St. Ingbert



Alaska von Max Gleschinski

Auf der langersehnten Kajaktour findet eine Mitvierzigerin nach dem Tod ihres pflegebedürftigen Vaters langsam zurück ins Leben. Gerade als sie beginnt, sich in eine andere Camperin zu verlieben, tritt ihr entfremdeter Bruder mit einem Erbstreit auf den Plan. Ein stilles Wasserwander-Roadmovie, das mit jedem Kapitel seine Perspektive wechselt, um stetig an Spannung und Komplexität zu gewinnen.



Max Gleschinski ist 1993 in Rostock geboren. 2012 erhielt er sein Abitur, 2017 den Bachelor of Arts. Seit 2013 ist er als freier Filmemacher tätig. Nach neun Kurzfilmen gewann Max 2012 mit seinem Langfilmdebüt „Kahlschlag“ den „Förderpreis Neues Deutsches Kino“ auf den 52. Hofer Filmtagen.



Geboren in Mülheim, studierte Literaturwissenschaften und Kunstgeschichte in Freiburg und Paris und arbeitete beim Theater, bevor sie mit der Welt des Films in Berührung kam. Gemeinsam mit Simon Schneckenburger erhielt sie 2019 MFG-Drehbuchförderung für ihr Kinderfilmprojekt HIER LEBEN LUCHSE.

Am Rand die Welt von Mascha Unterlehberg

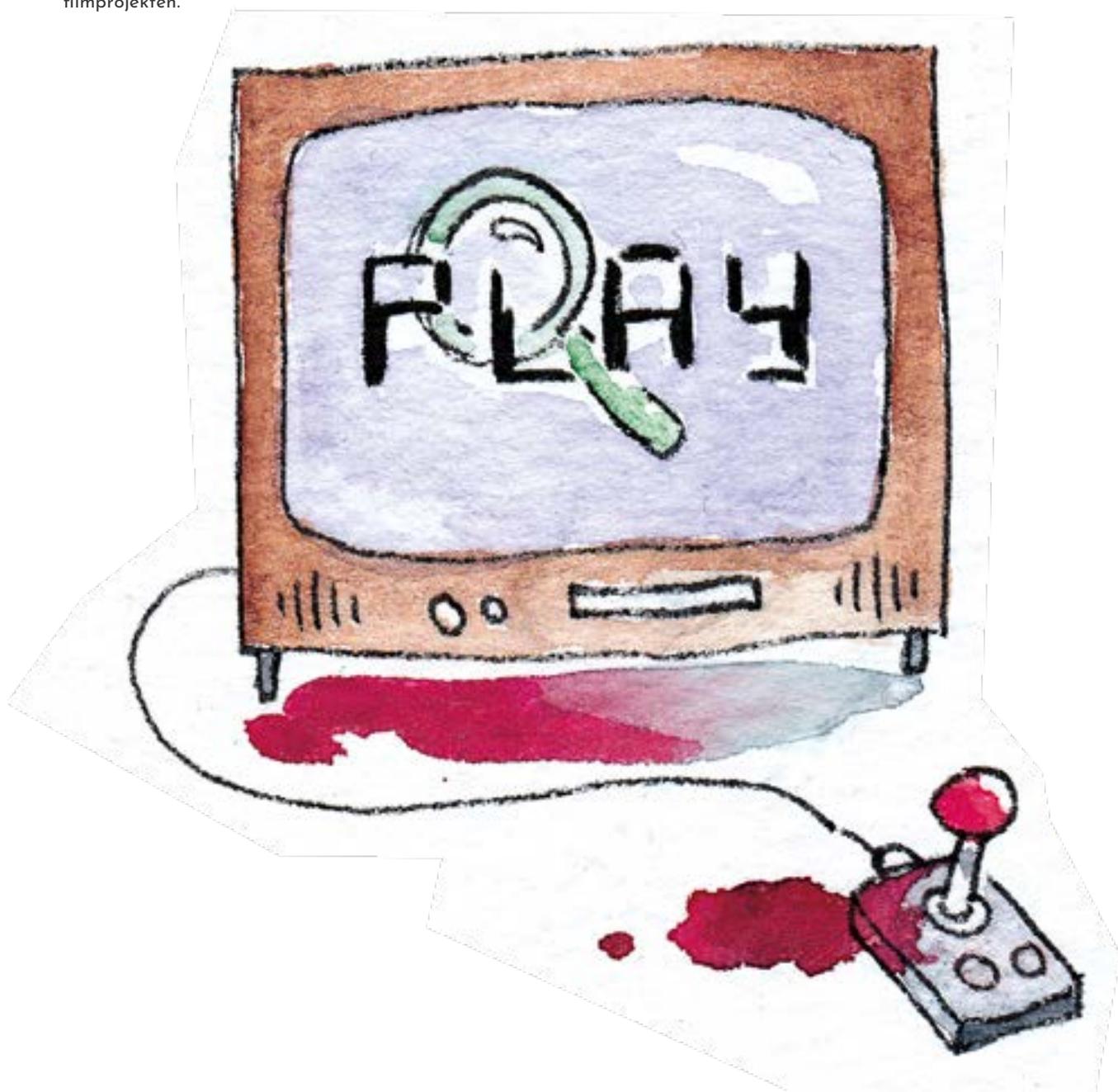
Als der Bruder der vierzehnjährigen Ava tödlich verunglückt, verliert sie ihre wichtigste Bezugsperson und muss lernen, für sich selbst einzustehen.

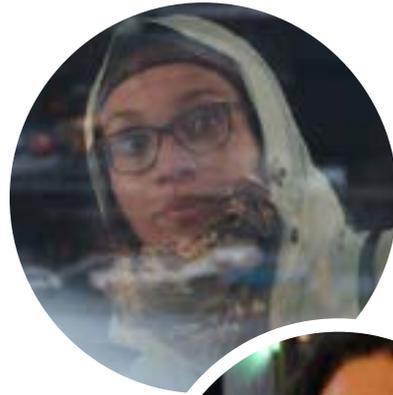


Der Sandmann von Lukas Wesslowski

In ferner Zukunft erschafft ein Student fiktive Welten, in denen er sich mehr und mehr verliert. Und ein Detektiv, der eine unheimliche Mordserie aufklären will, gerät zunehmend selbst in Gefahr. E.T.A. Hoffmanns einzigartige Erzählung, adaptiert zu einem Science-Fiction-Film.

Lukas Wesslowski, geboren in Hannover, studiert Drehbuch an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin. Er ist Autor (und teilweise auch Schauspieler) mehrerer preisgekrönter Kurzfilme, hat über die Jahre an zahlreichen Drehbuchworkshops teilgenommen, saß in Festivaljürs und war als Drehbuchlektor für die nordmedia tätig. Neben dem Studium arbeitet er an verschiedenen Langfilmprojekten.





Malina Nnendi Nwabuonwor ist geboren am 26.05.1994 in Linz/Österreich. Seit 2014 Studium an der Filmakademie Wien im Fach Drehbuch.

Mark Gerstorfer ist 1979 in Hallein/Österreich geboren. Studium an der Filmakademie Wien im Fach Regie bei Michael Haneke.

Die unsichtbare Grenze von Mark Gerstorfer, Malina Nwabuonwor

Eine Abschiebung mitten in der Nacht. Eigentlich nichts besonderes in Mitteleuropa. Routine, denkt sich die schwarze Polizistin Nancy. Doch es gibt Tage, an denen alles schief geht. Dies ist einer dieser Tage.



Drachenblut und Lindenblatt

von Daniel Limmer,
Veronika Partenhauser

Als sich ein junger Mann mit dem Bruder jenes Mädchens befreundet, das er vor Jahren bei einem Krampuslauf entstellt hat, wird er unweigerlich mit den Konsequenzen seiner damaligen Taten konfrontiert.



2016 gewann Daniel Limmer den von Eli Roth und Quentin Tarantino ausgezeichneten #15SecondScare Wettbewerb mit seinem Film Emma. Anfang 2018 schloss Daniel sein Masterstudium an der Fachhochschule Salzburg, Fachbereich MultiMediaArt, ab.

Veronika Partenhauser, aufgewachsen in Bad Tölz, schloss 2018 ihr Masterstudium an der FH Salzburg im Studiengang MultiMediaArt ab. Seitdem ist sie freischaffende Kamerafrau und Cutterin und realisiert mit **Drachenblut und Lindenblatt** ihr erstes Kinofilmprojekt als DoP.

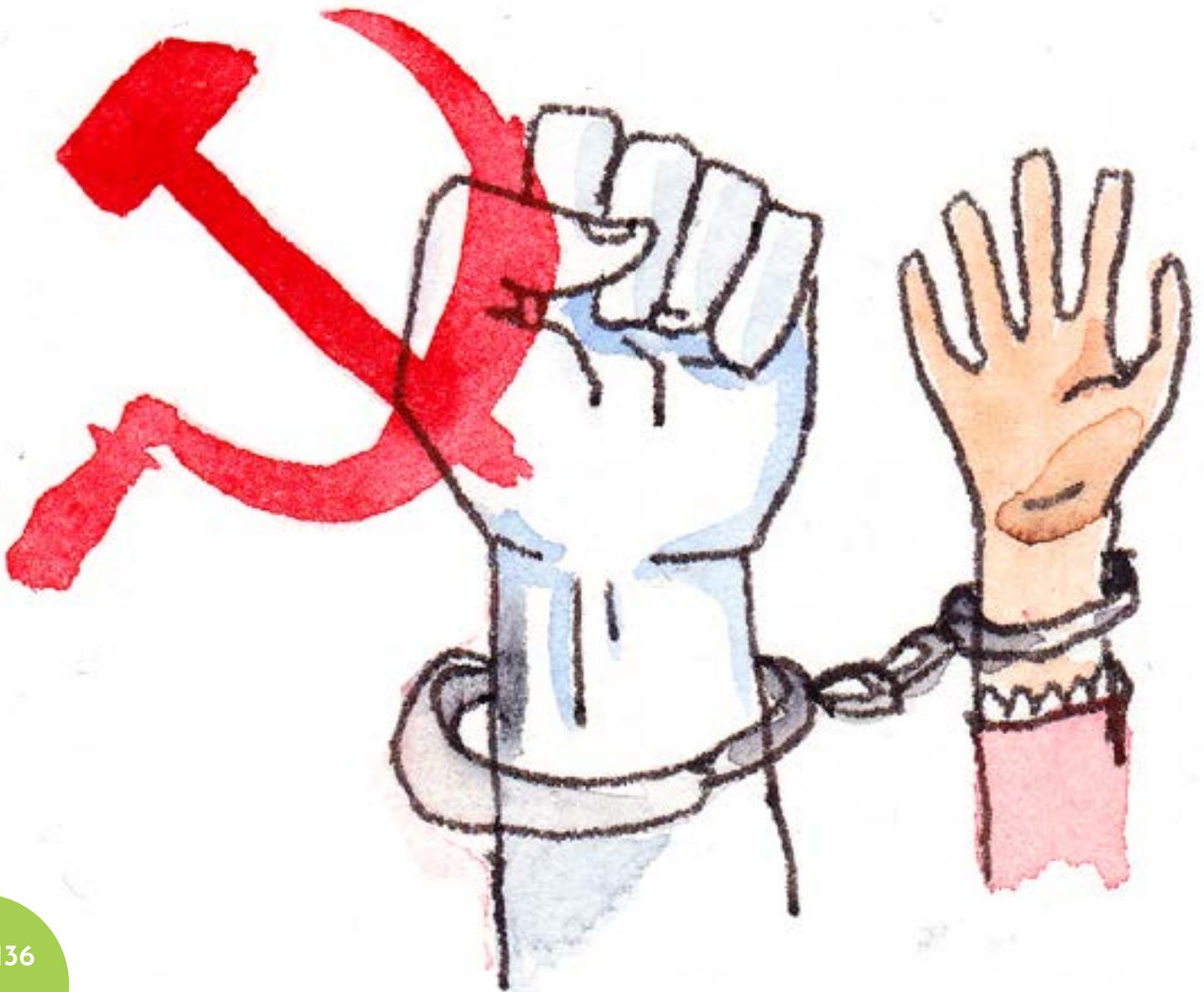
Geraubte Zeit

von Mariella Santibáñez Koref

Ost-Berlin, 1980. Als ihre regimekritische, alleinerziehende Mutter von der Stasi verhaftet wird, soll die 8-jährige Sophia zu einer sozialistischen Persönlichkeit erzogen werden.



Zunächst Produktionsassistentin bei Ziegler Film und Rosa von Praunheim sowie Bachelorabschluss in VWL an der FU Berlin. Seit 2014 Studium an der HFF München. Während dieser Zeit Produktion von preisgekrönten Kurzfilmen wie FIND FIX FINISH. 2017 Regiestudium an der Universidad del Cine Buenos Aires.





Philipp Westerfeld, 1991 in Hamburg geboren, drehte schon als Schüler erste Kurzfilme. Nach dem Abitur verschlug es ihn für ein halbes Jahr nach Ungarn, wo er an einem Gymnasium Medienprojekte betreute. Auf ein Praktikum beim SWR folgte das Studium an der Filmakademie Baden-Württemberg.

Gestern war ich noch ein Kind von Philipp Westerfeld

Alex hat eine Affäre mit seiner Klassenlehrerin Nicole. Doch die über zehn Jahre ältere Frau hat ein Geheimnis, das der aufkeimenden Beziehung zum Verhängnis wird.



Niklas Pollmann (*1993 in Holzmin-
den) studiert seit 2015 Drehbuch
unter Professor Götz Spielmann
(„Revanche“) und Regie als Mo-
dul unter Professor Michael Hane-
ke („Das weiße Band“, „Liebe“) an
der Filmakademie Wien (MdW).
Hurenkind & Schusterjunge ist
sein geplantes Regie-Debüt.



Hurenkind & Schusterjunge von Niklas Pollmann

Zwei einsame Seelen in London. Ein Gedicht in der gemeinsamen deutschen Muttersprache. Sie hat es geschrieben und er hat es gefunden. Einander werden sie nie finden, weil jener Moment schon vorbei gegangen ist wie ein Passant.



St. Ingbert lebt.

Und dazu leisten wir unseren Beitrag!

Als regionaler Versorger wissen wir um unsere gesellschaftliche Verantwortung und sind deshalb großzügiger Förderer des kulturellen und sportlichen Lebens in St. Ingbert.

www.sw-igb.de

Die Nummer 1
für erstklassige Versorgung



Jannis Alexander Kiefer studierte die „audiovisuellen Medien“ und arbeitet seit 2011 freiberuflich als Kameramann, Editor und als Regieassistent. Seit 2016 studiert er Regie an der Filmuniversität Babelsberg. Sein dortiger Erstjahresfilm „Comments“ lief auf über 70 Festivals weltweit.



KOLLEGEN

von Jannis Alexander Kiefer

In alltäglicher Routine bauen zwei deutsche Handwerker ein KZ für eine ausländische Filmproduktion nach. Dabei stellen wir uns die Frage, wie (un)politisch ein Kulissenbau sein kann?

Lap Sao von Jasmin Luu

Zwischen zwei Welten gefangen, kämpft Protagonistin Tao um ihren Traum.



1994, Jasmin Luu wird als Tochter vietnamesisch-chinesischer Boat People in Hamburg geboren. Ihre Filme liefen international auf Filmfestivals und 2017 gewann sie die „lobende Erwähnung“ beim Filmfest Kiel. Seit 2015 studiert die Nachwuchsfilmerin an der HfbK Hamburg im Schwerpunkt Film.



1989 geboren, 2010-2011 Autorin von 2 Kurzfilmen, Drehbuchkurs for Screenwriting, 2011-2017 Bachelor und Master in Filmwissenschaft an der FU Berlin.

Assistentin für Stoffentwicklung Anonymous Content (New York), Produktionsassistentin Indiana Production (Rom), 2017 Co-Autorin von WACH (Kim Frank).

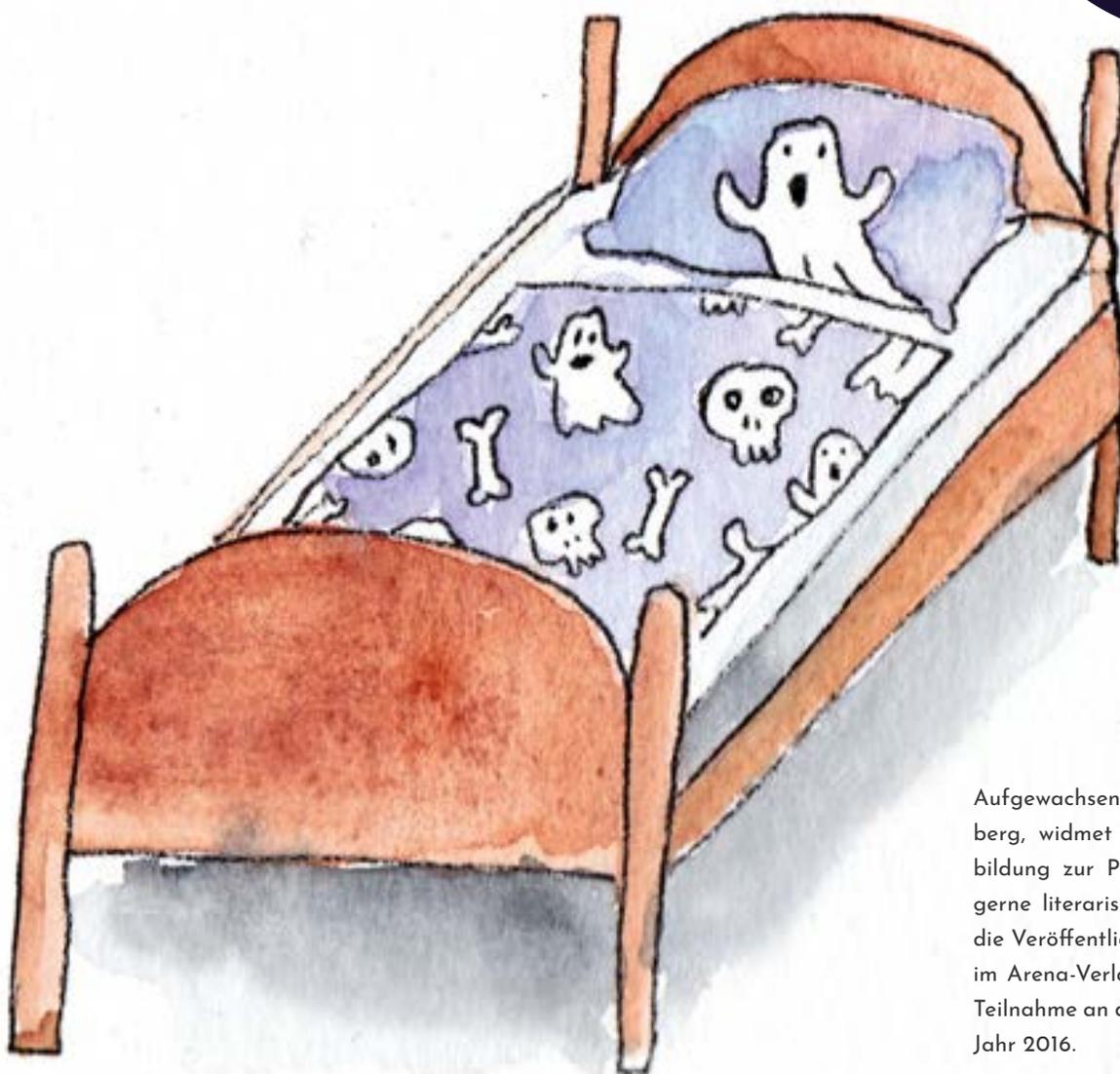
Mama, Malle und Ich von Hannah Sioda, Janin Halisch

Eine Tochter versucht im gemeinsamen Mallorca-Urlaub eine Bilderbuchfamilie vor den vermeintlichen Missetaten ihrer freizügigen Single Mutter zu schützen und durchlebt dabei eine zweite Pubertät, in der sie sich nochmal ihrer Vergangenheit stellen muss.

Noctem

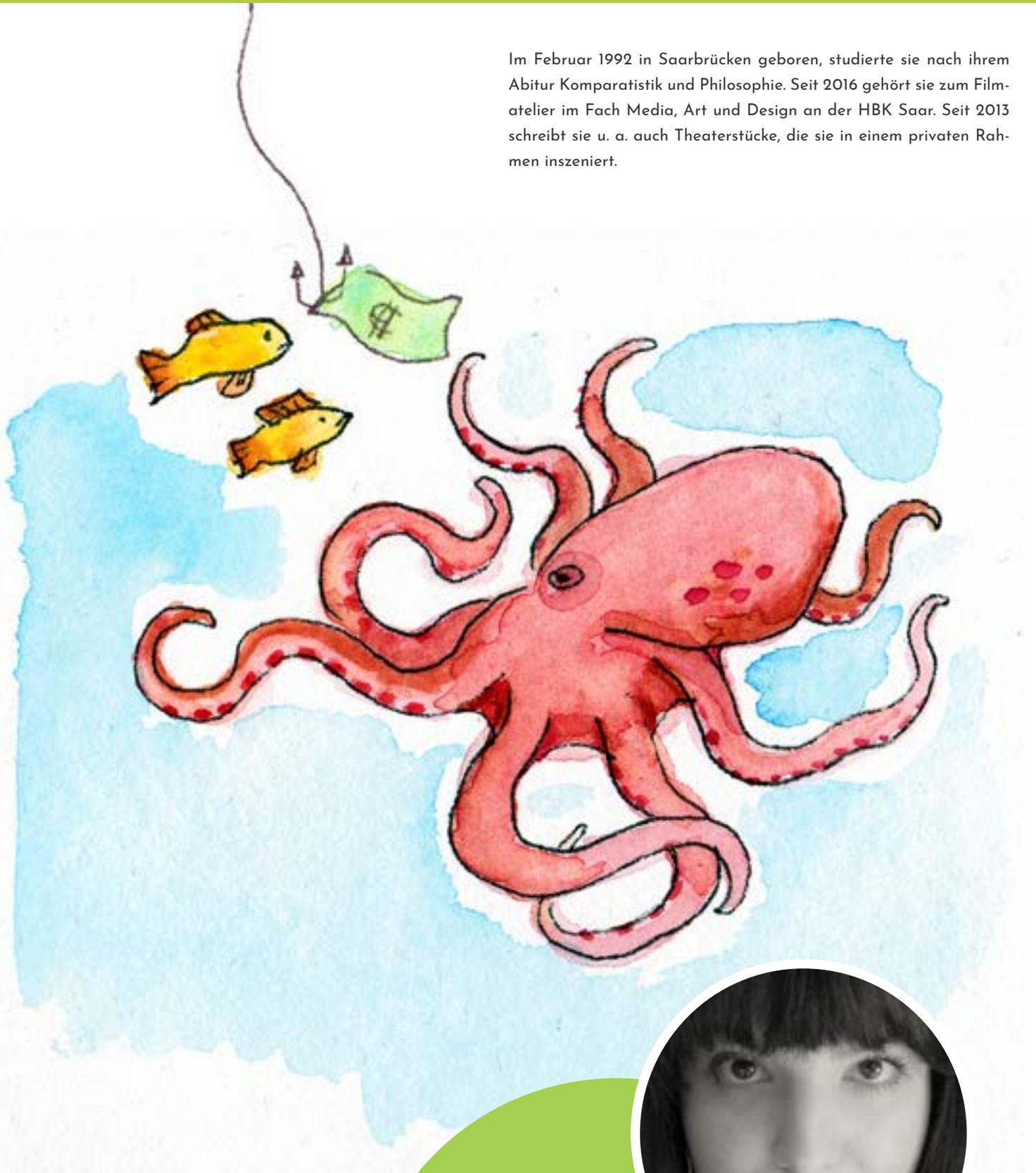
von Anna Matthey

Eine alptraumgeplagte Schülerin stellt sich ihrer Angsterkrankung, um einen weltweiten, tödlichen Albtraum zu beenden.



Aufgewachsen in der Nähe von Nürnberg, widmet sie sich neben ihrer Ausbildung zur Psychotherapeutin in Berlin gerne literarischen Ausflügen, z.B. durch die Veröffentlichung einer Kurzgeschichte im Arena-Verlag und damit verbundener Teilnahme an der Leipziger Buchmesse im Jahr 2016.

Im Februar 1992 in Saarbrücken geboren, studierte sie nach ihrem Abitur Komparatistik und Philosophie. Seit 2016 gehört sie zum Filmatelier im Fach Media, Art und Design an der HBK Saar. Seit 2013 schreibt sie u. a. auch Theaterstücke, die sie in einem privaten Rahmen inszeniert.



Oneiro von Sabrina Döpp

Die ehrgeizige Studentin Leonie lernt durch einen Albtraum, ihr wahres Ich zu erkennen.

Surferboy

von Susann Schadebrodt

Nach drei Jahren Reise besucht Surfer Henri (32) überraschend Familie und Freunde in der Heimat. Anstatt anzukommen, fühlt er sich noch fremder in seinem Neoprenanzug.



Susann Schadebrodt studierte Medienmanagement und arbeitete neben ihrem Bachelor für verschiedene Film- und Fernsehredaktionen. Nach ihrem Abschluss war sie fest bei DOKfilm tätig, bis sie 2016 ihr Drehbuchstudium an der DFFB startete. Sie ist Mitbegründerin des Autorinnenkollektivs „Fremdstoff“.







junger Clip!

junger Clip! der Musikvideopreis

Was wäre Musik ohne das dazugehörige Video? Deshalb bieten wir Musikvideos bis 5 Minuten eine Bühne. Eine Fachjury wählt unter den Einreichungen aus und vergibt den Musikvideopreis.



Nina Eichinger

Die Moderatorin und Schauspielerin ist mehr als nur die Tochter des Filmproduzenten Bernd Eichinger. Sie studierte Journalismus und Umweltwissenschaften, moderierte bei MTV und saß in der Jury von „Deutschland sucht den Superstar“ bei RTL.



EstA

Der Rapper aus dem Saarland heißt mit bürgerlichem Namen Eike Staab. Mit seinem Album „EstAtainment“ stieg er auf Platz 11 in die deutschen Charts ein. Seitdem veröffentlicht der Musiker regelmäßig neue Songs und Alben über das Label Nur!Musik.



Celina Fries

Sie hat acht Jahre beim Radiosender UnserDing als Moderatorin und Redakteurin gearbeitet, dabei zahlreiche Musiker interviewt und fünf Jahre lang die Kinoredaktion geleitet. Inzwischen ist sie Fernsehreporterin und leitet den Verein Wiwo e.V., mit dem sie Entwicklungsprojekte koordiniert.



Oliver Hottong

Er studierte Musikwissenschaft und Germanistik mit filmwissenschaftlichem Schwerpunkt und war lange Jahre als Theatermusiker tätig. Inzwischen ist er Redakteur beim Saarländischen Rundfunk und begleitet seit 20 Jahren als Filmexperte das Filmfestival Max Ophüls Preis, aktuell als Mitglied der Drehbuchjury.

junger Clip!
Samstag, 01.06.
um 22:00 Uhr
Open-Air Kino St. Ingbert

Wir sind fünf Mädchen und studieren zusammen an der Georg Simon Ohm Hochschule in Nürnberg Design. Wir haben gemeinsam mehrere Projekten realisiert und arbeiten in der Hochschule und freiberuflich als Kollektiv unter dem Namen „Girls in Motion“.



Bird Berlin: Super Calypso

von Carmen Sölch, Sarah Klostermeier, Ines Fröba, Eva-Maria Amm, Elisabeth Stein

Bei unserem Film gibt es keinen einzelnen Regisseur. Der Film entstand im Team und jeder durfte seine Ideen mit einbringen. Dabei wurde jede Meinung geschätzt, diskutiert und sich zusammen für das beste Konzept und die beste Umsetzung entschieden.

Van An Nguyen wurde 1989 in Saarlouis geboren. Er studiert seit 2014 Media Art & Design an der HBK Saar in Saarbrücken und hat sich auf 2D Handdrawn Animation spezialisiert.

**Boris Hofmann,
Nadiya Morenko:
Flawless**

von Van An Nguyen



Die Story ist über eine Tänzerin, die von ihren langjährigen Tanzpartner aufgrund seiner Jobkarriere verlassen wurde. Traumatisiert von der Trennung entscheidet sie sich von nun an alleine als Pole-Tänzerin zu tanzen. Während sie an ihrer Stange tanzt, bekommt sie auf einmal das Gefühl, nicht wirklich alleine zu sein und stellt sich ihre Stange als Tanzpartner in menschlicher Form vor, der vertrauenswürdig wirkt und sich doch so eiskalt und unecht anfühlt.



ClockClock: Change

von Nathan Engelhardt

Zwei Kinder entfliehen der stressigen Familienwelt und erleben eine traumhafte Sommerromanze.

Ich mache momentan eine Ausbildung zum Mediengestalter Bild und Ton bei Screen-craft in München. Aktiv drehe ich seit 2 Jahren Filme, darunter hauptsächlich Kurzfilme, doch seid dem letzten Jahr haben wir in der Filmgruppe BitteEinenFilm auch ein Musikvideo und einen Sportspot gedreht.



Roland Cremerius hat Germanistik und Psychologie studiert. Er hat Musikvideos für „Stella Be Strange“, „Brotmüller“ und „Dr. Umwuchts Tanzpalast“ produziert. Nachts arbeitet er in einer WG für Menschen mit Demenz. Seit Oktober 2017 studiert er Film an der Hochschule für Bildende Künste in Hamburg.

Dr. Umwuchts Tanzpalast: Blumenwurst

von Roland Cremerius



Seitan, Bulgur, Amaranth, Hirse, Quinoa - Blumenwurst. Ein Lied, zusammengesetzt aus den Zutaten veganer Kochkunst. Ich dachte mir: Wenn das Lied ein Potpourrie ist, sollte mein Video auch eins sein! Herausgekommen ist eine Found-Footage-Collage mit viel Essen und Tanzen.

Joscha Bongard wurde 1994 in Wolfsburg geboren. 2013 schloss er eine duale Ausbildung zum Elektroniker ab und verließ 2015 mit dem Abitur die Freie Waldorfschule Kassel. Nach einem Praktikum bei TubeONE arbeitete er als Produktionsassistent für Iconoclast Germany. Seit 2017 studiert er Regie.

GiiRL: Downtown

von Joscha Bongard



Wir haben es alle gerochen, als wir die Schule verließen: den süßen Geruch von Freiheit, aber haben auch alle das stille Geräusch von Zukunftssorgen vernommen. Und all das war auch immer verbunden mit unseren Freunden, der Frage danach, wie und ob die Freundschaft wohl weitergehen wird. Für mich persönlich war es eine sehr melancholische Zeit. In Downtown versuchen wir die feinen Nuancen von Freundschaft, Anziehung und Liebe zu zeigen. Die kleinen Momente, Schmerz und Freude im Neuanfang.

Kaled: Kennst Mi No

von Fariba Buchheim, Andreas Pfohl

Fariba Buchheim und Andreas Pfohl arbeiten als Regie-Duo in München. Zusammen haben sie 2018 die Firma NOZY Films gegründet und produzieren neben ihrer Regiearbeit Musikvideos, Dokumentarfilme und Werbungen. Sie studieren an der Hochschule für Fernsehen und Film München.

Kennst Mi No war für uns der Versuch, bayerische Mundart mit international anmutenden Bildern zu kombinieren und damit eine Relevanz und Identifikation auch über die Grenzen von Bayern hinaus zu ermöglichen. Generell versuchen wir stets in unserer Arbeit, der Musik durch das Musikvideo eine neue Ebene zu verpassen. Dazu arbeiten wir meist mit Drehbuch und sehen die Tracks als Filmmusik, wie im fiktionalen Film. Es freut uns, dass immer mehr Musiker und Labels darauf vertrauen.



Kantenball: Alles

von Tilman Möller

Tilman stammt aus Jena, wo er anfangs mit Freunden aus Spaß kleine Agentenfilmchen drehte - wie es sich für filmbegeisterte Lausbuben gehört! Aus Spaß wurde ein Hobby, das sich zu professionalisieren lohnte. Während der Ausbildung an der Medienschule Babelsberg entstand auch das Musikvideo „Alles“.



In dem Lied **Alles** der Jenaer-Band Kantenball wird die Vergänglichkeit besungen. Doch der Zeitforscher in unserem Musikvideo dazu will seine Erinnerungen nicht der Vergangenheit überlassen. Durch seine Zeitmaschine holt er diese wieder in die Gegenwart... mit Erfolg?

Mario Möller ist in Bad Salzuflen aufgewachsen. Nach dem Abitur 2012 absolvierte er in Köln die Ausbildung zum Mediengestalter Bild und Ton. Nach Abschluss der Ausbildung zog es ihn zurück in die lippische Heimat, um in Lemgo Medienproduktion mit Schwerpunkt auf Regie und Drehbuch zu studieren.

Kettcar: Sommer '89

von Mario Möller

im Sommer '89,



Das Musikvideo zu **Sommer '89** stellt die Geschichte des Songs in den Vordergrund. Wie bei einem Filmtrailer kann der Zuschauer für einen kurzen Moment durch den Vorhang schauen, dann lassen wir ihn wieder mit seiner Vorstellungskraft und dem Text alleine.

Lila von Grau: Empty Room

von Julia Grauberger



Julia Grauberger (*1981 St. Petersburg) studierte Animation und Regie an der Filmuniversität Konrad-Wolf in Potsdam. Ihre Filme sind ein Mix aus Spielfilm, Doku und Animation und laufen auf renommierten Festivals. Sie ist Sängerin von Lila von Grau, lebt in Berlin und arbeitet an einem Langfilm.

Ein „leeres Zimmer“, eine „seltsame Frau“ darin, die sich in „die Ecke verkriecht“, der Einsamkeit ausgeliefert, während bei den sich liebenden und lauten Nachbarn hinter der Wand - auch für sie hörbar - scheinbar das Leben pulsiert. Das Lied besingt die Ambivalenz des fühlenden Menschen: Schmerz der Einsamkeit auf der einen und Optimismus und Lebensbejahung auf der anderen Seite. Die „seltsame Frau“ steckt in jedem von uns.

Otto und der Rausch: Tränen des Eros

von Cosmea Spelleken

Cosmea Spelleken sammelte ihre ersten Filmerfahrungen bei der Jugendfilmgruppe Blackwood-films, wo sie begann, eigene Filmprojekte umzusetzen. Nach ihrem Schulabschluss arbeitete sie bei diversen Filmproduktionen im In- und Ausland. Seit 2018 studiert sie Medienkunst an der HFG-Karlsruhe.



Vier wunderhübsche Frauen, zwei liturgische, in Zigarrenrauch schwelgende Musiker und ein Herz... wer würde da „Nein“ sagen, das Video zu drehen? Die Band und ich kennen uns schon lange, und als sie endlich ihren Plattenvertrag beim Preise Records in Wien unterschrieben hatten und es darum ging, nun auch bald Videos zu haben, wurden die Hirngespinnste zu Taten.

Pollyester: Cut Diamond

von Johannes Zenk

Johannes Zenk war in der Kindheit von Filmen wie „Für eine Hand voll Dollar“ begeistert und in der Jugend von Regisseuren wie den Gebrüder Coen oder David Lynch inspiriert.

Später hat er eine Ausbildung zum Mediengestalter absolviert. Heute studiert er Design und ist selbstständiger Kameramann.

Zu **Cut Diamond** wollten wir ein buntes Musikvideo machen, das ständig in Bewegung ist. Die Szenen sollten immer verrückter werden. Dabei haben wir alle Register gezogen: Mit Spezialeffekten direkt am Set und einer aufwendigen Nachbearbeitung am Computer. Man kann nie wirklich verstehen, was auf der Party alles passiert ist. Das bleibt in der Fantasy des Zuschauers.

Portmonee: Nach Hause

von Anastasija Kretschmar

Geboren am 02.04.1997 in Sankt-Petersburg, wurde Anastasija 2014 an der staatlichen Universität St. Petersburg angenommen. Nach 2 Jahren Studium im Fachbereich Animation wechselte sie zur Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf in ihre Zweitheimat Deutschland. Nach Hause ist ihr erster Festival-Film.



Nach Hause ist nicht nur mein erstes Musikvideo, sondern auch meine längste Animation, die ich 6 Monate lang allein als Drehbuchautor, Regisseur und Animator erstellt habe. „Zeige in dem Video deine Assoziationen zu dem Lied“ - hat die Band „Portmonee“ am Anfang der Produktion zu mir gesagt, und so machte ich es. Mit Hilfe eigener Erfahrung und Beobachtung der Party-Szene erzähle ich die Liebesgeschichte in einer Welt voll Alkohol, Drogen und Wildtiere, welche bunt, jedoch sehr einsam sein kann.

Peter Garajski, geboren in München, hat den größten Teil seines Lebens in Budapest gelebt. Mit dem Umzug 2015 nach Berlin hat er durch das breite Spektrum an Kreativen und den hohen Anforderungen, sich durchzusetzen, an Inspiration gewonnen. Hauptsächlich arbeitet er als Cinematographer.

Roy Dahan: Does Anyone Know

von Peter Garajski



Ein alter Maler, dessen Leidenschaft ihn einsam machte, lebt zwischen Vergangenheit und Gegenwart, mit dem Bewusstsein, dass morgen ein schlechterer Tag werden wird als heute.

Röyksopp:

Running to the Sea

von Alexander Bergmann



Das Musikvideo ist ein Versuch, ein Licht auf die Problematik der Flüchtlinge und Asylsuchenden in Europa zu werfen. Dabei haben wir das Video in Zusammenarbeit mit einer Gruppe von Asylbewerbern aus Gambia gedreht, deren Gedanken und Gefühle wir versuchen zu reflektieren. Der Song „Running to the Sea“ von der norwegischen Band Röyksopp scheint fast, als wäre er speziell für diesen Kontext geschrieben worden.

Geboren 1994 im Schwarzwald, wuchs Alex in Überlingen am Bodensee auf. Sein Kurzfilm Momentum gewann 2013 mehrere Preise. Nach seinem Abi gründete Alex seine Produktionsfirma mit der er Werbung, Dokus und Kurzfilme dreht. Momentan studiert Alex Regie an der HFF München.

DISCOVER
THE DRAMA
IN YOUR
STORY



DramaQueen

die erste Autorensoftware,
die dramaturgisch denkt

Jetzt 30 Tage kostenlos testen und
DramaQueen FREE für immer behalten!

www.dramaqueen.info



A dimly lit study or library. In the foreground, a wooden chair with a patterned seat cushion is positioned on the left. To the right, a dark brown leather tufted chair is partially visible. In the background, a wooden desk holds a glowing desk lamp, a glass, and a small clock. Above the desk is a large, ornate wooden bookshelf filled with books. The lighting is low, creating a moody atmosphere.

Mondo Trashfilm

Mondo Trashfilm Open-Air

Wir zeigen Filme, die mit einem Augenzwinkern zu verstehen sind. Dazu erwarten wir hohen Besuch: Die renommierten Trashfilmkritiker der Saarbrücker sparte4 gastieren bei uns und schauen und kommentieren die ausgewählten Werke auf unserer Open-Air Bühne.

Serge Immanuel Pocken

Serge Immanuel Pocken wurde 1954 in Deggendorf geboren. Studium der Journalistik und Philosophie in München und Wien. Berühmtheit erlangte er durch eine Schlägerei mit Jean-Luc Godard während der Filmfestspiele in Venedig 1976. Sein Abscheu für das französische Kino ist bis heute ungebrochen. 1984 Heirat mit der Schauspielerin Capucine; die Ehe wird nur zwei Wochen später annulliert. Journalistische Arbeit für diverse Printmedien der Springer-Presse, später u.a. für den SPIEGEL und in den 90er Jahren als Redakteur für den RTL Hollywood-Reporter. Er schreibt Bücher über Filmwissenschaften, viele davon Standardwerke. 2010 gründet er gemeinsam mit dem Holländer Pit Rutten die Trashfilmreihe TRASH AM MONTAG, die er in diversen Städten und unter wechselnden Titeln bis zum heutigen Tag kuratiert und moderiert. Er lebt zurückgezogen mit seiner Ehefrau Shana Coslington-Pocken und den beiden Kindern Texas Chainsaw und Chip Cherokee in München und Santa Barbara, Kalifornien.

Dr. Harbert Stofeles

Dr. Harbert Stofeles wurde 1951 in Bärenbach/Odenwald als drittes Kind eines Ikonenschnitzers und einer kunstinteressierten Mutter geboren. Zur Schule ging er in Darmstadt. Ab 1970 Studium der Psychologie und der Philosophie unter Professor Theodor W. Adorno in Frankfurt/Main, wo er auch seine tiefe Liebe zum Film in der dort florierenden Erotikfilmszene und den sogenannten Schmuddelkinos entdeckte. Stofeles promovierte über das von ihm selbst begründete Fach des Universal-Dilettantismus; seine bekannteste Veröffentlichung: „Ich kann nichts, als bin ich“, Frankfurt/Main 1981. Er schrieb für Groschenheftserien, aber auch Hör- und schlechtere Fernsehspiele, und unter Pseudonym auch für Handarbeitskolumnen damals bekannter Frauenzeitschriften. Stofeles lebt mit seiner Familie in Darmstadt und Montevideo.

In Kooperation mit:



Mondo Trashfilm

Freitag, 31.05.

um 22:00 Uhr

Open-Air Kino St. Ingbert

Zahme Tierchen

von Jano Kaltenbach

1992 in Lübeck geboren, studiert Jano Kaltenbach aktuell „Medienkunst und Gestaltung“ im Master an der Bauhaus-Universität in Weimar. Dort widmet er sich neben und im Studium dem Schreiben und Umsetzen von Kurzfilmen mit Kommilitonen und Freunden.



Auch wenn der Film in der Umsetzung eher schnell und „Run & Gun“-mäßig abgedreht erscheint, ging dem gesamten Projekt trotzdem einiges an Planung voraus. Unter dem Thema „Der Mensch als Tier“ schrieb ich ein Drehbuch für einen Unikurs, um es anschließend im Stil einer Mockumentary aufzulösen. Für den Dreh benötigten wir zwei Abende, wobei noch einige Zeit in den Schnitt und die Nachbearbeitung flossen. Ich freue mich, wenn das Projekt beweisen kann, dass man auch mit spartanischer Technik spannende und unterhaltende Kurzfilme drehen kann.

Wurzelzwist

von Magnus Krenz, Aisha Stief,
Henrick Hopp



Unser Grundgedanke zum Thema war es, eine Stimmung zu schaffen, in die ein einzelnes Störelement eingebunden wird. Dieses Element wird verkörpert durch einen Menschen im Möhrenkostüm in einer melancholischen Grundstimmung. Zwar lockert er die Stimmung etwas auf, doch zieht er sie keineswegs ins Lächerliche.

Wir sind Studierende der Hochschule
OWL in Lemgo.

Der Sukkubus

von Jonas Bongard



Jonas Bongard schreibt, dreht und produziert ausnahmslos gute Filme, meist Komödien. Berühmt wurde er durch zeitlose Kultklassiker wie „ANTON“, „Der Sukkubus“ oder auch seinen unvergessenen Werbespot für Audi. Aktuell arbeitet er als Kreativ Konzepter bei Jung von Matt in Hamburg.

Jonas Bongard schreibt, dreht und produziert ausnahmslos gute Filme, meist Komödien. Berühmt wurde er durch zeitlose Kultklassiker wie Anton, **Der Sukkubus** oder auch seinen unvergessenen Werbespot für Audi. Aktuell arbeitet er als Kreativ Konzepter bei Jung von Matt in Hamburg.

Der Wind spielt mit der Lokustür Teil 1

von Rebecca Klitzke, Christopher Groß



Die eingereichte Kurzbiographie dieser beiden Regisseure:innen ist auf das Wesentliche reduziert:

Wir sind Rebecca Klitzke & Christopher Groß.

Es wird aus immer mehr und mehr Kleinigkeiten versucht, etwas größer und größer zu machen. Oft findet man viele Filme, die aus nahezu keinem vorhandenen Inhalt einen großen Aufriss starten. Spektakulärer, hier ein Bild aus der Luft, da ein Stunt, doch die Zeit eine wirkliche und echte Geschichte zu erzählen, die fehlt ganz oft. Dieser Trailer soll auf polarisierende Art und Weise mit einem Augenzwinkern sprichwörtlich gesprochen zeigen, dass man nicht immer aus Sch*** Gold machen kann.

Ungekocht Geniessbar ist eine Comedy-Truppe aus 6 jungen saarländischen Filmemachern. Seit mehreren Jahren bringen sie mit ihren Videos die Zuschauer deutschlandweit zum Lachen. Die saarländische Kultur und Mundart steht hierbei stets im Vordergrund.

Lyonerbomber

von Ungekocht Geniessbar



Fast 1.000.000 Menschen sind in Gefahr. Durch die Sperrung der saarländischen Brücken ist die Zufuhr von Maggi, Lyoner und Urpils stark beeinträchtigt. Die Bevölkerung blickt einer schweren Not entgegen. Die einzige Chance ist die Rettung aus der Luft.

Ein Film für die ganze Familie. Und den Hund.



Foto: Trendsetter

Schülerfilmwettbewerb

Schülerfilmwettbewerb

Junger Film macht Schule! In diesem Jahr präsentieren wir in unserem Open-Air Kino ausgewählte Kurzfilme von Schulklassen. Die vielversprechendsten Werke werden von unserer Jury ausgezeichnet:



Julia Kessler

Die diplomierte Kulturwissenschaftlerin betreut im Ministerium für Bildung und Kultur des Saarlandes die Bereiche Medien und kulturelle Filmförderung. Außerdem ist sie Cineastin und spielt als Flötistin in einem Orchesterverein.



Jürgen Baquet

Als Deutsch- und Biologielehrer hat er zahlreiche medienpädagogische Projekte durchgeführt. Außerdem ist er Ausrichter des Bundesfilmfestivals Naturfilm und seit 1980 Leiter des Landesverbandes Saarland im Bundesverband Deutscher Film-Autoren e.V. und hier auch verantwortlich für den saarländischen Jugendfilmpreis.



Markus Bill

Der Deutsch- und Biologielehrer unterrichtet am Albertus-Magnus-Gymnasium in St. Ingbert und leitet dort die Theater AG. Auf der Bühne sieht man ihn unter anderem beim Jungen Chor DaCapo, beim Neunkircher Musicalprojekt, bei Chorwurm oder der Bohemian Company.

Schülerfilmwettbewerb
Samstag, 01.06.
um 10:00 Uhr
Open-Air Kino St. Ingbert

1 Woche Plastikfrei

Marie-Curie-Gymnasium
Dresden



Warum ist Plastik eigentlich ein Problem? Wie kann ich selbst Plastik recyceln? Was für Möglichkeiten für verpackungsfreies Einkaufen gibt es in Dresden? Eine Woche lang hat das Team der Klasse 7a des Marie-Curie-Gymnasiums in Dresden versucht, im eigenen Alltagsleben Antworten auf diese Fragen zu finden. Herausgekommen ist ein Selbstexperiment, das sie im Winter 2018 mit dem Sukuma Award Schul kino, dem Medienkulturzentrum und SAEK Dresden verfilmt haben.

Agenda 2030

Christian von Mannlich Gymnasium
Homburg/Saar



Kennst du die Agenda 2030? Sei mal ehrlich, könntest du einfach kurz berichten, um was es dabei geht?

Wir wollten wissen, ob es anderen Menschen auch so geht, also sind wir in die Stadt gegangen und haben einige Leute befragt. Ein bisschen ernüchternd!

Aber um das zu ändern, zeigen wir dir, was die Agenda eigentlich ist und was du tun kannst, damit wir alle diese Ziele auch umsetzen und erreichen.

Schau dir unseren Kurzfilm an, in dem wir die Agenda kurz vorstellen. Dann kannst du auch am Ende sagen: Ich mach mit! Ich bin dabei!



Armstrong

Pfingstbergschule
Mannheim

Eine Maus namens Paul Armstrong möchte ihren befreundeten Mäusen beweisen, dass der Mond nicht aus Käse ist. Dazu muss sie aber erst einmal selbst auf den Mond fliegen. Gesagt, getan...

Ein Trickfilm in stop-motion-Technik, frei nach dem Bilderbuch „Armstrong“ von T. Kuhlmann (Nord-Süd-Verlag), von den Kindern der Klasse 3b, Pfingstbergschule Mannheim, Schuljahr 2017/18.

Der Törtchendieb

Freie Waldorfschule
Frankfurt



Eine alte Dame, die gerne Törtchen isst, wird in der Bäckerei von einem maskierten Unbekannten überfallen. Nach einer aufregenden Verfolgungsjagd stellt sie den Törtchendieb und erlebt eine Überraschung.

Familie Diesel

Freie Waldorfschule
Saarbrücken



Der Film handelt von einer Familie, die sich im alltäglichen Leben nicht nachhaltig verhält und daher Unterstützung von einem Nachhaltigkeitsberater erhält. Dieser kommt vom Nachhaltigkeitsamt Saar, kurz NaSa. Im Laufe des Films sieht die Familie ein, dass sie ihre Lebensweise überdenken muss, und wandelt sich zur Vorzeigefamilie.



STOPP

Albertus-Magnus Gymnasium
St. Ingbert

Der Song „STOPP“ und das dazugehörige Musikvideo haben wir im vergangen Schuljahr im Musikunterricht aufgenommen und produziert.

In der ersten Strophe geht darum, dass viele Leute ein altes und teures Smartphone besitzen und sobald ein neues Smartphone raus kommt, das ihnen besser gefällt, das alte wegwerfen und sich ein neues kaufen.

Die zweite Strophe handelt davon, dass der Verpackungsmüll die Umwelt belastet.

Die dritte Strophe thematisiert, dass viele Leute die Augen vor dem Elend, Armut und Katerstrophen verschließen.

Der Refrain ruft dazu auf, sein Handeln zu überdenken und zu ändern.

Todeslauf

Freie Waldorfschule
Freiburg Rieselfeld



In dem Kurzfilm namens Todeslauf geht es um einen jungen Banditen, der eine Bank in einer kleinen abgelegenen Stadt ausraubt. Der Film handelt von dem Überfall selbst sowie einer anschließenden Verfolgungsjagd zwischen dem Gesetzlosen und dem Sheriff der Kleinstadt, die für den Banditen tödlich endet. Diese Handlung wird erzählt von der Schwester des Banditen, die sich eines Nachmittags auf der Veranda an ihren Bruder erinnert und dabei von ihrem eigenen Sohn in ihrer Trauer überrascht wird.



Foto: Sebastian Knöbber

KINO
WERKSTATT

Kinowerkstatt St. Ingbert

Der spannendste Kinoort im Saarland!



DIE BIOSPHÄRE BLIESGAU ERFAHREN!

Mit dem Biosphärenbus 501 können Gäste auf 53 Kilometern entlang von Wiesen, Wäldern und Ortschaften so richtig viel erleben! Mit Start in Homburg, quer durch den Bliesgau bis nach Kleinblittersdorf und wieder zurück, bietet Ihnen die Linie eine perfekte Möglichkeit an verschiedenen Stationen unsere „Genuss-Akteure“ im Biosphärenreservat Bliesgau zu besuchen.

Jeden Tag, jede Stunde, immer zur gleichen Zeit, von morgens bis abends. Steigen Sie ein und los gehts durch die Biosphäre Bliesgau!

Nutzen Sie an den Wochenenden und Feiertagen das günstige Freizeitticket Saarpfalz-Kreis als Gruppentagesticket für bis zu fünf Personen für 6,50 Euro!

Das Ticket ist in allen Bussen im Saarpfalz-Kreis sowie in der Gemeinde Kleinblittersdorf (Linie R14, 501, 507, 147) gültig, jedoch nicht in Bussen von Saarbahn und Neunkircher Verkehrs GmbH.

Fahrplanauskünfte unter:
www.saarfahrplan.de

Track me if you can

Rabanus-Maurus-Gymnasium
Mainz



Blaulicht darf bei Polizeieinsätzen nicht fehlen! Aber dass es nicht in jedem Fall so hilfreich ist, erfahren zwei angehende Polizisten, als sie versuchen, ihre erste Verhaftung durchzuführen. Auf frischer Tat ertappen sie eine Fahrraddiebin in einem mysteriösen Gewölbegang. Doch obwohl die Polizisten ihr ganzes Talent einsetzen, verläuft die Verhaftung nicht ganz wie geplant und es kommt zu einer wilden Verfolgungsjagd.

Trendsetter

Hans Höpfner und sein Team
Dessau und Umgebung



Rosalie findet, als sie am Morgen den Klassenraum betritt, überraschend eine Rose auf ihrer Schulbank. In ihrer Klasse sorgt dies für allgemeine Belustigung. Von den Jungs in ihrer Klasse scheint niemand als heimlicher „Rosenkavalier“ in Frage zu kommen. Von wem könnte die Rose sein? Rosalie beginnt zu grübeln und macht eine unerwartete Entdeckung.

Überholspur

Elisabeth-von-Thadden-Gymnasium
Heidelberg



Martin ist ein begnadeter Läufer, der sein Talent als wichtig ansieht, um in der Welt jemand zu sein. Diese Einstellung beeinflusst ihn seit seiner Kindheit und steigt ihm zu Kopfe. Doch eines Tages geschieht ein schrecklicher Unfall: Martins Beine sind paralytisch, er verliert seine prägende Fähigkeit zu laufen. Seine Welt bricht daraufhin zusammen, er gerät in eine tiefe Depression. An einem hilflosen Punkt trifft er Marie, ein Mädchen, welches ihm spontan helfen will und ihm an einem Tag in der Stadt durch Begegnungen mit Menschen aufzeigt, dass sein Leben keinesfalls vorbei ist: Es ist wichtig, jeden schönen Moment zu schätzen, nicht immer an das Schlechte zu denken und bei Rückschlägen einfach umzudenken und versuchen, andere Wege zur Erfüllung zu finden, niemals aufzugeben. An diesem Tag bekommt Martin einen neuen Blickwinkel auf das, auf was es im Leben eigentlich ankommt. „Überholspur“ ist eine philosophische Geschichte über das Leben, frei basierend auf wahren Ereignissen.

Umweltverschmutzung und was man dagegen tun kann

Willi-Graf-Schule
St. Ingbert



Lea und Lea erkunden zusammen die Welt und bemerken dabei, dass sie ziemlich zerstört ist. Sie erkunden den Regenwald und erkennen, dass die Abholzung des Regenwaldes sehr schlecht für die Tiere und Menschen ist, die dort leben. Ihr nächster Stop ist der Strand. Lea bemerkt schnell, dass der Strand sehr verdreckt und sehr schädlich für die Tiere ist, die dort leben. Anschließend erklären Lea und Lea, wie schlimm Luftverschmutzung und Plastik in den Meeren sind und was ihre Folgen sind. Anschließend finden sich Lea und Lea auf einer Massentierhaltungsanlage wieder. Lea erkennt schnell, dass solche Anlagen gegen den Tierschutz verstoßen. Sie weisen darauf hin, dass solche Massentierhaltungsanlagen sehr schlimm für Menschen, Tiere und vor allem für die Umwelt sind. Am Schluss geben die zwei Freundinnen noch Tipps, wie man etwas für den Umweltschutz tun kann.

die filmmanufaktur
wünscht den Filmmachern
und Gästen ein großartiges
Festival, fabelhafte Filme
und eine wunderbare Zeit
in St. Ingbert



die filmmanufaktur - marc andré stibel
saarbrücker str. 1-3
66386 st. ingbert
tel 06894 – 5824388

info@diefilmmanufaktur.tv
www.diefilmmanufaktur.tv



Foto: MIDAS oder die schwarze Leinwand



Rahmenprogramm

Eröffnung

Donnerstag, 30.05.
um 18:00 Uhr
Stadthalle St. Ingbert

Wir feiern die Eröffnung des Bundesfestivals junger Film 2019. Durch den Abend führt die Moderatorin Isabel Sonnabend. Wenn sie nicht gerade bei uns im Kino sitzt, flitzt die SR3-Reporterin durch die Region, um Land und Leute kennenzulernen. Und sie präsentiert uns ihre ersten eigenen filmischen Arbeiten. Ob die dem Auge der anspruchsvollen Jury gerecht werden, die an diesem Abend vorgestellt wird? Wir werden sehen...

Natürlich haben wir wieder einige Überraschungen parat, damit der Auftakt, getreu dem Festivalmotto „kürzer als man denkt“, kurzweilig über die Bühne geht.



Infotheke und Festivallounge

Donnerstag, 30.05., 14:00-18:00 Uhr
Freitag, 31.05., 09:00-22:00 Uhr
Samstag, 01.06., 09:00-22:00 Uhr
Sonntag, 02.06., 09:00-14:00 Uhr
Stadthalle St. Ingbert

Ihr habt Fragen zum Festival, wollt Tickets kaufen oder eure Akkreditierung abholen? An der Infotheke in der St. Ingberter Stadthalle stehen wir euch zur Verfügung.

Außerdem brandneu in diesem Jahr: unsere Festivallounge, in der ihr euch entspannt bei einem Kaffee austauschen oder den Film-Talks! lauschen könnt.



Open-Air Bühne

Freitag, 31.05. ab 16:00 Uhr

Samstag, 01.06. ab 10:00 Uhr

Marktplatz St. Ingbert

Den Kurzfilm raus in die Welt tragen und ihm eine Bühne geben - das ist unser Ziel mit dem Open-Air Programm auf dem St. Ingberter Marktplatz.

Freitag, 31.5.

16:00-21:30 Uhr: Kurzfilmwettbewerb

22:00-23:30 Uhr: Mondo Trashfilm Open-Air

Samstag, 01.06.

10:00-12:00 Uhr: Schülerfilmwettbewerb

12:30-13:30 Uhr: Musikprogramm

14:00-14:30 Uhr: Preisverleihung Schülerfilmwettbewerb

14:30-15:30 Uhr: Talk mit Andreas Dresen (s.u.)

16:00-21:30 Uhr: Kurzfilmwettbewerb

22:00-23:30 Uhr: junger Clip! - der Musikvideopreis



Festivalmeile

Freitag, 31.05. ab 13:00 Uhr

Samstag, 01.06. ab 10:00 Uhr

Marktplatz St. Ingbert

Die zentrale Anlaufstelle des Festivals. Am Freitag und Samstag bieten unsere Partner auf der Festivalmeile um den St. Ingberter Marktplatz regionale Köstlichkeiten zum Genießen: Popcorn, Weine, Wraps, Burger, Pizzen, Eis und vieles mehr.



junger Film spielt Minigolf!

Freitag, 31.05., 11:00-20:00 Uhr
Samstag, 01.06., 11:00-20:00 Uhr
Sonntag, 02.06., 10:00-12:00 Uhr
Anmeldung an der Infotheke
Stadthalle St. Ingbert

Wo werden die großen Deals in der Filmbranche gemacht? Natürlich auf dem Golfplatz. Und um zur Platzreife zu gelangen, trainieren die jungen Filmemacher-innen bei uns ihre Schlagfertigkeit. Das Filmteam, das unsere Minigolfbahnen, bestehend aus allerlei Filmrequisiten, mit möglichst wenigen Schlägen meistert, gewinnt einen Preis.



Stifter für den jungen Film spielt Minigolf-Preis:



Was du schon immer über Andreas Dresen wissen wolltest, aber bisher nicht zu fragen wagtest

Samstag, 01.06.
um 14:30 Uhr
Open-Air Kino
Marktplatz St. Ingbert

Er ist einer der bedeutendsten Regisseure des deutschen Gegenwartskinos: Andreas Dresen. Gerade erst kam sein Film *Gundermann* ins Kino, mit dem er gleich zehnfach für den Deutschen Filmpreis nominiert ist.

Filmemacherin Sung-Hyung Cho fühlt dem Filmemacher und Jurymitglied auf den Zahn.



Film-Talk!

Festivallounge
Stadthalle St. Ingbert

Unsere Moderatoren:innen reden in lockerer Atmosphäre mit den Filmschaffenden. Das Publikum kann Fragen stellen. Die Sendung wird aufgezeichnet.

Freitag, 31.05.

11:00 Uhr: Talk mit Filmblock 1 & 2

15:00 Uhr: Talk mit Filmblock 3 & 4

17:00 Uhr: Talk mit den Drehbuchautoren:innen des jungen Pitch!

Samstag, 01.06.

10:00 Uhr: Talk mit Filmblock 5 & 6

11:30 Uhr: Talk mit Filmblock 11 & 12

14:00 Uhr: Talk mit Filmblock 7 & 8

Sonntag, 02.06.

10:00 Uhr: Talk mit Filmblock 9 & 10



Film-Party!

Freitag, 31.05. ab 23:30

Samstag, 01.06. ab 23:30

Festivallounge

Stadthalle St. Ingbert

Wir räumen die Lounge-Möbel zur Seite und drehen die Musik auf: Die besten Tanzmoves aus der Republik werden Ihnen präsentiert von Ihren Lieblings-Filmmacher:innen!



junger Film goes school!

Schulvorstellungen

Mittwoch, 29.05.

ab 09:15 Uhr

(nur für Schulklassen/Projektgruppen)

Wir zeigen altersgerechte Kurzfilme aus unserem Kurzfilmwettbewerb und lassen die Schüler:innen an einer Diskussion mit den Filmschaffenden und einer Medienpädagogin teilhaben.

09:15-10:45 Uhr: Klassenstufe 5-6

11:00-12:30 Uhr: Klassenstufe 7-8

12:45-14:15 Uhr: Klassenstufe 9-11

Schülerfilmwettbewerb

Samstag, 01.06.

um 10:00 Uhr

Open-Air Kino (Am Markt 6)

St. Ingbert

(öffentlich)

Schulische Projektgruppen konnten Kurzfilme drehen und bei uns einreichen. Wir präsentieren ausgewählte Filme davon auf unserer Open-Air Bühne. Die besten Filme werden von einer Jury mit Preisen im Wert von 1.000 Euro ausgezeichnet.

1. Platz: 500 Euro

2. Platz: 300 Euro

3. Platz: 200 Euro

10:00 Uhr: Schülerfilmwettbewerb

12:30 Uhr: Musikprogramm der Combo des Albertus Magnus Gymnasiums

14:00 Uhr: Preisverleihung

Workshops

Mittwoch, 29.05. und Samstag, 01.06.

(nur für Schulklassen/Projektgruppen)

In Zusammenarbeit mit Saarpfalkultur e.V. im Rahmen von „Kultur+ im Saarpfalz-Kreis“ finden 90-minütige Schülerworkshops zum Thema „Arbeitswerkstatt Kurzfilm“ statt.

Mittwoch, 29.05.

11:00-12:30 Uhr: Klassenstufe 5-6

12:45-14:15 Uhr: Klassenstufe 7-8

14:30-16:00 Uhr: Klassenstufe 9-11

Samstag 01.06.2019

12:15-13:45 Uhr: offen für alle Klassenstufen



Mit Unterstützung von:



Preisstifter für den
Schülerfilmwettbewerb:



Lions Club St. Ingbert

Gefördert durch:

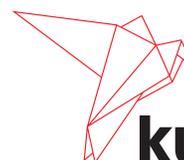


In Trägerschaft:



Die Kreisverwaltung

In Kooperation:



kultur+
im Saarpfalz-Kreis

Weitere Informationen unter:
schule.junger-film.de

Preisverleihung

Sonntag, 02.06.

um 14:00 Uhr

Stadthalle St. Ingbert

Gänsehaut pur, wenn die Jurys ihre Preisträger bekannt geben und das goldene Konfetti von der Decke rieselt. Im Anschluss an die Verleihung folgt ein Best-of der Siegerfilme.



Festivalpaten·innen gesucht!

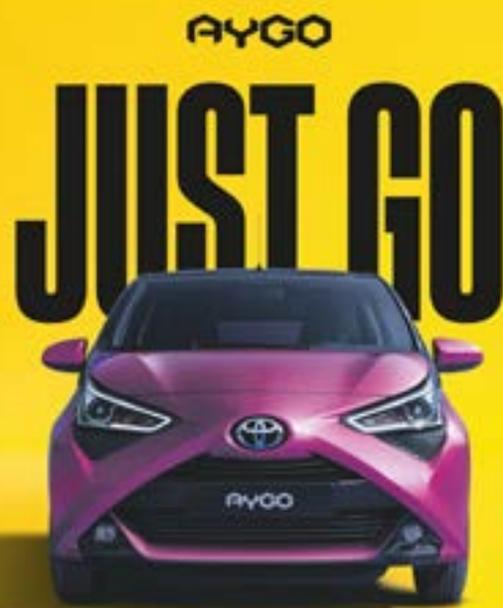


Der Kurzfilm ist der erste Schritt eines jungen Filmemachers-in auf seinem Weg in die Filmwelt. Fast alle heute bekannten Regisseure-innen und Schauspieler-innen haben so ihre Karriere begonnen.

Fördern Sie jetzt die Nachwuchstalente von morgen!

Werden Sie Pate des Bundesfestivals junger Film und unterstützen Sie unseren gemeinnützigen Verein bei der Ausrichtung dieses Festivals. Schon ab 150 Euro gibt es zahlreiche Dankeschöns.

Mehr Infos unter paten.junger-film.de



Der neue AYGO – der perfekte City-Flitzer für alle, die gern spontan sind.
Sieben verschiedene Ausstattungslinien, Karosserie und Innenraum in neuem Design – für kurze Stadtfahrten oder ausgedehnte Reisen. Mehr Infos auf toyota.de/aygo-just-go

+ AYGO X-CITE:
• 15"-LEICHTMETALLFELGEN IN SCHWARZ
• MULTIMEDIA-AUDIOSYSTEM X-TOUCH
• MIT RÜCKFAHRKAMERA
• KLIMANLAGE

UNSER HAUSPREIS
12.990 €

AYGO x-cite, 1,0-l-VVT-i 53 kW (72 PS), 5-Gang Schaltgetriebe, Kraftstoffverbrauch Innerorts/außerorts/kombiniert 4,9/3,6/4,1 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert 93 g/km. Abb. zeigt Sonderausstattung.

**günther gmbh
herges**

Schlackenbergrstraße 3 66386 St. Ingbert
Tel: (06894) 92850 - Fax: (06894) 928522
Homepage www.toyota-herges.de

Toyota Herges... man merkt es!

**DEIN
TÄGLICHER
WOCHENMARKT!**

Rickertstraße 34
St. Ingbert



Hoflände
Mit Liebe zur Region.



**REGIONAL
FRISCH
NACHHALTIG
BEWUSST GENIESSEN
UNVERPACKT**

www.hoflaendle.de

Der Treffpunkt für Weingenuss, Kunsterlebnis
und gute Kontakte im Wohlfühl-Ambiente.



- Täglich wechselnde Gerichte
- Nebenraum für 30 Personen
- Catering

DIE WINZER

KUNST- UND KULTURCLUB

0151 - 511 4 68 62

WWW.DIEWINZER.COM

Martin-Luther-Str. 5, 66111 Saarbrücken

»Günter
Rohrbach
Filmpreis«
2019

▶ **GALA-ABEND
MIT PREISVERLEIHUNG**

8. November, 20 Uhr
Neue Gebläsehalle
Neunkirchen

www.guenter-rohrbach-filmpreis.de



KREISSTADT
NEUNKIRCHEN
Die Stadt zum Leben

UTOPIA & FILMMUSIK IN CONCERT

Am Samstag, 01. Juni wird das Albertus-Magnus-Gymnasium St. Ingbert ab 12 Uhr Songs aus dem Musical UTOPIA sowie Filmmusik präsentieren.

Zum vierten Mal haben Schüler:innen des Albertus-Magnus-Gymnasiums St. Ingbert mit Musiklehrer Frank Hahnhaufen ein eigenes Musical geschrieben. Im März diesen Jahres kam UTOPIA in der Stadthalle auf die Bühne. Darin geht es um ein junges Start-up-Unternehmen, das ein Gerät auf den Markt bringt, das jedem Menschen hilft, immer die richtigen Entscheidungen zu treffen. Das funktioniert auch erstmal gut, bis manch einer anfängt, das System zu seinen Gunsten zu manipulieren, und bis offensichtlich wird, das menschliche Gefühle nicht von einem Algorithmus überdeckt werden können.

Neben den UTOPIA-Songs werden die Musical-Sänger:innen und die AMG-Combo weitere Filmmusik präsentieren.

Weitere Infos unter: www.amg-musical.de



Abspann



filmreif! - das Bundesfestival junger Film 2019
wird veranstaltet vom Bundesverband Deutscher Film-Autoren e.V.

Festivalteam

Künstlerische Leitung: Jörn Michaely
Organisatorische Leitung: Fabian Roschy
Ticketing und Öffentlichkeitsarbeit: Pina Beres
Programmkoordinator und Mitarbeiter für besondere Aufgaben: Michael Kissels
Festivalbüro: Nora Mazurek
Sponsoring: Julie Pitz
Sprecher: Daniel Roschy
Technische Leitung und Kopendisposition: Justin Irsch
Festivalfotograf: Sebastian Knöbber

Unter der Schirmherrschaft von:

Herrn Ministerpräsident Tobias Hans
Herrn Landrat Dr. Theophil Gallo
Herrn Oberbürgermeister Hans Wagner

Wir danken unseren Festivalpaten für ihre Unterstützung:

Sung-Hyung Cho von der HBKsaar
Patrick Schappert von GROBITV
Andrea Kihm

Wir danken dem Bundesverband Deutscher Film-Autoren:

Marcus Siebler, Jürgen Baquet, Klaus Piotrowski, Bernhard Lindner, Hans-Werner Kreidner, Hans-Joachim Hirschfeld, Norbert Lippe und allen Mitgliedern des BDFA Saarlandes

Wir danken dem Team der Kinowerkstatt St. Ingbert:

Wolfgang Kraus, Jürgen Berthold, dem gesamten Vorstand und allen Mitgliedern

Die Festivalleitung dankt:

...insbesondere und zuallererst dem fantastischen, engagierten, motivierten Team, ohne das wir uns dieses Festival nicht mal hätten ausdenken können. Danke an unsere Familien und Freunde, die uns bis zur letzten stressigen Minute Kraft gegeben haben. Danke an alle Mitarbeiter der Stadt St. Ingbert für ihr Engagement und ihre Unterstützung. Danke an den St. Ingberter Stadtrat, der an uns geglaubt und uns sein Vertrauen geschenkt hat.

Wir danken unseren Partnern für ihre Unterstützung:



Gefördert durch:



In Trägerschaft:



In Kooperation:



Medienpartner:



Angaben gemäß § 5 TMG:

Bundesverband Deutscher Film-Autoren e.V. (BDFA e.V.)
Sonnenstraße 1
85302 Gerolsbach

Vertreten durch:

Markus Siebler (1. Vorsitzender und Präsident)
Sonnenstraße 1
85302 Gerolsbach

Impressum:

Verantwortlich für den Inhalt nach § 55 Abs. 2 RStV:

Markus Siebler (1. Vorsitzender und Präsident)
Sonnenstraße 1
85302 Gerolsbach

Die in diesem Katalog verwendeten Bilder und Texte stammen von den Filmschaffenden, die mit der Einreichung bestätigt haben, dass sie die erforderlichen Rechte daran besitzen und uns diese zur Veröffentlichung in Online- und Printmaterialien zur Verfügung stellen.

Gestaltung: Jörn Michaely

Bildnachweise:

Die Fotos der vergangenen Festivalausgabe stammen von Sebastian Knöbber.

S. 3: Fotos Festivalleitung von Daniel Roschy
S. 10: Foto Dr. Theophil Gallo von Andrew Wakeford
S. 14: Foto Anke Rehlinger von Peter Kerkrath
S. 29: Foto Andreas Dresen von Bernd Harnisch
S. 30: Foto Lucie Hollmann von Jeanne Degraa
S. 31: Foto Christoph Letkowski von Patrick Wamsganz
S. 32: Foto Claudia Tronnier von Claudia Tronnier
S. 33: Foto Moritz Jahn von Niklas Vogt
S. 34: Foto Marisa Winter von Marisa Winter
S. 35: Foto Marcus Siebler von Marcus Siebler
S. 130: Foto Svenja Böttger von Oliver Dietze
S. 148: Foto Nina Eichinger von C. Gramann

 facebook.com/mittellang

THE BIG SHORTS AWARDS BERLIN 20.06.2019

FORUM FÜR
MITTELLANGE FILME

 mittellang.com

Timetable

	30.5. Do	31.5. Fr	1.6. Sa	2.6. So
Morgens			10:00-14:30 Schülerfilmwettbewerb und Musikprogramm Open-Air Kino S. 174	
		10:00-11:30 Filmblock 3 Kinowerkstatt S. 54	10:00-11:30 Filmblock 8 Kinowerkstatt S. 92	
Mittags		12:00-13:30 Filmblock 4 Kinowerkstatt S. 60	12:00-13:30 Filmblock 9 Kinowerkstatt S. 98	
		14:00-15:30 junger Pitch! Waschhaus S. 130	14:30-15:30 Was du schon immer über Andreas Dresen... Open-Air Kino S. 192	14:00-17:00 Preisverleihung Stadthalle S. 195
Abends	18:00-19:00 Eröffnung Stadthalle S. 190	18:00-19:30 Filmblock 6 Open-Air Kino S. 78	18:00-19:30 Filmblock 11 Open-Air Kino S. 112	
	19:00-20:30 Filmblock 1 Stadthalle S. 36	20:00-21:30 Filmblock 7 Open-Air Kino S. 84	20:00-21:30 Filmblock 12 Open-Air Kino S. 120	
	21:00-22:30 Filmblock 2 Stadthalle S. 44	22:00-23:30 Mondo Trashfilm Open-Air Kino S. 166	22:00-23:30 junger Clip! Open-Air Kino S. 148	
Nachts		ab 23:30 Film-Party! Festivallounge S. 193	ab 23:00 Film-Party! Festivallounge S. 193	



Stadthalle, Infotheke und
Festivallounge

Am Markt 6
66386 St. Ingbert



Kinowerkstatt

Pfarrgasse 49
66386 St. Ingbert



Open-Air Kino

Am Markt 6
66386 St. Ingbert
(bei schlechtem Wetter in der
Stadthalle)



Waschhaus

Sophie-Krämer-Str. 1
66386 St. Ingbert

filmreif!
**Bundesfestival
junger Film '19**